Zwei griechische Zauberpapyri

des

Berliner Museums,

herausgegeben und erklärt

von

G. PARTHEY.

Aus der Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1865.

Mit 1 Facsimile.

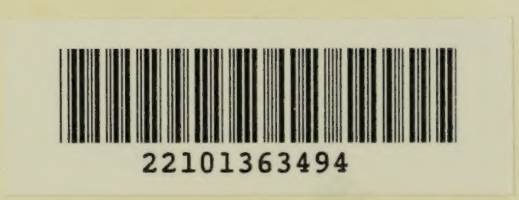
Berlin.
Gedruckt in der Druckerei der Königl. Akademie
der Wissenschaften.
1866.

In Commission bei F. Dümmler's Verlags-Buchhandlung
Harrwitz und Gossmann.

(2)BVA.AA1

(2)

BVA. AA1


22101363494

R490.4

Zwei griechische Zauberpapyri

des

Berliner Museums,

herausgegeben und erklärt

von

G. PARTHEY.

Aus den Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1865.

Mit 1 Facsimile.

Berlin.
Gedruckt in der Druckerei der Königl. Akademie
der Wissenschaften.
1866.

In Commission bei F. Dümmler's Verlags-Buchhandlung
Harrwitz und Gossmann.

gic, Texts · Ancient

Wellcome Library
for the History
and Understanding
of Medicine

(2)
BvA.AA1

Gelesen in der Akademie der Wissenschaften am 23. Februar 1865. Die Seitenzahl bezeichnet die laufende Pagina des Jahrgangs 1865 in den Abhandlungen der philosophisch-historischen Klasse der Königl. Akademie der Wissenschaften.

315777

Einleitung.

Seitdem Nicolaus Schow im Jahre 1788 den ersten griechischen, in Aegypten gefundenen Papyrus herausgegeben, hat die Litteratur dieser antiken Schriftdenkmäler sehr an Umfang gewonnen. Auch jener erste Fund hätte ohne die Ungunst des Schicksals weit bedeutender werden können. Jn dem Dorfe Gizeh bei Kairo wurde i. J. 1778 einem europäischen Kaufmanne eine Kapsel von Sykomorenholz mit 40 oder 50 Papyrusrollen für einen geringen Preis von den arabischen Bauern zum Kaufe angeboten. Er wählte eine daraus aufs Gerathewohl und schickte sie dem Kardinal Borgia. Die übrigen wurden von den Arabern verbrannt, die sich an dem aromatischen Rauche ergötzten. (Schow pag. III. IV.) Jene gerettete Rolle, welche Schow entzifferte, gab die magere Namenliste von mehreren Hundert Hafenarbeitern aus Ptolemaïs im Arsinoïtischen Gaue.

Während der vier Jahre der französischen Expedition (1798—1802) wurden zwar einige ägyptische Papyri aufgefunden, allein die Kriegsunruhen verhinderten eine sorgfältige Durchforschung der Gräber, und die arabischen Bauern waren wenig geneigt, den verhasten Fremdlingen ihre zufälligen Funde zu überlassen.

Erst unter der friedlichen Regierung des Pascha Mehmet Ali und seiner Nachfolger war es den Europäern vergönnt, in dem schönen Nilthale wissenschaftlichen Forschungen aller Art obzuliegen. Das Sammeln von Papyrusrollen ward mit Eifer betrieben. Zwar hatten die Araber anfangs

die üble Gewohnheit, die längeren Rollen in der Mitte durchzuschneiden, um durch zwei Verkäufe mehr zu verdienen, allein jetzt sind sie durch den langjährigen Verkehr mit den Franken hinlänglich belehrt, um zu wissen, dafs auf die untadelhafte Erhaltung eines jeden Monumentes der höchste Werth gelegt wird. So ist es neuerdings dem englischen Reisenden Harris gelungen, in Theben einen ganz erhaltenen hieratischen Papyrus von 144 engl. Fufs Länge anzukaufen. (Chabas, *papyrus magique Harris.* pag. 2.)

Von der grossen Zahl aller aufgefundenen Rollen, die man auf viele Hunderte anschlagen kann, machen natürlich die griechischen den kleinsten Theil aus; weil sie aber leichter zu entziffern sind als die ägyptischen, so wurden sie fast alle schon bekannt gemacht. Sie sind als die Anfänge einer Litteratur zu betrachten, der eine grosse Zukunft bevorsteht, wenn die Durchforschung Aegyptens ihren ungestörten Fortgang nimmt: denn nur auf diesem Wege ist Möglichkeit und Hoffnung gegeben, die uns noch fehlenden griechischen Schriftsteller, wenigstens zum Theil in den Abschriften der alexandrinischen Bibliothek, welche einst die Geistesschätze der gesammten hellenischen Litteratur vereinigte, wiederzufinden. Den Genufs dieser Hoffnung verdanken wir wesentlich dem gütigen ägyptischen Himmel. Seine andauernde Trockenheit hat die leicht zerreibliche Faser der Cyperuspflanze und die feinen Züge des Pinsels, nicht seit Jahrhunderten, nein — seit Jahrtausenden für uns in fast unversehrter Frische bewahrt.

Freilich beschränken sich bis jetzt die klassischen Funde auf einige Bruchstücke des Homer in London und Paris, auf einige Fragmente des Hyperides, die in Theben zum Vorschein kamen, und auf einige Stückchen des Alcman, die Mariette zu Tage förderte; aber wir stehn erst am Anfange dieser Untersuchungen, und jedes neue Jahr kann neue ungeahnte Schätze bringen.

Die meisten der bisher gefundenen griechischen Papyri gehören in die juristische Litteratur der Ptolemäerzeit. Es war damals Sitte, dem Todten irgend ein Dokument über bestrittenen Besitz oder rechtlichen Erwerb mit in die stille Grabkammer zu legen, sei es, dafs die Sorge für die irdischen Güter noch über das Leben hinausreichte, sei es, dafs man den unverletzlichen Ruheplatz der Verstorbenen als die sicherste Aufbewahrungsstätte betrachtete. Daher finden sich am häufigsten Kaufverträge und Prozefsakten, wovon zwei grosse Nester, eines in Theben, das andre in Memphis,

von den Arabern ausgenommen und später in die verschiedenen europäischen Museen zerstreut wurden.

Da die Bevölkerung des Landes wesentlich ägyptisch, die Verwaltung aber durchaus griechisch war, so wurde entweder die ägyptische Urkunde durch eine griechische Beischrift beglaubigt, oder es wurden zwei Urkunden, die eine ägyptisch, die andre griechisch ausgefertigt. Auch von solchen Duplicaten sind uns einige aufbehalten.

Unter den griechischen Papyri finden sich ferner lange Personenlisten, ähnlich den von Schow zuerst bekannt gemachten, ein Empfehlungsbrief an einen höheren Beamten, ein Steckbrief nach einem entlaufenen Sklaven, einige rhetorische Fragmente, ein Horoskop, die Verwünschungen einer Tochter gegen ihren Vater, endlich magische Operationen und Zauberformeln.

An diese letzten, welche sich in Leyden befinden, und von Reuvens (*Lettres à Mr. Letronne* No. 2 u. 3) im Auszuge mitgetheilt sind, schliefsen sich zunächst die beiden hier zu besprechenden Zauberpapyri. Sie wurden von Hrn. Lepsius in Theben erworben, und werden jetzt in der ägyptischen Abtheilung des K. Museums aufbewahrt. Sie sind auf starke Pappe gezogen, und so vor jeder ferneren Beschädigung gesichert. Beide fangen aufser dem Zusammenhange an, haben jedoch einen richtigen Schlufs. Es lag daher die Vermuthung nahe, dafs sie mit den Leydener magischen Papyri zusammengehörten, und von den Arabern, behufs eines doppelten Verkaufes zerschnitten seien. Allein nach einer freundlichen Mittheilung des Hrn. Leemans in Leyden ist diese Vermuthung ungegründet; die Leydener Papyri gehören in eine andre Klasse.

Der erste Berliner Papyrus hat eine Länge von ungefähr 2 F. 7 Z. Rheinl., eine Höhe von ungefähr 13 Zoll. Die Zerfaserung an allen vier Seiten läfst keine genaueren Maassbestimmungen zu.

Er ist in 5 Kolumnen von ungefähr 12 Zoll Höhe geschrieben. Die Breite der vier ersten Kolumnen beträgt $3\frac{1}{2}-4$ Zoll, die der 5. Kolumne nur $3\frac{1}{4}$ Zoll.

Die erste Kolumne hat 77, die zweite 75, die dritte 79, die vierte 71, die fünfte 44 Zeilen.

Dieser Papyrus ist, nachdem er zusammengerollt war, noch einmal in der Mitte gebrochen gewesen, wodurch besonders am Anfange einige sehr unliebsame Lücken enstanden sind.

Der zweite Papyrus hat eine Länge von ungefähr 2 F. 11 Z. Rheinl., eine Höhe von $11\frac{1}{2}$—12 Zoll. Er ist in vier Kolumnen von ungleicher Grösse geschrieben, deren Breite $5\frac{3}{4}$—8 Zoll, und deren Höhe $11\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{2}$ Zoll beträgt. Neben der vierten Kolumne ist noch hinreichend leerer Raum für eine fünfte.

Die erste Kolumne hat vier Brüche von oben nach unten; manchmal sind ganze Worte ausgefallen, manchmal nur einzelne Buchstaben undeutlich geworden. Die zweite Kolumne hat fünf schmale Brüche von oben nach unten; sie ist beim Aufkleben etwas verschoben worden, so dafs von Zeile 48 bis 80 der Anfang immer um eine Zeile zu tief steht. Die dritte Kolumne hat zwar auch einige Brüche von oben nach unten, ist aber sonst fast ganz erhalten, und nur da schwer zu lesen, wo die Buchstaben abgescheuert sind. Die vierte Kolumne ist bis auf einige Kleinigkeiten vollständig; doch scheinen Z. 162 von ἐπίγραφε bis zum Schlufs 183 entweder von andrer Hand geschrieben, oder wenigstens mit einem andern Pinsel.

Die Schrift ist eine reine, deutliche Cursiv; in dem zweiten Papyrus grösser und kräftiger als in dem ersten. Die beiden Facsimiles, welche Leemans von den Leydener Urkunden gegeben hat, stimmen mit unseren Schriften nicht überein; am nächsten steht unserem zweiten Papyrus die Abbildung auf Taf. 8 No. 16 in den *Monumens du Musée de Leide.*

Die Anfänge der Zeilen stehn in beiden HSS. genau untereinander, aber die Ausgänge sind sehr ungleich, und bilden von oben nach unten eine ganz unregelmässige Linie. Worttrennung und Accente kommen nicht vor. Hin und wieder stehn hohe Punkte, die aber auf kein bestimmtes System der Jnterpunction zurückzuführen sind. Das Jota hat oft einen Doppelpunkt über sich, oft auch nicht. Jm zweiten Papyrus finden sich einige Apostrophe, und in der sechsten Zeile steht auf εσθλὰ ein deutlicher Gravis.

Das Jota des Dativus Singularis fehlt im Papyrus 2 gänzlich, in Papyrus 1 steht es zuweilen, aber ohne Konsequenz, wie die hier folgende Tabelle zeigt.

Papyrus I.

αβυσσωι 343	βορω corr. βορειω 29
τη αριστερα 144	βυσσινω 332
αυτω 6 25 169 171 179 185	γνωμησιν 315
αυτωι 72 183	δεξιαι 59 280

δεξια 338
εισελθη 327
ελαιω σουσινω 249
τηι επαοιδηι 296
επιθης 281
ετοιμω 281
τηι θαλαττη 31
θεληις 181
θελωι 315
θεω 178
θεωι 284
τη ση καρδιαι 21
κληζω 315 325
τω κραταιω αγγελω 172
κραταιω παρεδρω τουτω 180
κυκλω 145
τη λαιαι 279 336
μαγικη εμπειρια 331
μεινη 81
ναωι αρκευθινωι 22
εν οιαι βουλει 56
οινω προπαλαιωι 10
παρακουσηι 81
παρατιθωι 169
πενωμενω 173
πιττ]ακιωι 11
ποιω χρονω 174
ποιαι ημεραι και ποιαι ωραι 189
προφητικωι 279
πτωητης 276
ση 21 90
σιωπη 176
σπαρτω 69
σπαρτωι ανουβιακωι 147 148
τη 21 89 144 249 279
τηι 31
τυγχανωι 80
τω 72 93 172 177 284
τωι 80
υιωι 193
ω 199 208
ωι 272
ωραι 189 212 221.

Nachweisbare Schreibfehler und Jrthümer finden sich verhältnifsmässig weniger als in manchen der von Peyron, Leemans u. a. herausgegebenen offiziellen Urkunden. Der zweite Papyrus ist in dieser Hinsicht reiner als der erste. Die wenigen Korrekturen, welche vorkommen, scheinen alle von erster Hand.

Abschnitte sind hin und wieder durch kurze wagerechte Striche unter den ersten Buchstaben oder Wörtern der Zeilen angedeutet. Solche Striche stehn unter 1 42 95 162 262 276, 2 79 87 141.

Von den im Texte stehenden magischen Charakteren sind einige völlig inhaltsleer, wie die auf die Lorbeerblätter (1 268) oder auf die Thürpfosten (2 153—156) zu schreibenden Zeichen; andere dienen als Abkürzungen, die sich zum Theil entziffern lassen, zum Theil noch ihrer Lösung harren.

Bekannt sind die beiden Zeichen ☉ und ☾. Das erste bedeutet Sonne, Gold, Feuer, Luft. (Ducange gl. gr. p. 17. Montfaucon pal. p. 345) Es steht auch in einigen Scholienhandschriften für Apollon, Apollonius, Apollodorus, Heliodorus. (Gaisford Anm. zu Hesiod. Theog. v. 709. p. 94. ed. Lips.) Jn unseren Papyri gilt es nur für die Sonne, und zwar durch alle casus: als Genitiv 1 20 60 230, als Dativ 2 25, als Accusativ 1 143 194, als Vocativ 1 221 229; daneben findet sich auch ἡέλιε 2 88, und ἥλιον 1 132 225.

Das zweite Zeichen ☾ bedeutet Mond und Silber, (Ducange p. 17) in unseren Texten nur den Mond; im Genitiv 1 236, im Dativ 2 25; daneben steht σελήνης 2 43 80, und σελήνῃ 2 44.

Das Quadrat mit dem Punkte in der Mitte ⊡ wird bei Ducange einfach durch τετράγωνον erklärt, allein hiemit ist in unseren Texten nichts anzufangen. Bei den magischen Operationen ist es ein Erkennungszeichen, ein Schlag- oder Merkwort. Wir haben es überall durch ὄνομα, und wo es doppelt steht, durch ὀνόματα wiedergegeben. Bei Reuvens (lettr. 3 152) wird das liegende Rechteck mit dem Strich darüber durch ὀνόματος, ohne den Strich durch ὀνόματα erklärt. (lettr. 2 10)

Nach ihrem Jnhalte stehn die beiden Urkunden zu einander in der nächsten Beziehung, bilden jedoch zwei unabhängige Schriftstücke. Es finden sich in beiden dieselben Ausdrücke, aber keiner hat von dem anderen etwas entlehnt.

Der Anfang des ersten Papyrus ist sehr lückenhaft. Man kann nur ungefähr abnehmen, dafs von einer Mischung die Rede ist, zu welcher Nägel und Haare, attischer Honig, Weihrauch und alter Wein gehören. Ein neuer Abschnitt beginnt 1, 42, wo der Schreiber in der ersten Person spricht, und eine aus vielen Büchern zusammengetragene Anweisung zur Geisterbannung giebt. Die Natur, Kraft und Leistungen des citirten Geistes werden ausführlich beschrieben 1, 96—131. Die folgende Beschwörung des Helios ist mit sehr viel Galimatias untermischt; 1, 131—162. Die Art wie ein Geist zu citiren und zu entlassen sei, und was er alles leistet, wird angegeben 1, 163—196. Ein Schutzmittel in Noth und Gefahr durch Anrufung des heiligen Gottes, wird mitgetheilt 1, 198—222. Ein unfehlbares Mittel, unsichtbar zu werden, steht 1 222*a*—231. Zur Stärkung des Gedächtnisses wird ein magisches Täfelchen angewendet; 1, 232—243. Folgt ein Tintenrecept, 1 243—247, das von dem im zweiten Papyrus 2, 34—42 gegebenen

ganz verschieden ist. Ein bewährtes Mittel, unsichtbar und wieder sichtbar zu werden steht 1 247*a* 262. Eine Anrufung des Apollo wird als Schutzmittel gerühmt. 1, 263—276. Die folgende sehr ausführliche Geisterbeschwörung wendet sich zuerst an den Apollo, (1, 296) dann an die Erzengel Michael und Gabriel, (1, 301) dann an andere mystische geistige Potenzen, und der gerufene Geist wird zuletzt mit vieler Feierlichkeit entlassen. 1, 327—347.

Der zweite Papyrus enthält nur Anweisungen zu magischen Operationen und Anrufungen, er sagt aber nichts von dem, was der citirte Geist zu leisten habe. Er ist daher unvollständiger als der erste Papyrus. Der angerufene Gott ist Phöbus Apollon, doch werden ihm so mannigfaltige, bisher unbekannte Eigenschaften beigelegt, dafs eine Vermischung mit anderen, vielleicht ägyptischen Gottheiten, nicht zu verkennen ist; 2, 1—16. Auf eine sehr ausführliche Anweisung zur Stärkung des Gedächtnisses (2, 17—34) folgt ein Tintenrecept. 2, 34—42. Zwei Vorschriften, was zu thun sei, wenn der Geist noch nicht erscheint; 2 45—64. Anderes Verfahren (2 64*a* 80) und Anrufung des Apollo; trotz mancher metrischen Fehler enthält dieser Hymnus schöne poëtische Stellen; es werden epitheta auf epitheta gehäuft, es finden sich allerlei Anklänge an die Hymnen des Synesius, doch keine wörtliche Übereinstimmung; 2, 81—100. Die Eigenschaften des angerufenen Gottes, in dem man kaum mehr den Apollo erkennt, werden in Prosa weiter geführt, 2 101—118. Folgt die Anrufung eines bisher unbekannten Gottes Komme oder Kommes, vielleicht eines der 36 Dekane, 2 118—132. Mehrere Beinamen des Phöbus, wie Κολοφώνιε, Παρνήσσιε, Καστάλιε u. s. w. sind in einem Wuste von Galimatias begraben. 2, 132—141. Eine magische Ceremonie, um den Gott zu gewinnen, dauert 7 Tage, 2 141—150. Die Thürpfosten des Schlafgemaches werden mit Zauberzeichen beschrieben, 2 151—160. Zuletzt steht die Zeichnung der kopflosen Figur, 2 167—175, und der Gott wird an seinen Ort entlassen. 2, 156—183.

Aus dieser kurzen Jnhaltsangabe läfst sich ohne Mühe entnehmen, dafs wir in den beiden Papyri die Überreste jener weitverbreiteten alchemistischen Zauberlitteratur vor uns haben, über welche einst Diokletian ein so strenges Gericht ergehn liefs. (Suid. s. v. Διοκλητιανός.) Schon aus diesem Grunde wären sie einer näheren Betrachtung werth; sie enthalten aber

ausserdem noch manches in sachlicher und sprachlicher Hinsicht bemerkenswerthe, eine wenn auch geringe Bereicherung des hellenischen Sprachschatzes, und eine Erweiterung des mythologischen Synkretismus.

Jn dieser letzten Hinsicht scheint das äusserste geleistet zu sein. Es kommen neben einander vor: Moses, die Erzengel Michael und Gabriel, der heilige Georg, Adonai, Eloaios, Abrasax, der grosse Zeus, Phoebos Apollo und die drei Parzen.

Es ist daher wohl möglich, dafs diese Gedichte unter dem Einflusse der gnostischen Philosophenschulen entstanden sind, die während der späteren Kaiserzeit in Aegypten so sehr verbreitet waren. Man weifs, dafs die Gnostiker sich vielfach mit Zauberei beschäftigten, und besonders deshalb von den rechtgläubigen Kirchenvätern angefeindet wurden.

Die Hymnen unserer beiden Papyri zeigen eine solche Vermischung von jüdischen, heidnischen und christlichen Elementen, dafs es vielleicht nicht zu kühn ist, sie für Übersetzungen oder Nachbildungen der syrischen Hymnen des Bardesanes zu halten, von denen einige wenige Reste vorhanden sind. (Merx, Bardesanes. 1863. p. 81)

Jm allgemeinen haben unsre Gesänge wohl einige Ähnlichkeit mit den orphischen Hymnen und mit denen des Synesius, doch scheinen sie ganz selbständig entstanden zu sein, wenigstens ist mir bis jetzt kein Vers daraus irgendwo aufgestossen.

Es wird wohl niemandem einfallen, in dem so häufig vorkommenden Galimatias der beiden Papyri irgend einen Sinn oder Zusammenhang zu suchen, indessen ist es doch nicht ohne Jnteresse, wahrzunehmen, wie der gräcisirende Unsinn sich von dem koptisirenden im Klange wesentlich unterscheidet; es ist, als ob die Genien der beiden Sprachen ihre Herrschaft bis in dieses, abseits des Verständnisses liegende Gebiet ausdehnten. Man vergleiche eine von den gräcisirenden Stellen mit der koptisirenden 1 251. Alles was sonst über die Ἐφέσια γράμματα bekannt ist findet sich bei Lobeek Aglaoph. t. 2 p. 1163 und 1330.

Dafs die 7 griechischen Vokale in der mystischen Theologie eine grosse Rolle spielen, ist vielfach nachgewiesen. J. M. Gesner hat in einer fleissigen Abhandlung die darauf bezüglichen Stellen verzeichnet (*de laude dei per septem vocales, in Comment. Soc. Reg. Scient. Gotting.* t. 1 *ad annum* 1751 p. 245—262). Man bezog die 7 Vokale auf die 7 Planeten

und die ihnen vorgesetzten 7 Erzengel, auf die 7 Töne der Tonleiter, die 7 Himmel und die 7 Geister in der Apokalypse. Dafs man auch den Namen Jehova dadurch ausgedrückt habe, wie Gesner annimmt, wird von Kopp (*palaeogr. crit.* t. 3 p. 310) mit paläographischen Gründen widerlegt.

Auf einer Jnschrift in Milet stehn die 7 Vokale in abwechselnder Reihe über Gebeten zum Schutze der Stadt, wozu Boeckh mit gewohnter Meisterschaft die nöthigen Erläuterungen giebt. (*C. I. Gr.* t. 2 n. 2895).

Einzelne Vokale wurden auch bei der Bereitung des Kyphi hergesagt. *Nicol. Myr.* ed. Fuchs 1, 299. p. 92.

Allein alle diese verschiedenen Anwendungen der Vokale sind nur von mässigem Umfange in Vergleich mit dem ausgedehnten Gebrauch, der davon bei den Anrufungen und Geisterbeschwörungen unserer Texte gemacht wird. Viele Zeilen hintereinander werden die Zauberformeln in Vokalen fortgesetzt, wobei nach einer Art von Permutationsregel die Töne in immer wechselnden Reihen und in bestimmten Absätzen wiederkehren.

Die Zeit der Abfassung unsrer beiden Papyri wird sich nur in sehr geräumigen Gränzen feststellen lassen. Ein Datum findet sich nirgend. Der heilige Georg, welcher in der christlichen Mythologie als irdisches Nachbild des kriegerischen Erzengels Michael erscheint, und Papyrus 1 26 ἀγαθὲ Γεωργὲ genannt wird, hat seinen Platz im Kalender unter dem 23. April 303 angewiesen erhalten. Das vierte Jahrhundert n. Chr. ist mithin der *terminus a quo* der Abfassung. Für den *terminus ad quem* wird man wohl bis auf die arabische Eroberung im siebenten Jahrhundert herabgehen können: denn es ist nicht wahrscheinlich, dafs nach dieser Zeit die zertretenen Aegypter sollten Neigung und Musse gehabt haben, sich mit den thörigen Erfindungen einer spielenden Einbildungskraft zu beschäftigen.

Aus dem sachlichen Jnhalte der beiden Papyri lassen sich keine Schlüsse auf ihr Alter ziehn. Zauberkünste sind zu allen Zeiten geübt worden. Die Unsichtbarmachung (1 222*a*, 247*a*) weiset rückwärts auf den Ring des Gyges und vorwärts auf Siegfrieds Nebelkappe hin.

Einigen Anhalt für die relative Zeit der Abfassung giebt die Übereinstimmung einzelner in den Papyri vorkommender Wörter mit den in andern Dokumenten stehenden.

So findet sich eine ganze Zeile Galimatias (1 294) fast Sylbe für Sylbe wieder in dem Leydener Papyrus bei Leemans. (*Mon. de Leide* tab. 8 n. 16. Z. 9)

Das Wort Abrasax, in der kabbalistischen und gnostischen Litteratur hinlänglich bekannt als mystischer Name des höchsten Gottes, steht bei uns 1 302.

Der Ausdruck παπεριθης, der bei uns zweimal vorkömmt (1 254 304) findet sich auf dem Leydener Papyrus in der Zusammensetzung ιωπαπεριθης. Leemans tab. 4 n. 16 Z. 7.

Die lückenhaften Stellen würden sich wohl mit gröfserer Sicherheit ergänzen lassen, wenn man in der alten Litteratur Arbeiten besässe, wo ähnliche Gegenstände mit gleicher Ausführlichkeit behandelt wären. Allein die wenigen Andeutungen bei Apuleius, Lucian, Theokrit u. a. sind viel zu dürftig, um etwas für unsern speciellen Zweck brauchbares daraus entnehmen zu können. Die Oneirocritica des Artemidor bewegen sich auf einem verwandten Gebiete leerer Phantasien, greifen aber nirgend in den Kreis der Beschwörung und Geisterseherei hinüber. So wie die Prozefsakten aus der Ptolemäerzeit ein neues Feld der juristischen Litteratur eröffneten, so sind unsere Zauberpapyri als ein Anfang der bisher unbekannten Litteratur über antike Dämonologie zu betrachten. Sollte sich durch fernere Untersuchungen herausstellen, dafs sie in den Kreis der gnostischen Anschauungen zu ziehn sind, so würden sie dadurch nur an Wichtigkeit gewinnen. Jn dieser Hinsicht wäre die baldige Bekanntmachung der beiden Leydener gnostischen Papyri (Leemans I, 384 und 395) sehr wünschenswerth. Sie würden ohne Zweifel unsre Kenntnifs der abstrusen Wissenschaft bedeutend erweitern.

Geht man von diesen letzten Ausläufern der Dämonologie in die früheren und frühsten Zeiten zurück, so findet man, dafs Aegypten als die Wiege der Zauberei zu betrachten ist. Wer erinnert sich nicht der beiden Zauberer Jannes und Jambres, deren Künste von Moses und Aaron noch überboten wurden? (2. Mos. 7, 10—12. 2. Tim. 3. 8).

Ein hieratischer Papyrus aus der Zeit Ramses III (20. Dynastie) belehrt uns, dafs schon damals ein Aegypter, Namens Haï, wegen Zauberei zum Tode verurtheilt wurde. (Chabas *pap. Harris.* p. 169).

Aus etwas jüngerer Zeit ist ein magischer Papyrus, den Chabas mit gründlicher Erläuterung und fast vollständiger Übersetzung herausgegeben hat. (Chabas *pap. Harris.* Chalon-sur-Saone 1860. 4.) Er giebt zu interessanten Vergleichungen mit unseren beiden spät-griechischen Urkunden Veranlassung. Er enthält Hymnen an verschiedene ägyptische Gottheiten,

an Ammon-Ra, Anubis-Sothis u. a.; er giebt Schutzmittel gegen die Bewohner der Wasser, Beschwörungen gegen das Krokodill, Einweihungsformeln eines Talisman, Litaneien und Lobgesänge. Es wird darin eines Buches erwähnt, das die Kraft hat, die Löwen zurückzutreiben, den Rachen der Hyänen und Wölfe zu fesseln, den Mund der bösen Menschen zu schliessen u. s. w. Am Schlusse steht eine Liste von 13 magischen Namen.

Es ist kaum anzunehmen, dafs diese Übereinstimmung zwischen den um 2000 Jahre auseinander liegenden Dokumenten eine zufällige sei, vielmehr beweist sie eine konstante Praxis in den divinatorischen Operationen des alten und neuen Ägyptens. Mögen sie immerhin auf etwas gänzlich Leeres basirt, und nur von der Nachtseite des Erkenntnifsvermögens erleuchtet sein, so verdienen sie auch in dieser Gestalt die Aufmerksamkeit des Forschers.

Es folgen nun die beiden Papyri in der jetzt gebräuchlichen Form unserer griechischen Schriftsteller, mit Worttrennung, Accentuation, Jnterpunction, so wie mit Auflösung aller der Zeichen und Abbreviaturen, bei deren Erklärung kein Zweifel obwalten konnte. Durch Striche //// sind die abgeblätterten Stellen des Papyrus, durch Punkte .... die undeutlichen oder zweifelhaften Buchstaben, durch Klammern [] die ausgefallenen, aber sicher zu ergänzenden Buchstaben bezeichnet. Der Galimatias des zweiten Papyrus ist bereits in der Handschrift durch hohe Punkte in aussprechbare Worte gesondert; danach hat sich auch der des ersten Papyrus abtheilen lassen. Das beigefügte Facsimile enthält Papyrus I v. 304—347.

Bei der Lesung der Texte unterstützte mich wesentlich Herr Cand. Doyé, der nicht müde wurde, die verdorbenen und lückenhaften Stellen einer vielfach erneuerten Betrachtung zu unterziehen. Was Haupt, Hercher und Kirchhoff zur Erklärung beigetragen, ist in den Anmerkungen dankbar verzeichnet.

Papyrus 1.

Kol. 1.

παρεδρικῶς προ[ϑ / / / / / / / / / / / ωα . .] τὰ πάντα μηνύσῃ σοι
ῥητῶς και / / / / / / / / / / / / / συν]αριστῶν ἔσται σοι καὶ συγ-
κοιμώμενος. Λαβὼν / / / / / / / / / ους . . . . αὐτοῦ, ὄνυχας καὶ
πάσας σου τὰς τρίχα[ς / / / / / / / / . . . ης] καὶ λαβὼν ἱέρακα κιρ-
καῖον ἀπόϑωσον εἰς / / / / / / / / / / ς .] μελαίνης, συμίξας αὐ-
τῷ μέλι ἀττικὸν / / / / / / / / / / / / . . . . . δεῦσον αὐτὸν ῥάκει
ἀχρωτίστως τίϑει [δ / / / / / / αὐτοῦ, τοὺς ὄνυχάς σου σὺν ταῖς
ϑριξί, καὶ λαβὼν [σ / / / / / / / νον σοι γράφε τὰ ὑποκείμενα
γράμματα καὶ τίϑει ὡσαύτως [σὺν ταῖς ϑ]ριξὶ καὶ τοῖς ὄνυξι καὶ ἀνάπλα-
σον αὐτὸν λιβάνῳ [ἀτμήτῳ καὶ] . οἴνῳ προπαλαίῳ. Ἔστὶν
οὖν τὰ γραφόμενα ἐν τῷ . . . [πιττ]ακίῳ α εε ηηη ιιιι ooooo υυ
υυυυ ωωωω / / / / / / / / / / / / / [ποιή]σας δύο κλίματα

α	ωωωω[ωωω]
εε	υυυ[υυυ]
ηηη	ooo[oo]
ιιιι	ιιι[ι]
ooooo	ηη[η]
υυυυυυ	εε
ωωωωωωω	α

Καὶ λαβὼν τὸ γάλα σὺν τῷ [μέλι]τι ἀπόπιε πρὶν ἀνατολῆς ἡλίου καὶ ἔσταί
τι ἔνϑεον ἐν τῇ σῇ καρδίᾳ, καὶ λαβὼν τὸν ἱέρακα ἀνάϑου ἐν
ναῷ ἀρκευϑίνῳ, καὶ στεφαν[ώσ]ας αὐτὸν τὸν ναὸν ποίησον
παράϑεσιν ἐν ἀψύχοις φαγ[ή]μασιν, καὶ οἶνον ἔχε προπάλαιον·
καὶ πρὶν τοῦ σε ἀναπεσεῖν [ἵστω] ἄντικρυς αὐτοῦ τοῦ πτοινοῦ ποιή-
σας αὐτῷ ϑυσίαν ὡς ἔϑος [ἐστί,] καὶ λέγε τὸν προκείμενον λόγον·
α εε ηηη ιιιι ooooo υυυ[υυυ] ωωωωωωω· ἧκέ μοι ἀγαϑὲ Γεωργέ·
ἀγαϑὸς δ[αί]μων αρπον [χνου]φι βριντατην σιφρι
βρισκυλμα αρουαζαρ β[αμεσεν κ]ριφι νιπτουμι χμου μαωφ
ἧκέ μοι ὁ ἅγιος Ὠρίω[ν ὁ ἀνακ]είμενος ἐν τῷ Βορείῳ ὁ ἐ-
πικυλινδούμενος [τὰ τοῦ Νε]ίλου ῥεύματα καὶ ἐπιμιγνύων
τῇ ϑαλάττῃ, καὶ αλ[λα / / / / / η] καϑώσπερ ἀνδρὸς ἐπὶ τῆς συν-
ουσίας τῆς [. . . . . κ / / / / / / / / / . . . .] στη ἱδρύσας τὸν κόσμον
ὁ πρω[τ]α [. . . και . .] / / / / / / / αυτη[ς] ο ψον ὑπο γῆν διοδεύων

Pap. 1.

34 πολλας και [...θος..|||||||.νο] τα πελάγη [διεκμη
35 νιας.νας.....|||||||| ινεον] τῆς Ἡλιουπόλεως διη-
36 νεκέως [..αυθεν.]|||||||ὄνομα· αρταταβαωθ βακχαβρη
37 πεμ.....|||||||[ας]|||||||[αναποδισας] καὶ τίθει σεαυτὸν
38 πρὸς χρῆσιν τῆς βρώ[σεως τοῦ] δείπνου καὶ τῆς προκει-
39 μένης παραθέσεως|||||||||στόμα πρὸς στόμα συνομι-
40 [λ|||||||σταικ.]||||||||||||||||||πραξ|||||||
41 κρύβε κρύβ[ε] [την πρ|||||||||....σ] αὐτὸν ἐν ἡμερ|||||
42 συνουσ[ια..αι] γυναικ[ι]|||||||θεως ἱερογραμματέως [παρεδ]|||
43 [....υτιου] κηρυκι[ου|||||||||τον] θεὸν χαίρειν· εἰδὼς
44 προσέταξά [σοι.....]|||||||||πρὸς τὸ μὴ διαπίπτειν
45 ἐπι τε|||||||[δει||||||||||,,ον] παρελόμενον τὰ πάν-
46 τα καταλ[αμ.....|||||||||[ἐκ] βίβλοις μιρίαις σύνταγμα
47 [...νιος.....τεο]|||||||||||ουντα σε τόνδε τὸν πάρε-
48 δρον εἰς [δεμας...||||||||||,,αγιον] τὸν δὲ λαμβάνειν
49 ὑμᾶς καὶ [με.νουα..|||||||...οσω] φίλ..ἀερίων
50 πνευμάτων θωρουμ|||||||||[δε λόγ]οις θεολογουμένοις
51 πείσαντές σε....|||||||||..δε] ἀπέπεμψα τήνδε τὴν
52 βίβλον, ἵν' ἐκμάθῃς|||||||||νπνουθεος λόγος πεί-
53 θειν θεοὺς καὶ πάσας..|||||| δε] σοι ἐντεῦθεν περὶ τῆς
54 παρεδρο [.λ.....|||||||] εδρου παράδοσις πρωα-
55 γνεύσας καὶ [.....|||||||χου] καὶ πάσης ἀκαθαρ-
56 σίας καὶ ἐν οἵᾳ βούλει [...||||||βας] ἐπὶ δώματος ἄλλου
57 [εν δ.....μεν.....|||||||ε]ις τὴν πρώτην σύστασιν
58 [...ιν.....]|||||||ἔχων τελαμῶνα
59 μέλανα ἰσιακὸν ἐπὶ τὸ|||||||[ς] καὶ τὴν μὲν δεξιᾷ χει-
60 ρὶ κάτεχε ἱέρακος κεφα[λὴν πρὶν ἀν]ατέλλοντος τοῦ ἡλίου καὶ
61 τε]ρέτιζε κατασείων τὴν κε[φαλὴν||||δ]ιώκων τόνδε τὸν
62 ἱερῶν λόγον, ἐπιθύων λίβα[νον ἄτμητο]ν καὶ ῥόδινον
63 ἐπισπένδων ἐπὶ [θυσίας καὶ τοῦ] θυμιατηρίου [επ....]
64 κων ἀπὸ ἡλιοτροπίου|||||ἔσ]ται δέ σοι διώκοντι τὸν θεὸν
65 σημῖον τόδε· ἱέραξ...|||||||ἄντικρυς σταθήσεται
66 καὶ πτερὰ τινάξας..[καθεὶς εὖ]μήκη λίθον εὐθὺς ἀνα-
67 πτήσεται εἰς οὐρανὸν β|||||[σὺ] δὲ βάσταξον τοῦτον τὸν λίθον
68 καὶ λιθουργήσας τάχος|||||||ερον, γλυφέντα τε δια[τρήσ]ας

Pap. 1.

καὶ διείρας σπάρτῳ περὶ [τὸν τρ]άχηλόν σου εἴρησον· ὀψίας δε
ἀνελθὼν εἰς τὸ δωμάτιον / / / / / [εν] καὶ στὰς πρὸς αὐγὴν τῆς
Θεοῦ ἄντικρυς λέγε τὸν [λόγον τόνδε·] ἐπιθύων πάλιν τρω-
γλῖτιν ℟ τῷ αὐτῷ σχήμ[ατι πῦρ] δὲ ἀνάψας ἔχε μυρσίνης
κλάδον / / / / / / / / / / / / / / / τερ]έτιζε τὴν Θεόν· ἔσται δέ σοι
σημεῖον ἐν τάχει τοιοῦ[το / / / / ν] κατελθὼν στήσεται εἰς μέσον
τοῦ δώματος καὶ κα[το.] / / / / / χυθὲν τὸ ἄστρον ἀθρήσεις ὃν
ἐκάλεσας ἄγγελον πεμφθέ[ντα σο]ι, Θεῶν δὲ βουλὰς συντόμως
γνώση· σὺ δὲ μὴ δειλοῦ. / / / / / τί]θει τῇ Θεῷ, καὶ χεῖρα αὐτου
Kol. 2. δεξιὰν λαβὼν κατ[αφίλ]ησον, καὶ λέγε ταῦτα πρὸς τὸν ἄγγελον·
λαλήσει γάρ σοι σ[ύντομο]ν πρὸς ὃ ἐὰν βούλῃ· σὺ δὲ αὐτὸν
ἐξώρκιζε τῷ δε / / / / / ὅπως ἀκίνητός σου τυγχάνω[ν]
μείνῃ καὶ μὴ προα[πίῃ μη]δὲ παρακούσῃ ὅλως· ἐπὰν δέ
σοι τοῦτον ὅρκον [ὀμόσῃ] ἀσφαλῶς χειροκρατήσας τὸν
Θεὸν καταπηδ[α] / / / / / / στενὸν τόπον ἐνεγκὼν ὅπου
κατοικεῖς καθ / / / / / / [ρ]ωτον δὲ τὸν οἶκον στρώσας καθὼς
πρέπει καὶ ἑτοι[μάσας π]αντοῖα φαγήματα, οἶνον δὲ μεν-
δήσιον προανα / / / [λεσας] τὸν Θεόν, ὑπηρετοῦντος παιδὸς
ἀφθόρου καὶ σιγὴ[ν ἔ]χοντος, ἄχρις ἂν ἀπίῃ [ὁ ἄγγ]ελος·
σὺ δὲ λόγος πρόπε[μπε τ[ῷ Θεῷ· ἔξω φίλων σε πάρεδρον
εὐεργέτην Θεὸν [ὑπ]ηρετοῦντά μοι ὡς ἂν εἴπω τάχος τῇ
σῇ δυνάμει ηαηε... αιος ναι ναι φαῖνέ μοι Θεέ, καὶ αὐ-
τὸς σὺ λάλησον ἀνακ[εί]μενος πρὸς ἃ φράζεις συντόμως
πειρῶ δὲ τοῦτον ὅρκι[σ]ον αὐτὸν προσδε[λ]εις· ἐπὰν δὲ φῖ
γένωνται καὶ εὐθὺς ἀ[να]πηδήσῃ ὁ Θεός· κέλευε δὲ τῷ
τὰς Θύρας τρέχειν [π]αιδί· λέγε δέ· χώρει κύριε Θεὲ μάκαρ
ὅπου διηνεκῶς σὺ ᾖς, ὡς βούλει· καὶ ἀφανὴς ἔστιν ὁ Θεός.
Αὕτη ἡ ἱερὰ λῆψις τοῦ παρέδρου γινώσκεται ὅτι οὗτός ἐστιν
ὁ Θεός· πνεῦμά ἐστιν ἀέριον ὃ εἶδες· ἐὰν ἐπιτάξῃς, παραυτὰ
τὸ ἔργον ἐπιτελεῖ, ὀνειροπομπεῖ, ἄγει γυναῖκας ἄνδρας δίχα
οὐσίας, ἀνρεῖ, καταστρέφει, ἀναρίπτει ἀνέμους ἐκ γῆς, βαστάζει
χρυσόν, ἄργυρον, χαλκόν, καὶ δίδωσί σοι ὅταν χρεία γένηται,
λύει δὲ ἐκ δεσμῶν [ἀ]λύσεσι φρουρούμενον, Θύρας ἀνοίξει,
ἀμαυροῖ ἵνα μηδεὶς [κ]αθόλου σε Θεωρήσῃ, πυρφορεῖ, ὕδωρ
φέρει, οἶνον, ἄρτον καὶ [ὃ ἂν] ἐθέλῃς ἐκ τῶν ἐδεσμάτων, ἔλαι-

Pap. 1.

ον, ὄξος, χωρὶς ἰχθύων [μό]νων, λαχάνων δὲ πλῆθος ὃ θέλεις
ἄξει· κρέας δὲ χοίρειον [τοῦτο ἄλως] μὴ λέξῃς ποτὲ ἐνεγ-
κεῖν· καὶ ὅτε βούλει δε[ῖπν]ον ποιῆσαι, λέγε· πᾶν χώρημα
εὐπρεπ[ῶς] θεωρήσας ////....τοῦτῳ στρώσαι ταχέως
καὶ συντόμως εὖθὺς /////[..ησαι] χρυσόροφα δώματα, τοίχους
τούτοις μαρμαρωθέ[ντα]ς· ὄψῃ ταῦτα· ἡγεῖται μὲν ἀληθῆ
τόδε βλέπεσθαι· μον ////[ινον] δὲ πολυτελῆ καθὼς πρέπει
ἐξαρτίσαι τὸ δεῖπνον [λαμ]πρῶς, συντόμως δαίμονας οἴ-
σει καὶ τοὺς ὑπηρετοῦ[ντας ωστους] κοσμή[σει] ταῦτα
συντόμως ποιεῖ/////////////κελεύει σε δια..../////
ποιήσει καὶ ὄψῃ [πρ.//////..οντα] ἄλλοις· ἵστησι πλοῖα καὶ ../////
ἀπολύει, ἵστησι πονη//////....πλεῖστα· θῆρας δὲ παύει [καὶ ὀ-]
δόντας ῥήξει ἑρπετ[ῶν ἀν]ημέρων συντόμως, κύνας δὲ
κοιμίζει, καὶ ἀφ' ὧν//////[..ει] μεταμορφοῖ δὲ εἰς ἣν ἐὰν
βούλῃ μορφὴν θ[ηρὸς] //// πετηνοῦ, ἐνύδρου, τετραπόδου,
ἑρπετοῦ· βαστάξει σ[ε εἰς] ἀέρα καὶ πάλιν ῥίψει σε εἰς κλύδων-
α ποντίων ποταμ[ῶν] ///....ρακας θαλασσίων, πήξει δὲ ποτα-
μοὺς καὶ θάλασσα[ν συντ]όμως καὶ ὅπως ἐνδιατρέχῃς
σταδίοις ὡς βούλει μ.////σ]ε καθέξει σοῦ θελήσαντός
ποτε τὸν ἀφρὸν ἀ[ν/////...αι] ὅταν θέλῃς ἄστρα κατενεγ-
κεῖν. ὁπόταν δὲ θέλῃς [τὰ θερ]μὰ ψυχρὰ ποιῆσαι καὶ τὰ ψυχρὰ
θερμά· λύχνους ἀνακ[αύσ]ει, κατασβέσει πάλιν, τείχη δὲ
σείσει καὶ πυριφλογ[μώ]σει, δουλεύσει σοι ἱκανῶς
[ει...ον επει.ησησωμα////...] ὑστάτης ἱερᾶς μαγείας καὶ ἐπι-
τελέσαι σοι ὁ κράτιστος [πάρε]δρος οὕτως, ὁ καὶ μόνος κύριος
τοῦ ἀέρος, καὶ συνφων[ή]σουσι πάντα οἱ θεοί, δίχα γὰρ τούτου
οὐδέν ἐστιν, μηδεν.///...ὡς ἄλλα κρύβε πρὸς ἥλιον του
ἀξιωσ.....τοῦ κυρί[ου] τὸ μὲν τοῦτο μυστήριον. Ἔστιν
δὲ ἄλλο λεγόμενος [ε///.αια] πρὸς ἥλιον ἐξορκισμὸς
τοῦ παρέδρου ωριπ///μουντε αινθυφ πιχαλουρ
ραιαλ καρφιουθ υμου///ναarβα νοχαναυ μουναικαν απτα
ζωζω πταζω ταζω· πτ///ζω μαυιας· σουωρι σουω ωους
βαραπτουμι σαραχθι[α] ριχομχω βιραθαυ ωφαυ· φαυω
δαυα· μυαν· τωζουζω· αρτουζω.ζωτουαρ θωμναωρι
αυωι πταυχα ρηβιαμυμω βιαυπτα βαιν αααααα

Pap. 1.

139 αεηιουωχωοιηεα χααχ χαχαχ χαρχαρα χαχα μουνηι
140 ιαεω βαφρενεμουν . . . . αρι κριφι αευεαι φιρκιρα λιθον
141 νομενερ φαβω[ε] αιχα . αχ φνεσχηρ φιχρο φνυρο φωχωβοχ
142 ιαρβαθα γραμμη φιβαω χενη μεω . οὕτως ἐστὶν αλο ὁ λεγό-
143 μενος πρὸς ἥλιον ἑπτάκις ἑπτά· ἔστιν δὲ ὁ γλυφόμενος εἰς τὸν
144 λίθον ταῦρος ἀνδρ[ιὰς] λεωντοπρώσοπος· τῇ μὲν ἀριστερᾷ
145 χειρὶ κλα[ύ]ων πόλον καὶ μάστιγα, κύκλῳ δὲ αὐτοῦ δράκοντα
146 οὐροβόρον, ὑπὸ δὲ τὸ ἔδαφος τοῦ λίθου τὸ ὄνομα τοῦτο κρύβε αχα
147 αχαχα χαχ χαρχαρα χαχ . καὶ διειρήσας σπάρτῳ ἀνου-
148 βιακῷ φόρει περὶ τὸν τράχηλον· λόγος· (ινουθω
149 πτουαυ μιαν χαριχ· χαραπτουμι· ανοχα αβιθρου
150 αχαρα βαυβαυ· βαραθιαν ατεβ δουανανου· απτερ πανορ
151 παυραχ· σουμι· φορβαφ ριφορβαραβαυ· βωηθ· αζαφορ . . α
152 μιρφαρ· ζαυρα· πταυζου χωθαρ παραχαι αυζαρθ· απραυ
Kol. 3. 153 ιαβου καταντουμι βαθαρα χοιβι ανοχ. Ταῦτα εἰπὼν
154 ὄψει τινὰ ἀστέρα ἐκ τοῦ κατ᾽ ὀλίγον ἀναλυόμενον καὶ θεο-
155 ποιού[μεν]ον· σὺ δὲ προσιὼν καὶ δεξάμενος τῆς χειρὸς
156 κατα[φίλησ]ον· λέγε τὸν αὐτὸν λόγον· ωπταυμι ναφθαυβι
157 μαιουθ . . . ου μητροβαλ· ραχηπτουμι αμμωχαρι
158 αυθει· α . . ταμαρα· χιωβιταμ· τριβωμις· αραχοισαρι
159 ραχι· ια . . υβι ταυραβερωμι ανθαβι ταυβι ταυ σοὶ εἰ-
160 πόντ[ι ἀπο]κριθήσεται· σὺ δὲ αὐτῷ λέγε· τί ἐστιν τὸ ἔνθεόν
161 σου ὄ[νομ]α; μήνυσον μὴ ἀφθόνως, ἵνα ἐπικαλέσω-
162 μαι αὐτό· ἔστιν δὲ γραμμάτων ιέ σουεσολυρφθημωθ.
163 Ἔστιν δὲ καὶ τὰ ἑξῆς λεγόμενα· δεῦρό μοι βασιλεῦ θεὸν θεῶν
164 ἰσχυρόν, ἀπέραντον, ἀμίαντον, ἀδιήγητον, αἰῶνα κα-
165 τεστηριγ[μ]ένον· ἀκίνητός μου γίνου ἀπὸ τῆς σήμερον
166 ἡμέρας ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον τῆς ζωῆς μου· ἔπειτα
167 ἐρώτα αὐτὸν κατὰ τῶν αὐτῶν ὅρκων· ἐὰν τὸ ὄνομά σοι εἴπῃ, σὺ δὲ
168 τῆς χειρὸς αὐτοῦ λαβὼν κάθελθε καὶ κατάκλινον αὐτὸν ὡς
169 προεῖπον· παρατίθῳ αὐτῷ ἐξ ὧν μεταλαμβάνεις βρω-
170 τῶν καὶ ποτῶν· ἐπὰν δὲ ἀπολύσῃς αὐτὸν μετὰ τὸ ἀποστῆ-
171 ναι, ἐπίθυε αὐτῷ τὰ προκείμενα, καὶ σπένδε οἴνου, καὶ οὕτως
172 τῷ κραταιῷ ἀγγέλῳ φίλος ἔσει· ἀποδημοῦντί σοι συν-
173 αποδημήσει, πενομένῳ χρήματα δώσει, ἐρεῖ σοι τὰ μέλλοντα

Pap. 1.

γενέσθαι καὶ πότε καὶ ποίῳ χρόνῳ νυκτὸς ἢ ἡμέρας· ἐὰν
δέ τί σε ἐρωτήσῃ· τί κατὰ ψυχὴν ἔχω ἢ τί μοι ἐγένετο ἤγε μέλ-
ει γενέσθαι; ἐπερώτα τὸν ἄγγελον, καὶ ἐρεῖ σοι σιωπῇ, σὺ δὲ
ὡς ἀπὸ σεαυτοῦ λέγε τῷ ἐπερωτῶντί σε· τελευτήσαντός σου
τὸ σῶμα περιστελεῖ ὡς πρέπον θεῷ· σοῦ δὲ τὸ πνεῦμα βαστά-
ξας εἰς ἀέρα ἄξει σὺν αὐτῷ· εἰς γὰρ ᾅδην οὐ χωρήσει ἀέριον
πνεῦμα συσταθὲν κραταιῷ παρέδρῳ· τούτῳ γὰρ πάντα
ὑπόκειται· ὅταν δὲ θέλῃς τι πρᾶξαι, εἰς ἀέρα λέγε τὸ ὄνομα
μόνον· κάτελθε· καὶ ὄψη αὐτὸν καὶ ἐγγύς σου ἑστῶτα, καὶ λέγε
αὐτῷ· ποίησον τοῦτο τὸ ἔργον· καὶ ποιεῖ παραυτά, καὶ ποιήσας ἐρεῖ
σοι· τί ἄλλω βούλει; σπεύδω γὰρ εἰς οὐρανόν· ἐὰν δὲ μὴ ἔχῃς
παραυτὰ ἐπιτάξαι, λέγε αὐτῷ· πορεύου κύριε· καὶ ἀπελεύ-
σεται· οὕτως οὖν ὁ θεὸς ὑπὸ σοῦ μόνου θεωρηθήσεται, οὐδὲ
φωνήν ποτε αὐτοῦ οὐδεὶς ἀκούσει λαλοῦντος, εἰ μὴ σὺ αὐ-
τὸς μόν[ος]· ἐρεῖ δέ σοι περὶ κατακλίσεως ἀνθρώπου ἢ ζήσε-
ται ἢ τελ[ευτήσ]ει, καὶ ποίᾳ ἡμέρᾳ καὶ ποίᾳ ὥρᾳ νυκτός·
δώσει δέ [σοι καὶ] ἀγρίας βοτάνας καὶ πῶς θερ[απ]εύσεις και..
θεὸς [πρ....ηθησει]· ἔχων τὸν θεὸν φ[ίλο]ν ταῦτα εὖ ἀνύσει
ὁ κρατ[αιὸς] πάραιδρος· ταῦτα οὖν μηδενὶ παραδίδου εἰ μὴ
μονω...ισχίνῳ υἱῷ σου ἀξιοῦντι τὰ [παρ᾽ ἡ]μῶν ῥηθέν-
τα ἐνερ[γή]ματα· διευτύχει· τὸ δὲ λεγόμενον πρὸς ἥλιον οὐδὲν
ζητεῖ εἰ μ[ὴ]ιαεω βαφρενεμουν Λ καὶ...βαθα Λ ἐστὶν
οὖν τοῦ [πρ]ωτοφυοῦς θεοῦ καὶ πρωτο[γ]ενοῦς.

Ῥυστική.

Ἐπικαλοῦ[μαι]σε κύριε· κλῦθί μου ὁ ἅγιος θεός, [ὁ] ἐν ἁγίοις ἀνα-
παυόμενος, ᾧ αἱ δόξαι παρεστήκασι, διηνεκῶσε ἐπικα-
λοῦμαι [προπά]τωρ, καὶ δέομαί σου αἰωναῖε αἰὼν ἀκινοκρά-
τωρ, αἰω[ν]οπολοκράτωρ, ἐπὶ τοῦ ἑπταμερ[ίο]υ στατείς· χαω·
χαω χα.ουφ χθεθωννι μεεθηχρινι.... μρουμ
ιαλλω αοβλαθαμ..[α]χωθ φριξα η... φυη ιδρυ
μηωφερ.ριθω ιαχθω ψυχεω φιριθμε... ωσερωθ
θαμαστ... φατιρι θαω χιαλθε μεαχε· οποριζωμα δια
κατέχω [σο] τὸ ἰσχυρὸν ὄνομα ἔχων τὸ καθηγιασμένον
[π]ρὸ πά[ντ]ων ἀγγέλων· ἐπάκουσόν μου ὁ κτίστας δεκα-
νοὺς κ[ρα]ταιοὺς καὶ ἀρχαγγέλους, ᾧ παρεστήκασιν μυριά-

Pap. 1.

δες ἀγγ[έλ]ων ἅφατοι· κατ᾽ οὐρανὸν ὑψώθησαν, καὶ κύρι-
ος [ἐπεμ / / / / / / μυριαις . . σ . ρι . τουκαι καταυλ . . . εν]
σου δύ[να]μιν [καὶ εισ . . τοις Θ[ελε]ιν καθ᾽ ὁμοίωσιν αὐτοῦ]
[ὅσον καί αὐτὸς [ἐ]θέ[λ]ει·] ἐπικαλοῦμαί σε κύριε τῶν πάντων ἐν ὥρᾳ ἀνάγ-
κης, ἐπάκουσόν μου ὅτι [Θ[ολοῦ]ταί μου] ἡ ψυχή καὶ ἀποροῦ-
μαι [. . . . . ναι . . βα . . . . . οιο] κυριεύων πάντων
ἀγγέλων· ὑπεράσπισόν μου πρὸς πᾶσαν ὑπεροχὴν ἐξου-
σίας δαίμονος [Θ . ε . . . α / / / / εἱμαρμένης· ναὶ κύριε ὅτι ἐπικα-
λοῦμαί σου τὸ κρυ[π]τὸν ὑποδιῆκον ἀπὸ τοῦ στερεώματος
ἐπὶ τὴν γῆν αεη αευ ωιαζα θηαγηω βηφιαο εααμ
βραμι αβρααμ θαλχιλθοε ελκωθω ωηη αυθωνων
σαισακχω ηιουρθα σιωιω σιαιχημε ωωωω
λωαεινα· σῶσόν με ἐν ὥρᾳ ἀνάγκης· λέγε ηλιε ἡ ὅπου
ἐὰν κατα[λ]ηφθῇς.

222a Ἀμαύρωσις ἀναγκαία.

Λαβὼν στέαρ ἢ ὀφθαλμὼν νυκτίβαυ καὶ κύλισμα καν-
θάρου καὶ [φακνίνου] μύρου [λεο]τριβήσας πάντα χρῖε ὅλον
τὸ σωμά[τι]όν σου, καὶ πρὸς ἥλιον λέγε· καὶ ἐξορκίζω σε τὸ μέγα
ὄνομα βυρκη φοιουριω ωζιαμαρ ξεουχθυ θηλαιλαμ
αααααα ιι ωωωω ιεω ιεω ιεω ιεω ιεω ιεω ιεω
ναυνα ξαιαι αεω αεω ηαω· ὑγρὸν ποίει καὶ ἐπίλε-
γε· ἀθεώρητόν με ποίησον, κύριε ἥλιε αεω ωαη ειη ηαω
ἀπέναντι παντὸς ἀνθρώπου ἄχρι δυσμῶν ἡλίου ιαω ιω
φριξρι ζωεωα.

Kol. 4. 232 Μνημονική.

Λαβὼν χάρτην ἱερατικὸν γράψον τὰ προκείμενα ὀνόματα ℟ μερ-
μαικῷ, καὶ γράψας ὡς πρόκειται ἀποκλύσων εἰ ὕδωρ πηγαῖ-
ον ἀπὸ ζ᾽ πηγῶν, καὶ πίε αὐτὼ ἐπὶ ἡμέρας ζ᾽ νήστης, ἐξ ἀ-
νατολῆς οὔσης τῆς σελήνης, πῖνε δὲ τὸ ἀρκοῦν. ἐστὶν δὲ τὰ γρα-
φόμενα εἰς τὸ πιττάκιον καμβη χαμβρη· σιξιωφι αρπον
χνουφι βριντατην σιφρι βρισκυλμα αρουαζαρ βαμεσεν
κριφι νιπτουμι χμου μαωφα κτιωφι αρτωσι βιβιου
βιβιου σφησφη νουσι νουσι σιεγω σιεγω νουχα νουχα
λινουχα λινουχα χυχβα χυχβα καξιω χυχβα δητοφωθ
ιι αα οο υυ ηη εε ωω· ταῦτα ποιήσας ἀπόκλυσον καὶ

Pap. 1.

πίε ὡς πρόκειται.

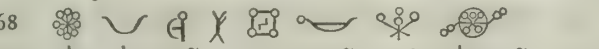
Ἔστιν δὲ καὶ τοῦ μελανίου ἡ σκευή· τρωγλῖτις ℞ δ', ἰσχάδας καρικὰς γ', φοινίκων νικολάων ὀστέα ζ', στροβίλια ἄβραχα ζ', ἀρτεμισίας μονοκλώνου καρδίας ζ', ἴβεως ἑρμαϊκῆς πτερὰ ζ', ὕδωρ πηγαῖον· ταῦτα καύσας ποίει καὶ γράφε.

Ἀμαύρωσι δοκίμη. μέγα ἔργον.

Λαβὼν πιθήκου ὀφθαλμὸν ἢ νέκυος βιοθανάτου τοῦτο τρίψας σὺν ἐλαίῳ σουσίνῳ, καὶ βοτάνην ἀγλαοφωτίδος, τρίβων δὲ αὐτὰ ἐκ τῶν δεξιῶν εἰς τὰ εὐώνυμα λέγε τὸν λόγον ὡς ὑπόκειται. ανοκ ανουπ ανοκ ουσιρ φρη ανοκω σωθ σωρων ουιερ ανοκ πε ουσιρε πεντα σητ τακο· ἀνάστηθι δαίμων καταχθόνιε ιω ερβηθ ιω φορβηθ ιω πακερβηθ ιω απομψο· ἐὰν ἐπιτάξω ὑμῖν ἐγὼ ὁ δεῖνα ὅπως ἐπήκοοί μοι γένησθε· ἐὰν δὲ θελήσῃς ἄφαντος γενέσθαι χρῖσόν σου τὸ μέτωπον μόνον ἐκ τοῦ συνθέματος καὶ ἄφαντος ἔσῃ ἐφ' ὅσον χρόνον θέλεις· ἐὰν δὲ θελήσῃς φεναίνεσθαι, ἀπὸ δύσεως ἐρχόμενος εἰς ἀνατολὴν λέγε τὸ ὄνομα τοῦτο· καὶ ἔσει δηλοτικὸς καὶ ἔποπτος πᾶσιν ἀνθρώποις· ἐστὶν δὲ τὸ ὄνομα μαρμαριαωθ μαρμαριφαγγη· ποιήσατέ με τὸν δεῖνα ἐπόπτην πᾶσιν ἀνθρώποις ἐν τῇ σήμερον ἡμέρᾳ· ἤδη· ἤδη· ταχύ· ταχύ· ἔχε λίαν [καλῶς].

Ἀπολλωνιακὴ ἐπίκλησις.

Λαβὼν κλῶνα δάφνη[ς] ἑπτάφυλλον ἔχε ἐν τῇ δεξιᾷ χειρί, καλῶν τοὺς οὐρανίους θεοὺς καὶ χθονίους δαίμον[ας] γράψον εἰς τὸν κλῶνα τῆς δάφνης τοὺς ζ' ῥυστικοὺς χ[αρ]ακτῆρας· εἰσὶν οἱ χαρακτῆρες οἵδε·



τὸν μὲν πρῶτον χαρακτῆρα εἰς τὸ πρῶτον φύλλον, τὸν δεύτερον πάλιν οὕτως εἰς τὸ δεύτερον, ἄχρι λήξεως τῶν ζ' φύλλων καὶ τῶν ζ' χαρακτήρων· βλέπε δὲ μὴ ἀπολέσῃς φύλλον [ἢ] σεαυτὸν βλάψῃς· τοῦτο γὰρ μέγιστον σώματος φυλακτικόν, ἐν ᾧ πάντες ὑποτάσσονται, καὶ θάλασσα καὶ πέτραι φρίσσουσι καὶ δαίμονες φυλακτήρων τὴν θεῖαν ἐνέργειαν ἥνπερ μέλλεις ἔχειν· ἔστιν γὰρ φυλακτήριον μέγιστον τῆς πρᾶ-

Pap. 1.

276 ξεως, ἵνα μηδὲν πτωητῇς·
276a Ἔστιν δὲ ἡ πρᾶξις·
277 λαβὼν λύχνον ἀμίλτωτον σκεύασσον διὰ βυσσίνου ῥάκκους
278 καὶ ῥοδίνου ἐλαίου ἢ ναρδίνου, καὶ στολίσας σεαυτὸν προφη-
279 τικῷ σχήματι σχὲς ἐβεννίνην ῥάβδον ἐν τῇ λαιᾷ χειρὶ καὶ
280 τὸ φυλακτήριον ἐν τῇ δεξιᾷ, τουτέστιν τὸ κλῶνα τῆς δά-
281 φνης· ἔχε δὲ ἐν ἑτοίμῳ λύκου κεφαλήν, ὅπως ἂν ἐπιθῇς
282 τὸν λύχνον ἐπὶ τῆς κεφαλῆς τοῦ λύκου, καὶ βωμὸν ὠμὸν
283 στησσάμενος ἐγγὺς τῆς κεφαλῆς καὶ τοῦ λύχνου, ἵνα ἐπιθύ-
284 σῃς τῷ θεῷ, καὶ εὐθέως εἰσέρχεται τὸ θεῖον πνεῦμα· ἔστιν
285 δὲ τὸ ἐπίθυμα λύκου ὀφθαλμός, στύραξ, κιννάμωμον,
286 βδέλλα .... [τι] ἔντιμον ἐν τοῖς ἀρώμασι, καὶ σπονδὴν τέλε-
287 σο]ν ἀπὸ οἴνου καὶ μέλιτος καὶ γάλακτος καὶ ὀμβρίου ὕδατος
288 ἐ]πὶ πλακοῦντας ζ' καὶ πόπανα ζ'· ταῦτα μέλλεις ὅλα [παχῆσαι]
289 [ἀμιλτώ]του λύχνου, ἐστολισμένος, καὶ ἀπεχόμενος ἀπὸ
290 πάντων μυσαρῶν πραγμάτων καὶ πάσης ἰχθυοφαγίας
291 καὶ πάσης συνουσίας, ὅπως ἂν εἰς μεγίστην ἐπιθυμίαν ἀγά-
292 γῃς τὸν θεὸν εἰς σέ· ἔστιν δὲ τὰ ὀνόματα μέλλεις γράψαι
293 εἰς τὸ βύσσινον ῥάκος, καὶ ἐλλυχνιάσεις εἰς τὸν ἀμίλτωτον λύχνον
294 αβεραμεν θωου λερθεξ αναξ εθρενλυοω ονεμα ραιβαι
295 αεμιηναε βορωθερ ρεθωβαβ· εανιυεα. ὅταν τελέσῃς πάν-
296 τα τὰ προειρημένα, κάλει τῇ ἐπαοιδῇ·
296a Ἄναξ Ἀπόλλων ἐλθὲ σὺν παιήονι
297 χρημάτισόν μοι περὶ ὧν ἀξιῶ· κύριε
298 δέσποτα λίπε παρνάσσιον ὄρος καὶ δελφίδα Πυθώ·
299 ἡμετέρων ἱερῶν στομάτων ἄφθεγκτα λαλούντων·
300 ἄγγελε πρωτεύου Ζηνὸς μεγάλοιο Ἰαώ·
301 καί σε τὸν οὐράνιον κόσμον κατέχοντα Μιχαήλ·
302 καί σε καλῶ Γαβριὴλ πρωτάγγελε δεῦρ' ἀπ' ὀλύμπου·
303 Ἀβρασὰξ ἀντολίης καταρήμενος ἵλαος ἔλθοις
303a ἐς δύσιν ἀντολίης ἐπισκοπιάζει[ν Ἀ]δώναι·
Kol. 5. 304 πᾶσα φύσις τρομέει σε πάτερ κόμοιο πακερβηθ
305 ὁρκίζω κεφαλὴν [σε] θεοῦ ὅπερ ἐστὶν ὄλυμπος·
306 ὁρκίζω σφρακῖδα θεοῦ ὅπερ ἐστὶν ὅρασις·
307 ὁρκίζω χέρα δεξιτέρην ἣν κόσμος ἐπέσχες·

Pap. 1.

ἐρκίζω κρητῆρα θεοῦ πλοῦτον κατέχοντα·
ὁρκίζω θεὸν αἰώνιον, αἰῶνά τε πάντων·
ὁρκίζω φύσιν αὐτοφυῆ, κράτιστον Ἀδωναῖον
ὁρκίζω δύνοντα καὶ ἀντέλλοντα Ἐλωαῖον
ὁρκίζω τὰ ἅγια καὶ θεῖα ὀνόματα ταῦτα, ὅπως
ἂν πέμψωσί μοι τὸ θεῖον πνεῦμα, καὶ τελέσῃ
ἃ ἔχω κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν·
Κλῦθι μάκαρ, κλήζω σε τὸν οὐρανοῦ ἡγεμονῆα,
καὶ γαίης χαέός τε καὶ ἄϊδος, ἔνθα νέμονται·
πέμψον δαίμονα τοῦτον ἐμαῖς ἱεραῖς ἐπαοιδαῖς,
νυκτὸς ἐλαυνόμενον προστάγμασι σῆς ὑπ᾽ ἀνάγκης·
οὔπερ ἀπὸ σκήνους ἐστὶ τόδε, καὶ φρασσάτω μοι
ὅσσα θέλω, γνώμῃσιν ἀληθείην καταλέξας·
πρηΰν, μειλίκιον, μηδ᾽ ἀντία μὴ φρονέοντα·
μηδὲ σὺ μηνίσῃς ἐπ᾽ ἐμαῖς ἱεραῖς ἐπαοιδαῖς,
ἀλλὰ φύλαξον ἅπαν δέμας ἄρκιον ἐς φάος ἐλθεῖν·
ταῦτα γὰρ αὐτὸς ἔδαξας ἐν ἀνθρώποισι δαῆναι·
κλήζω δ᾽ οὔνομα σὸν μοίραις αὐταῖς εἰσάριθμον·
αχαι φωθωθω αα ιη ιαη ιιαα ιηα ιηι αω
θωθω φιαχα· Καὶ ὅταν εἰσέλθῃ, ἐρώτα αὐτὸν
περὶ οὗ θέλεις, περὶ μαντείας, περὶ ἐποποιίας,
περὶ ὀνειροπομπείας, περὶ ὀνειροτησίας, περὶ
ὀνειροκριτίας, περὶ κατακλίσεως, περὶ πάντων
ὅ[σ]ων ἐστὶν ἐν τῇ μαγικῇ ἐμπει[ρίᾳ·]
στρῶσον δὲ θρόνον καὶ κ[άλυπτε] . . . ια βυσσίνῳ·
σὺ δὲ στάθητι θύων διὰ τοῦ προειρημένου ἐπι-
θύματος. καὶ μετὰ τὴν ἐξ[έ]τασιν ἐὰν θέλῃς
ἀπολῦσαι αὐτὸν τὸν θεόν, τὴν προειρημένην
ἐ[β]εννίνην ῥάβδον ἣν ἔχεις χειρὶ ἐν τῇ
λαιᾷ, μετένεγκον εἰς τὴν δεξιάν, καὶ τὸν κλῶν-
α τῆς δάφνης, ὃν ἔχεις ἐν τῇ δεξιᾷ χειρί,
μετένεγκον εἰς τὴν ἀριστεράν, καὶ σβέσον
τὸν καιόμενον λύχνον, καὶ χρῶ τοῦ αὐτοῦ
ἐπ[ι]θύματος λέγων ὅτι·
ἴλαθί μοι προπάτωρ προγενέστερε αὐτογένεθλε·

343 ὁρκίζω τὸ πῦρ τὸ φανὲν πρῶτον ἐν ἀβύσσῳ·
344 ὁρκίζω τὴν σὴν δύναμιν τὴν πᾶσι μεγίστην,
345 ὁρκίζω τὸν φθείροντα μέχρεις ἄϊδος εἴσω,
346 ἵνα ἀπέλθῃς εἰς τὰ ἴδια πρυμνήσια, καὶ μή
347 με βλάψῃς, ἀλλ' εὐμενὴς γενοῦ διὰ παντός.

Papyrus 1. Übersetzung.

[v. 1—19]

Nimm die Milch mit dem Honig und trinke davon vor Sonnenaufgang, und es wird etwas Göttliches in deinem Herzen sein; nimm den Sperber und setze ihn in einen Tempel von Wachholder, bekränze den Tempel, bereite ein Gericht von unlebendigen Speisen, nimm ganz alten Wein, und ehe du dich niederlegst, [stelle dich] dem Vogel gegenüber, opfre ihm wie es Sitte ist, und sprich den folgenden Spruch: *α εε ηηη ιιι οοοοο υυυ ... ωωωωωωω*, komm zu mir, guter Georgos, guter Geist, arpon [chnu]phi brintaten siphri briskylma aruazar b[amesen k]riphi niptu michmu maoph; komm zu mir, heiliger Orio[n], der du ruhst in der nördlichen Gegend, der du wälzest die Fluten des Nil und sie vermischest mit dem Meere, ... [v. 31—58]

habend einen schwarzen isischen Riemen ..... und in der Rechten halte den Kopf des Sperbers ..... vor Sonnenaufgang und singe, indem du den Kopf schwingst ..... verfolgend diese heilige Rede, Weihrauch opfernd ..... und Rosen[öl] über das Opfer giessend [und über das] Räucherfass .... vom Heliotropium .... merke, wenn du den Gott verfolgst, auf das Zeichen: der Sperber ..... wird [dir] gegenüber stehen, die Flügel schüttelnd [und fallen lassend einen länglichen] Stein, wird er sogleich in den Himmel auffliegen ..... du aber nimm diesen Stein, und lass ihn schnell bearbeiten ..... wenn er bearbeitet ist durchbohre ihn, ziehe einen Faden durch und hänge ihn dir um den Hals; am Abende ..... steig auf dein Haus ..... stell dich gegenüber dem Glanze der Göttin und sprich [den Spruch] ..... darauf opfre wieder Myrrhen ℞ in derselben Weise, [und Feuer] anzündend, nimm einen Myrthenzweig - - - - - - - - - - - reize (?) die Göttin; du wirst bald folgendes Zeichen erhalten: ..... herabkommend wird er (sie?) stehn

Pap. 1.

in der Mitte des Gemaches ..... herab]fallender Stern; du wirst sehn den von dir gerufenen, zu dir gesandten Engel, du wirst den Willen der Götter alsbald erkennen; du aber zage nicht ..... der Göttin, nimm seine rechte Hand, küsse ihn (oder sie?) und sprich dies zum Engel, denn er wird zu dir [sogleich] reden über was du willst; du aber beschwöre ihn durch ..... damit er unwandelbar bei dir bleibe und nicht vorher weggehe und gänzlich ungehorsam sei. wenn [er] aber dir diesen Eid [geleistet] ..... so nimm den Gott fest bei der Hand ---------- in] einen engen Ort bringend, wo du wohnest, schmücke das Haus mit Decken, wie sich ziemt, halte bereit verschiedne Esswaaren und mendesischen Wein, rufe vorher den Gott an; es bediene ihn ein unverdorbner und schweigender Knabe, bis der Engel sich entfernt; du aber richte die Rede an den Gott: ich werde zum Freunde haben dich den Beisitzer, den wohlthätigen Gott, der mir dient auf das was ich sage, schnell, durch deine Macht ηαηε.... aios ja ja, erscheine mir Gott, und du selbst sprich auf das was du sagst, schnell; versuche aber diese Beschwörung ---------- wenn sie freundlich werden, dann wird gleich der Gott aufspringen; befiehl aber dem Knaben die Thüren zu ..... sprich aber: weiche Herr Gott Glückseliger wo du immer seist, wie du willst; und der Gott ist unsichtbar.

Dieses heilige Festnehmen des Beisitzers wird daran erkannt, dass er der Gott ist; er ist ein Luftgeist den du siehst; wenn du es ihm aufträgst, so wird er sofort das Werk vollenden; er schickt Träume, er führt Frauen [und] Männer ohne Wesenheit; er erhebt, er wendet, er erregt die Winde aus der Erde; er trägt Gold, Silber, Erz, und giebt es dir wenn du es nöthig hast; er löst aus den Banden den in Fesseln gehaltenen, er wird die Thüren öffnen, er schlägt mit Blindheit, damit niemand überhaupt dich sehe, er bringt Feuer, er bringt Wasser, Wein, Brot und was du willst von Esswaaren, Oel, Essig, ausser Fischen allein; eine Menge Gemüse, was du willst wird er bringen; aber Schweinefleisch zu bringen nur dies heifs' ihn niemals, und wenn du willst ein Mahl anrichten, so sage: jeden Raum geziemend ..... schnell und unverzüglich, sogleich ..... goldbedachte Häuser, Mauern ..... schimmernde ..... du wirst auch dies sehn; man hält es für wirklich,

aber es ist nur zum ansehen. wie es ziemt anzurichten das Mahl glänzend, sogleich wird er Dämonen bringen und Diener - - - - - - - - - - er wird dies ausschmücken sogleich - er hält Schiffe an und löst sie - - - - - - - - - - - - - er besänftigt die wilden Thiere und zerbricht die Zähne der wilden Kriechthiere sogleich, er schläfert die Hunde ein - - - - - - - - - - - - - er verwandelt in welche Gestalt du willst, eines Vogels, eines Wasserthieres, eines Vierfüssers, eines Kriechthieres, er wird dich in die Luft erheben und wieder hinabwerfen in den Strudel der Meeresströme - - - - - - - - - - - - er wird gefrieren lassen die Ströme und das Meer sogleich und damit du durchläufst die Stadien wie du willst - - - - - - - - - - wird er anhalten wenn du willst - - - - - - - - - - - - - - - - wenn du willst Sterne herabziehn, wenn du willst das Heisse kalt machen und das Kalte heiss; er wird Lichter anzünden und wieder auslöschen, er wird Mauern erschüttern und in Flammen setzen ...... er wird dir hinlänglich dienen - - - - - - - - - - - - - der heiligen Magie, - - - - - der stärkste Beisitzer so, der auch der alleinige Herr der Luft, und es werden beistimmen in allem die Götter; denn ohne ihn ist nichts - - - - - - - - - - - - - wie das andre verbirg vor der Sonne - - - - - - - - - - - - das ist das Geheimniss. Es giebt aber eine andere gegen die Sonne gerichtete Beschwörung des Beisitzers: orip .... munteainthyph pichalur raial karphiuthymu ... naarbanochanau munaikan aptazo zoptazo pt[a]zo mauïas suori suo ous baraptumi sarachthi arichomcho birathau ophau phauo daua myan tozuzo. artuzo zotuar thomnaori auoi ptaucha rebiamymo biauptabam *ααααααα αεηιουωχωυοιηεα* chaach chachach charcharachacha muneï *ιαεω* baphrenemun ... arikriphi *αευεα* iphirkira lithon nomenerphabo thai chaach phnescher phichro phnyro phochoboch iarbatha gramme phibao chenemeo. so ist der Spruch gegen die Sonne siebenmal sieben; der auf den Stein eingeschnittene Stier ist ein löwenköpfiges Bild in der linken Hand haltend eine Kugel und eine Geissel, um ihn im Kreise herum eine Schlange die sich in den Schwanz beisst; auf der untern Fläche des Steines dieser Name: krybe acha achacha chach charchara chach und ihn aufreihend auf einen anubischen Faden trage ihn um den Hals. Spruch: inutho ptuau miancharich charaptumi anocha abithru acharabaubau barathian atebduananu apterpanor paurach sumi phor-

Pap. 1.

baph. riph orbarabau boeth azaphor[b]a mirphar zaura ptauzuchothar parachaiauzarth aprau iabu katantumi bathara choibi anoch. dies gesprochen wirst du einen Stern sehn, vom [Himmel] seit kurzem losgelöst und zum Gotte gemacht; du aber tritt hinzu, fass' ihn bei der Hand, küsse ihn und sprich denselben Spruch: optauminaphthaubi maiuth.. umetrobal racheptumi ammochari authei a..tamara chiobitam tribomis arachoisari rachi ia..ybi tauraberomi antha bitau bitau. dir dem ..... du aber sprich zu ihm: welches ist dein göttlicher Name? deut' ihn mir an ohne Neid, damit ich ihn anrufe; er besteht aber aus 15 Buchstaben: suesolyrphthemoth.

Es giebt auch noch den ferneren Spruch: (bring) her zu mir König den Gott der Götter den starken, unbegrenzten, unbefleckten, unbeschreiblichen Aeon, den befestigten; unverrückt bleibe bei mir von dem heutigen Tage an für meine ganze Lebenszeit. darauf befrage ihn mit denselben Beschwörungen; wenn er dir den Namen sagt, so nimm ihn bei der Hand, steig' herab und leg' ihn nieder, wie ich gesagt habe; setze ihm vor von den Speisen und Getränken, an denen du Theil nimmst; wenn du ihn aber lösest, so opfre, nachdem er entfernt ist, das vorhandene und spende Wein; so wirst du dem starken Beisitzer befreundet sein; wenn du verreisest wird er mit dir reisen, wenn du arm bist wird er dir Geld geben; er wird dir sagen was geschehn wird irgend einmal und zu welcher Stunde der Nacht oder des Tages; wenn jemand dich fragt: was habe ich auf der Seele? was ist mir geschehn oder was wird mir geschehn? so frage den Engel und er wird es dir heimlich sagen; du aber sage es, als ob es von dir käme, dem Fragenden. Wenn du stirbst, so wird er deinen Leib bestatten wie es einem Gotte ziemt; er wird deinen Geist nehmen und mit sich in die Luft tragen: denn in den Hades geht nicht ein Luftgeist der mit dem starken Beisitzer vereinigt ist: denn ihm ist alles unterworfen. Wenn du etwas thun willst, so sage in die Luft nur das Wort: komm herab! und du wirst ihn nahe bei dir stehn sehen; dann sage zu ihm: thue dies Werk! und er wird es sogleich thun; dann wird er zu dir sagen: willst du noch etwas? denn ich eile in den Himmel. Wenn du ihm nichts weiter aufzutragen hast, so sage ihm: geh davon, Herr! und er wird weggehn. So nun wird der Gott von dir allein gesehn werden; wenn

er spricht wird niemand seine Stimme hören, ausser dir allein. Er wird dir Auskunft geben über die Krankheit eines Menschen, ob er leben oder sterben wird, an welchem Tage und zu welcher Stunde der Nacht; er wird [dir auch] wilde Kräuter geben, und wie du ihn behandeln sollst - - - - - - - - - - - wenn er den Gott zum Freunde hat, so wird dies gut vollenden der starke Beisitzer. Dies vertraue niemandem ausser allein deinem [eheleiblichen] Sohne, der dich fragt nach den von uns angegebenen Mitteln. Lebe glücklich! Das gegen die Sonne gesagte verlangt nichts als nur *ιαεω* baphrenemun ∧ und ... batha ∧ es ist des ersterzeugten und erstgebornen Gottes.

Schutzmittel.

Jch rufe dich an, Herr! Höre mich, heiliger Gott! der im heiligen Ruhende, dem die Mächte zur Seite stehn; fortwährend rufe ich dich an, Vorvater, und flehe zu dir äonischer Aeon, unbewegter Herrscher, ewiger Beherrscher des Poles, auf den siebengetheilten gestellt, chao chao chauph chthethonni meethechrini ....mrum ialloa[o] blatham ..achoth phrixa e...phye idrymeopher . ritho iachtho psycheo phirithme ..oseroth thamast... phatiri thaoch ialthemeache oporizoma dia. ich halte deinen starken Namen, habend das geheiligte vor allen Engeln. Höre mich, der du gegründet hast die starken Dekane und die Erzengel, dem zur Seite stehn Myriaden von Engeln; unnennbar in den Himmel wurden sie erhöht, und der Herr sandte - ich rufe dich an, Herr aller Dinge, in der Stunde der Noth, erhöre mich, denn meine Seele ist getrübt, und ich zage - der beherrschet alle Engel; beschirme mich gegen jedes Uebermaass der Gewalt des Dämon - - - - - - - Schicksal; wahrlich Herr! denn ich rufe an dein Verborgenes, welches unten hindurchgeht vom Grunde auf die Erde *αεη αευ ωια* zadeageobephi *αοεα* ambrami abraam thalchilthoe elkotho *ωηηαυ* thonon saisakcho eïurthasioïos iaichemeo *ωωω* loaeïna. rette mich in der Stunde der Noth; sprich [zur] Sonne ......

Unfehlbares Unsichtbarmachen.

Nimm das Fett oder das Auge einer Nachteule und die gewälzte Kugel eines Käfers - - - - - - - - reibe alles fein zusammen, salbe damit deinen ganzen Leib, und sprich zur Sonne: ich beschwöre dich, den

Pap. 1.

grossen Namen borkephoiurio ozi amarxëuchthythe lailam αααααα ιι ωωωω ϊεω ϊεω ϊεω ϊεω ιεω ϊεω ϊεω naunax αιαι αεω αεω ηαω mach es feucht und sprich dazu: mach mich unsichtbar, Herr Helios αεω ωαη εϊη ηαω vor jedem Menschen bis zum Untergange der Sonne, Helios ϊαωϊω phrixrizo εωα.

Gedächtnisshülfe.

Nimm ein hieratisches Blatt Papier und schreib darauf die vorliegenden Namen; und nachdem du geschrieben wie vorliegt, spül' es ab in Quellwasser von sieben Quellen und trink' es sieben Tage lang nüchtern, wenn der Mond im Aufgehn ist; trinke aber hinreichend. Auf das Täfelchen aber wird geschrieben: kambe chambre sixiophi arpon chnuphi brintaten siphri briskylma aruazar bamesen kriphi niptumi chmu maopha ktiophi artosi bibiu bibiu sphe sphe nusi nusi siego siego nucha nucha linucha linucha chychba chychba kaxio chychba detophoth ιι αα οο υυ ηη εε ωω; dies gethan spül' es ab und trinke wie vorgeschrieben. Die Bereitung der Schwärze ist folgende: Myrrhen 4 Theile, karische Feigen 3 Theile, 7 Kerne von nicolaischen Datteln, trockne Fichtenzapfen 7 Theile, Herzen vom einsprossigen Wermuth 7 Theile, 7 Federn eines hermaischen Jbis, Quellwasser. Dies verbrenne, bereite es zu und schreib damit.

Bewährtes Unsichtbarmachen. Grosses Werk.

Nimm das Auge eines Affen oder eines Erschlagenen und reib' es zusammen mit Lilienöl, dann das Kraut Aglaophotis, reib' es von rechts nach links und sprich den folgenden Spruch dazu: anok anup anok usirphre anok osotsoron uïer anok peusire penta set tako, erhebe dich, unterirdischer Dämon io erbeth io phorbeth io pakerbeth io apompso: wenn ich, der und der, euch befehle dass ihr mir gehorcht. Wenn du unsichtbar werden willst, so salbe dir das Gesicht allein, nach der Vorschrift, und du wirst unsichtbar sein so lange Zeit du willst. Wenn du aber wiedererscheinen willst, so geh von Abend gegen Morgen und sprich dieses Wort und du wirst offenbar und sichtbar sein allen Menschen; das Wort aber ist marmariaoth marmariphange, machet mich, den und den, sichtbar allen Menschen am heutigen Tage, gleich gleich, schnell schnell, gehab dich gut genug.

Apollinische Anrufung.

Nimm einen Lorbeerzweig mit sieben Blättern, halt' ihn in der rechten Hand, rufe die himmlischen Götter an und die Erddämonen; schreib auf den Lorbeerzweig die sieben schützenden Zeichen; es sind folgende Zeichen: ---------- das erste Zeichen auf das erste Blatt, das zweite Zeichen wiederum auf das zweite, bis zum Schlusse der 7 Blätter und der 7 Zeichen; siehe zu dass du nicht ein Blatt verlierst [und] dich selbst beschädigest: denn dies ist für den Leib das grösste Schutzmittel, dem alle unterworfen sind; das Meer und die Felsen und die Dämonen der Wächter erzittern vor der göttlichen Kraft, die du haben wirst: denn es ist das grösste Schutzmittel der Verrichtung, damit du dich nicht fürchtest.

Die Verrichtung ist folgende: Nimm eine nicht geröthete Lampe, mache sie zurecht mit einem Lappen von Byssus und Rosen- oder Nardenöl; kleide dich in ein prophetisches Gewand, nimm einen Stab von Ebenholz in die linke Hand, und das Schutzmittel, nämlich den Lorbeerzweig, in die rechte; halt in Bereitschaft den Kopf eines Wolfes, damit du die Lampe daraufsetzest; stelle einen Altar ..... nahe zum Kopfe und der Lampe, damit du dem Gotte opferst, und sogleich kommt der göttliche Geist herein. Das Geopferte ist das Auge eines Wolfs, Styrax, Zimmt ..... [und was sonst] geachtet unter den Wohlgerüchen; mach' eine Spende von Wein und Honig und Milch und Regenwasser auf 7 Scheiben und 7 Opferkuchen. Dies wirst du alles ..... [über] der nichtgerötheten Lampe, angekleidet, und enthalte dich von allen unreinen Dingen und von allem Fischessen und von allem Beischlafe, damit du dem Gotte das grösste Verlangen nach dir einflössest. Es sind aber die Namen die du schreiben wirst auf den Lappen von Byssus, den du als Docht steckest in die nicht geröthete Lampe: aberamenthu lerthex anax ethrenlyoo onemaraibai aemienae borother rethobab εαηιυεα. wenn du vollendet hast all das eben Gesagte, so rufe mit Zaubergesang: König Apollo komm mit dem Paean, wahrsage mir auf das was ich frage. Herr, Herrscher, verlass den Parnassischen Berg und die Delphinische Pytho, wenn unser heiliger Mund unaussprechliches aussagt; Bote des ersten (?) grossen Zeus Jao! und dich

Pap. 1.

rufe ich Michael, der die himmlische Welt umfasst, und dich Gabriel! o Erzengel, komm herab vom Olymp! Abrasax des Aufganges, gefeiter, komme sanft zum Untergange des Aufganges, zu beschauen Adonaï; die ganze Natur erzittert dir, Vater der Welt Pakerbeth; ich beschwöre dich, Haupt des Gottes, das der Olymp ist; ich beschwöre das Siegel des Gottes, das das Schauen ist; ich beschwöre die rechte Hand, die die Welt hält (?); ich beschwöre den Becher des Gottes, der Reichthum enthält; ich beschwöre den ewigen Gott, den Aeon aller; ich beschwöre die sich selbst erzeugende Natur, den mächtigsten Adonaios; ich beschwöre den untergehenden und aufgehenden Eloaios; ich beschwöre diese heiligen und göttlichen Namen, damit sie mir senden den göttlichen Geist, und er vollende das was ich im Sinne und im Gemüthe habe. Höre Glückseliger! ich rufe dich, den Führer des Himmels und der Erde, des Chaos und des Hades, wo sie wohnen. Sende diesen Dämon auf meine heiligen Zaubergesänge, in der Nacht einherfahrend nach den Befehlen, nach deiner Nothwendigkeit; von dessen Zelt dies ist (?) und er soll mir sagen was ich will, meinem Sinne Wahrheit verkündend; den sanften, anmuthigen, der nichts gegen mich sinnet: zürne nicht meinen heiligen Zaubergesängen, sondern bewahre jeden Körper hinlänglich, ans Licht zu kommen. Diese (Gesänge?) hast du ja selbst festgesetzt unter den Menschen zu lehren; ich rufe deinen Namen, der den Mören gleich an Zahl ist achaipho thotho αα ιη ιαηι ιαα ιηα ιη ιαω thotho phiacha; und wenn er hereinkömmt, so frage ihn nach dem was du willst, nach der Wahrsagekunst, nach der Dichtkunst, nach der Kunst Träume zu senden, im Traume zu fragen und Träume zu deuten, nach der Heilung von Krankheiten, nach allem in der magischen Erfahrung. Bereite einen Sessel und [bedecke ihn mit einem Tuche] von Byssus; du aber opfre stehend mittelst der obengenannten Opfergabe, und wenn du nach der Prüfung den Gott entlassen willst, so nimm den obengenannten Stab von Ebenholz, den du in der Linken hältst, in die Rechte, und den Lorbeerzweig, den du in der Rechten hältst, in die Linke, verlösche die brennende Lampe, gebrauche dasselbe Opfer und sprich: sei mir günstig, Vorvater, Altvater, aus dir selbst Geborner; ich beschwöre das Feuer, das zuerst im Abgrunde erschien, ich beschwöre deine Macht, bei allen die grösste, ich beschwöre den

Verderblichen bis hinein in den Hades, damit du davongehest in deine eignen Behausungen (?) und nicht mich schädigest, sondern bleibest wohlgesinnt auf immer.

Papyrus 1. Anmerkungen.

3. 4 ὄνυχας καὶ ... τρίχας] Ein ähnliches Gemenge von Jngredienzien findet sich bei Apuleius (apol. sive de magia. c. 30 p. 40 Krüger)

antipathes illud quaerito.
philtra omnia undique irruunt:
trochus, pili, ungues, taeniae,
radiculae, herbae, surculi,
saurae, inlices bicodulae,
hinnientium dulcedines.

4 τρίχας] Dafs man in alter und neuer Zeit mit Haaren allerlei freundliche und feindliche Sympathien geübt, ist bekannt; dem ägyptischen Alterthume war es vorbehalten, selbst diese unbedeutenden Reste eines leeren, aber unter stets wechselnden Formen wiederkehrenden Aberglaubens aufzubewahren, und aus der grauen Vorzeit bis zu uns herüberzutragen. Jn einem magischen Papyrus bei Goodwin (Publications of the Cambridge-Society 1852) heifst es, um eine göttliche Antwort vom Hermes zu erhalten, müsse man eine Haarlocke in ein Papier wickeln, und mit einem rothen Faden zubinden. Ein solches antikes Papierchen aus der Sammlung Anastasi hat Herr Dévéria entrollt, und die Haarlocke wirklich darin gefunden. Chabas pap. Harris p. 184. Ein rother wollener Faden zum Flechten eines Kranzes wird auch bei uns erwähnt, 2 91.

4. 5 ἱέρακα κιρκαῖον] ἱέραξ ist der heilige Sperber der Aegypter, der an vielen Orten verehrt und mumisirt wurde. Er konnte nicht zum Opfer bei Zaubereien bestimmt sein. Durch das Adiectivum κιρκαῖος, das den Lexicis fehlt, wird eine andre geringere Art bezeichnet; doch steht κίρκος oft selbst für ἱέραξ. Κίρκον ἱέρακα ἢ οὐρὰν ἢ κωπηλάτην. Phot. lex.

6 μέλι ἀττικὸν] Wenn dies nicht blofs ein Ausdruck für „feiner Honig“ ist, so zeugt es von der Ausdehnung der damaligen Handelsverbindungen, dafs der attische Honig seinen Weg bis nach Oberägypten fand. Es lag auch im Jnteresse der Geisterbeschwörer, zu ihren Operationen schwer zu beschaffende Jngredienzien zu verlangen, wovon unten noch einige Beispiele vorkommen. Eine Mischung mit Honig findet sich schon Orph. lith. 500 μέλιτος δὲ μετὰ γλυκεροῖο κερασθείς, und 663 μέλιτι γλυκερῷ τε διάνας. || ατικον corr. αττικον HS.

7 links am Rande der Kolumne $\dot{\chi}$.

Pap. 1.

7 || ἀχρωτίστως] Die HS. hat ακρωτιστως und über dem κ ein χ; es schien daher unbedenklich, Kirchhoffs Verbesserung ἀχρωτίστως „ohne zu färben" in den Text aufzunehmen. Das Wort fehlt den Lexicis. Der Mangel an Farbe scheint bei den magischen Operationen nicht ohne Bedeutung zu sein: denn unten ist mehrmals von einer nicht roth gefärbten Lampe, λύχνος ἀμίλτωτος, die Rede. 1 277 293, 2 57.

9 γράμματα] Statt dessen steht in der HS. ein Zeichen, das Hercher mit vieler Wahrscheinlichkeit durch γράμματα erklärt, wenigstens sind γ und ρ deutlich zu erkennen.

9 ωσαυτος corr. ωσαυτως HS.

10 ἀτμήτῳ ist in der HS. zerstört, läfst sich aber mit Sicherheit aus 2 25 ergänzen.

11—19 Die sieben griechischen Vokale sind hier zuerst in der Weise angewendet, dafs sie in steigender Zahl von α—ω gesetzt, und daraus zwei Pyramiden, eine auf- und eine absteigende (13—19) gebildet werden. Man erwartet daher statt κλίματα Z. 12 κλίμακες. Ausser den bei Gesner (de laude dei per septem vocales) verzeichneten Stellen giebt Kopp (palaeogr. crit. t. 3. p. 288—313) noch eine grosse Anzahl von Beispielen über die magische Anwendung der sieben Vokale und die Siebenzahl überhaupt.

20 ανατολη corr. ανατολης HS.

24 αναπεσιν corr. αναπεσειν HS.

|| πτοινοῦ] lies πτηνοῦ.

26 ἀγαθὲ Γεωργέ] Diese Anrufung des h. Georg, dessen Kalenderfest, wie oben bemerkt, auf den 23. April 303 n. C. fällt, ist, wenn man es so nennen darf, das einzige historische Datum unserer Urkunde, und setzt ihren Ursprung frühstens in das 4. Jahrh. Von der sonstigen Verehrung des h. Georg in Aegypten, namentlich in der Thebaïs ist nicht viel bekannt; es wird daher nicht ohne Jnteresse sein, hier anzuführen, dafs sich in der hiesigen K. Bibliothek eine darauf bezügliche Holztafel findet Codd. ms. graeci. Quart. 36. Sie wurde in den Ruinen von Athribis im Delta aufgefunden und im J. 1853 von Dr. Brugsch hergesendet. Die Breite beträgt $10\frac{3}{4}$ Zoll Rh., die Höhe $4\frac{3}{4}$ Zoll. An der einen Seite sind in der Mitte zwei Löcher von der Vorderfläche nach dem oberen Rande schräg durchgebohrt; sie stehn $1\frac{1}{4}$ Zoll von einander. Jn dem einen steckt das Ende eines gedrehten Fadens. Vielleicht diente die Tafel als Buchdeckel. Sie ist etwas gekrümmt und sehr abgerieben; auf der concaven Seite stehn 10 Zeilen griechischer Schrift, flüchtig mit dem Pinsel aufgetragen und sehr verlöscht. Sie scheinen eine Anrufung des h. Georg zu enthalten, sind aber theils so lückenhaft, theils so schwer zu entziffern, dafs sich kaum ein genügender Zusammenhang hineinbringen läfst.

Pap. 1.

1 μεγας γεωργος των αναρατων . . . ωνο καταλωγος †
2 δοτε μοι αεσιναι στιχοισι ωε . . ργη λεξω
3 παμπωρος γεωργος καναυτουργος επιρι . . . ος †
4 γλυκαιρων καματων τερπομενος εν αυραι . . . . . †
5 ζυγωσι αμαζοβοα και ευθετη . αρωτηριν †
6 νυκτι μελενη χορτασμασιν ἐπιμεδο . . . ν
7 / / / / / / / / α . ωσαυτως την ασκαισιν ποιουμ . . . . .
8 αυ . . . . [γεω]ργος ευρινμηαινον . νος †
9 / / / / / / / / εχων / / / / / / / / γεωργε ασκα . . . .
10 / / / / / / / / / των αναθεν . . . . καματων . . . . . ιαν †

26 ἀγαθός . ἅγιος . ἱερός.
ἀγαθὲ Γεωργέ 1 26
ἀγαθὸς δαίμων 1 27
ἅγια καὶ θεῖα ὀνόματα 1 312
ἅγιος Ωριω . . 1 29
ἁγίου ἱέρακος 2 109
ἱερὰ λῆψις 1 96
ἱερᾶς μαγείας 1 127
ἱερῆς ἀοιδῆς 2 83
ἱερὸν ὄρνεον 2 104
ἱερὸν φυτόν 2 81
ἱερῶν (lies ἱερὸν) λόγον 1 62

27. 28 αρπον etc.] ähnlicher Galimatias 1 237—239

29 ἅγιος Ὡρίω[ν] Der nach dem guten Georg angerufene heilige Orion oder Horion fehlt in den Heiligenlisten; was hier von ihm ausgesagt wird, scheint auf die ägyptische Mythologie nur einen entfernten Bezug zu haben.
|| βοριω corr. βορειω dahinter ein Kleks HS. Hinter βορείῳ ist wahrscheinlich μέρει ausgefallen. vgl. 2 106—113. Dafs irgend ein Heiliger die Fluten des Nil dahinwälze und mit dem Meere vermische, ist eine ganz neue Vorstellung; wir wissen nur aus Plutarch (de J. & O. 32) dafs nach der Ansicht einiger allegorisirenden Mythologen der wohlthätige Osiris mit dem Nil, der verderbliche Typhon mit dem Meere verglichen wurden.

34 vor στη ist ει übergeschrieben. HS.

34 νοδα corr. νοτα HS.

35 τῆς Ἡλιουπόλεως] Die Erwähnung von Heliopolis versetzt uns aus der Thebaïs nach Unterägypten. Die Lückenhaftigkeit des Papyrus, gerade an dieser Stelle, hindert ein näheres Erfassen des Zusammenhanges.

38 διπνου corr. δειπνου HS.

47 τόνδε τὸν πάρεδρον] Von diesem πάρεδρος ist in dem ersten Papyrus öfter die Rede, im zweiten kömmt er nicht vor. Ausser der Bedeutung „Bei-

Pap. 1.

sitzer, Rathgeber, Aufseher“ scheint das Wort auch schon in der älteren Gräcität einen Bezug auf die unterirdischen Gottheiten gehabt zu haben. Demosth. epitaph. c. 9. *πῶς οὐ χρὴ τούτους εὐδαίμονας νομίζεσθαι, οὓς παρέδρους εἰκότως ἄν τις φήσαι τοῖς κάτω θεοῖς εἶναι.* Bei der Beschreibung des Grabes des Osymandyas in Theben sagt Diodor (1, 49) *πρός τε τὸν Ὄσιριν καὶ τοὺς κάτω παρέδρους*, worunter man die Todtenrichter im Amenthes verstehn kann. Später wird dann der *πάρεδρος* ein hülfreicher Dämon, wie deren einer dem Simon Magus dienstbar war; utens adminiculo adsistentis sibi et adhaerentis daemoniacae virtutis, quam *πάρεδρον* vocant. Rufin· hist. eccl. 2, 13. *ὀνειροπομποῖς τε καὶ παρέδροις τισὶ δαίμοσι.* Euseb. hist. eccl. 4, 7. Jn unserer HS. wird der *πάρεδρος* als ein wohlthätiger Gott (1, 88) und als alleiniger Herr der Luft (1, 128) bezeichnet; ihn auf heilige Weise festzunehmen und festzuhalten (*ἱερὰ λῆψις* 1 96) ist der Hauptzweck aller magischen Künste.

43 Ein Strich über dem Anfange von 43 zeigt an, dafs ein neues Thema beginnt; links am Rande von 43 steht von derselben Hand *πξ* s. v. a. *πρᾶξις*. Dieser Abschnitt geht bis 95. Der Ausdruck *χαίρειν* (43) scheint den Anfang eines Briefes anzudeuten, auch kann man aus dem folgenden ungefähr abnehmen, dafs der Verfasser eine Zusammenstellung aus vielen Büchern gemacht, [*ἐκ*] *βίβλοις μυρίαις* (die HS. hat *μιριαις*) *σύνταγμα* (46) und danach diese Schrift herausgegeben habe, *ἀπέπεμψα τήνδε τὴν βίβλον* (51). Eigenthümlich ist der Ausdruck *πείθειν θεούς*, (52. 53) die Götter oder Geister durch Überredung auf seine Seite zu bringen.

49 *φιλ . .*] undeutlich durch Correktur; es kann *φιλων* oder *φιλον* gelesen werden.

52 *θεος*] über *εο* steht *ω* HS.

54. 55 lies *προαγνεύσας*.

57 *ες* corr. *εις* HS.

59 *τὴν* lies *τῇ*.

|| *ἀνατέλλοντος*] *στήσας δ' ηελίου κατενάντιον ἀντέλλοντος.* Orph. lith. 210.

61 *τε*]*ρέτιζε* Kirchhoff; oder verschrieben für *ἐρέθιζε*, reize. vgl. 1 73.

62 *ἄτμητον* von Hercher ergänzt; vgl. 2 25.

62 *ῥόδινον*] *πέτρον δ' ὅς κεν μίξῃ ἐνὶ ῥοδοέντι ἐλαίῳ* Orph. lith. 498.

64 *διοκωντι* corr. *διωκοντι* HS.

65 *σημιον*] lies *σημεῖον*.

65 *αντικρυ* corr. *αντικρυς* HS.

66 statt *εὐ*]*μήκη* würde man noch lieber *ἑτερο*]*μήκη*, oblongus, ergänzen, wenn Platz dazu vorhanden wäre.

69 *εἴρησον*] vielleicht *ἐ*[*ώ*]*ρησον* = *αἰώρησον*, hänge auf. Kirchhoff.

72 Das Zeichen hinter *τρωγλῖτιν* hält Hercher für eine Abkürzung von *ὀο-*

τάνην, was hier sehr passend ist, aber 1 233 einen andern Sinn haben mufs. Ein ähnliches Zeichen steht 1 244 wiederum hinter τρωγλῖτις.

75 αϑρησεις corr. αϑρησσεις HS.

79 προς ὃ ἐὰν βούλη] ἐὰν steht hier für ἄν, wie häufig im Neuen Testamente und in einzelnen Stellen der Klassiker; ebenso 1 117. 221. 222.

80 lies ἐξόρκιζε.

82 hinter τοῦτον fehlt τὸν. Hercher.

88 λόγος] lies λόγον oder λόγους.
|| φίλων] lies φίλον.

89 επω corr. ειπω. HS.

92 ορκι[σ]ω corr. ορκι[σ]ον HS.

95 ῆς] lies εἷς.

97 ἐσιν] lies ἐστιν.

98 hinter γυναῖκας ist καὶ ausgefallen.

99 ἀνερεῖ] lies ἀναιρεῖ.

100 hinter χρεία ein Kleks. HS.

104 χωρὶς ἰχϑύων μόνων] Das Verbot die Fische zu essen, deutet auf ägyptischen Ritus (Plut. de J. & O. 7), während das Verbot des Schweinefleisches (105) jüdisch ist.

105 hinter ἄξει ein durchstrichenes δε. HS.
|| χοιριον corr. χοιρειον. HS.
|| αλως] ὅλως Kirchhoff.

106 οδε corr. οτε HS.

109 οψηταυτα] über ητ steht ein kleines κ (vielleicht και) HS.

118 πετηνοῦ] lies πετεινοῦ.

122 σταδιωις corr. σταδιοις HS.

126 πυριφλογ[μώ]σει von Kirchhoff ergänzt.

126 δουλευσισοι undeutlich corrigirt. HS.

131. 132 Ἔστιν δὲ ἄλλο λεγόμενος] Statt ἄλλο wäre zu lesen ἄλλος, wenn es auf ἐξορκισμὸς am Ende der Zeile gehn soll; allein unten (142) steht ebenfalls οὕτως ἐστὶν αλο ὁ λεγόμενος; vielleicht liegt irgend eine vom Schreiber misverstandne Formel zum Grunde.

144 ταυρος ανδρ . . .] τύπος ἀνδριὰς Kirchhoff.
|| λεοντοπρόσωπος Kirchhoff.

145 κλαύων] lies κρατῶν Kirchhoff, κλείων Hercher, das υ in κλαυων ist unsicher, man könnte allenfalls κλατων lesen.

144. 145 Löwenköpfige Figuren finden sich nicht selten auf den ägyptisirenden Gemmen, vermuthlich in Beziehung auf die Göttinnen Pascht und Maut, welche beide löwenköpfig erscheinen. Wilkinson M. & C. Pl. 27. Die hier erwähnte Figur scheint mit Absicht undeutlich beschrieben zu sein,

Pap. 1.

um dem Adepten die Herstellung eines solchen Steines zu erschweren. οὐροβόρος fehlt den Lexicis; es kann nach der Analogie von δημοβόρος, ὀφιοβόρος, ταυροβόρος u. a. nichts anderes als „schwanzfressend“ bedeuten. Auch das Adiectivum ἀνουβιακὸς ist neu; in welcher Beziehung der latrator Anubis zu dem Bindfaden stehe, ist nirgend ersichtlich.

147 διειρήσας] lies διείρας Kirchhoff. Vielleicht διατρήσας Hercher. v. I, 69.

156 κατα[φίλησ]ον von Kirchhoff ergänzt.

161 μὴ] lies μοὶ.

169 παρατίθω] lies παρατίθει.

175 τί σε] lies τίς σε. Auch in den lateinischen Handschriften zeigt sich seit dem 8. Jahrh. die Gewohnheit, die gleichen Schlufs- und Anfangsbuchstaben zweier Worte nur einmal zu schreiben, z. B. capitisui s. v. a. capitis sui. Pertz im Frankfurter Archiv t. 5. p. 56 und 108.

184 ἄλλω] lies ἄλλο.

188 ἢ ζήσεται] lies εἰ ζήσεται.

190 αγριος corr. αγριας HS.

192 πάραιδρος] lies πάρεδρος.

193 ... ισχινωιυιωι] steht deutlich in der HS. Hercher dachte an eine Ableitung von τὸ ἰσχίον „der Sohn deiner Lenden“.

194 διευτύχει scheint den Schlufs eines Briefes anzudeuten.

197 Ῥυστικὴ von ῥύομαι, schirmen, schützen, fehlt den Lexicis; zu suppliren ist ἐπίκλησις oder τέχνη.

199 διηνεκωσε lies διηνεκῶς σε. vgl. 1 175.

201 ἐπὶ τοῦ ἑπταμερίου στατείς] lies σταθείς. ἑπταμέριον feht den Lexicis. Man denkt zunächst an die 7 Planeten, die auch in einem Fragmente des Hermes (Stob. ecl. phys. 1. 5. 14) dem Aeon untergeordnet werden:

Ἑπτὰ πολυπλανέες κατ᾽ ὀλύμπιον ἀστέρες οὐδὸν
εἱλεῦνται, μετὰ τοῖσι δ᾽ ἀεὶ ἐπινίσσεται αἰών·

206 σο] lies σου oder σον.

207 κτίστας] lies κτίσας. Kirchhoff.

207 δεκανοὺς] Die Dekane waren in der ägyptisch-griechischen Astrologie hinlänglich bekannt, allein man wufste noch nicht, dafs ihre Einsetzung auf den Vorvater, den äonischen Aeon zurückzuführen sei. Hermes bei Stobaeus (ecl. phys. 1, 21. p. 470 Heeren) giebt eine Notiz über ihre Wirksamkeit. Griechische Listen der 36 Dekane stehn bei Camerarius (Astrologica. 1532. p. 4. ff.), bei Salmasius (de annis clim. 1648 p. 610—613) und nach 3 Pariser HSS. verbessert bei Biot; (Mém. de l'Jnst. t. 16. 2. 1846). Lateinische Listen bei Firmicus, (Astron. 4, 16) wo die Dekane mit dem ägyptischen Könige Necepso in Verbindung gebracht werden: sic et Necepso, Aegypti iustissimus imperator,

optimus quoque astronomus, per ipsos decanos omnia vitia valetudinesque collegit; und bei Scaliger (ad Manil. p. 487—504). Kopp (pal. crit. t. 3 p. 377) hat auch eine Liste der Dekane aus verschiedenen Autoren zusammengestellt, und den verunglückten Versuch gemacht, ihre Namen aus dem koptischen zu erklären. Er hält diese Namen für die Bezeichnung der Kräfte, mit denen die Dekane ausgestattet waren. Endlich hat Lepsius (äg. Chronol. 1 p. 68) die hieroglyphischen Namen der Dekane auf 5 ägyptischen Monumenten nachgewiesen. Das älteste davon ist das Grab des Sethos I, (1439—1388 v. C.) das jüngste der runde Thierkreis von Dendera, auf dem der Namenring des Trajanus oder Hadrianus sich befindet. Da unser Papyrus mindestens in das 4. oder 5. Jahrh. n. C. gehört, so sieht man, dafs das Vorkommen der Dekane sich durch beinahe 2 Jahrtausende verfolgen läfst.

208 κραταιοὺς könnte man nach einer Stelle des Jamblichus (de myst. 8, 4) als Substantivum betrachten: ὅσοι τε τοὺς πλανήτας καὶ τὸν ζωδιακόν, τούς τε δεκανοὺς καὶ ὡροσκόπους καὶ τοὺς λεγομένους κραταιοὺς καὶ ἡγεμόνας παραδιδόασιν. Gale übersetzt: qui vero de planetis zodiaco decanis horoscopis et potentibus stellis et ducibus tractant, und Röth (äg. Glaubenslehre. Not. 159 p. 118) hält die κραταιοὶ für die Kabiren. Allein bei Eusebius (hist. eccl. 3, 4) der dieselbe Stelle aus dem Porphyrius anführt, steht nur καὶ τοὺς λεγομένους κραταιοὺς ἡγεμόνας.

213 Θ[ολοῦ]ται von Kirchhoff ergänzt.

221 Wenn das Sonnenzeichen hier ἥλιον zu lesen ist, so fehlt davor πρός. Kirchhoff.

223 ὀφθαλμὼν] lies ὀφθαλμόν.

|| νυκτίβαυ fehlt den Lexicis; es ist gebildet wie νυκτικόραξ, und scheint hier indeclinabel zu sein. Die Zusammensetzungen mit νὺξ sind sonst in überwiegender Anzahl adiectiva. Am nächsten steht νυκτοβόα bei Hesychius s. v. στρίγλος .... καλεῖται δὲ καὶ νυκτοβόα· οἱ δὲ νυκτοκόρακα.

223 κύλισμα κανθάρου] Die wunderbare Art des Ateuchus sacer, dafs er eine Kugel von Kameel- oder Pferdemist wohinein er seine Eier gelegt, mit dem hintersten Paare seiner Beine, wie mit einer Zange fafst, und rückwärts sehr schnell fortrollt, wird bei den alten Schriftstellern häufig besprochen. Aelianus, Aristoteles, Clemens, Horapollo, Plutarch, Porphyrius, Suidas u. a. berichten darüber in wenig abweichender Weise; aber ganz neu ist die Erwähnung, dafs eine solche Kugel auch magischen Zwecken dienen könne.

224 φακνίνου μύρου] μύρου ist sicher; in φακνίνου scheinen alle Buchstaben deutlich zu sein, doch könnte bei wiederholter Betrachtung etwas anderes

Pap. 1.

herauskommen. Liesse sich auch die Ableitung von φακὸς rechtfertigen, und φάκνικος statt φάκινος annehmen, so ist doch mit einer Linsensalbe wenig anzufangen. Vielleicht ist der letzte Buchstabe ein ν, dann könnte durch φάκνινον ein Maafs oder eine Menge der Salbe bezeichnet sein. Hercher schlägt vor βακκαρίνου.

|| λεοτριβήσας s. v. a. λειοτριβήσας.

225 σωμάτιον] Das deminitivum steht einfach für σῶμα.

226 ὄνομα ist in der HS durch ein Quadrat mit einem Punkte in der Mitte ausgedrückt.

228 statt ὑγρὼν ist vielleicht ὑγρὸν zu lesen; doch fehlt der Zusammenhang.

232 Μνημονικὴ steht als abgesonderte Überschrift über der vierten Kolumne; zu suppliren ist τέχνη. Das Behalten und Hersagen der sinnlosen Formeln erforderte allerdings eine besondere Stärke des Gedächtnisses.

233 χάρτην ἱερατικὸν] Hieratica appellabatur antiquitus, religiosis tantum voluminibus dicata, quae adulatione Augusti nomen accepit, sicut secunda Liviae a coniuge eius; ita descendit hieratica in tertium nomen. Plin. 13, 74. Magna in latitudine earum differentia: XIII digitorum optumis, duo detrahuntur hieraticae. Plin. 13, 78.

|| μερμαικῷ fehlt den Lexicis; es kann nur eine Art Tinte oder Schwärze bedeuten, deren Bereitung 1 243—247 und 2 34, 35 beschrieben wird.

234 lies ἀπόκλυσον εἰς.

235 ἀπὸ ζ′ πηγῶν] Die Erwähnung der 7 Quellen und des daraus zu schöpfenden Wassers zeigt entweder, dafs das Recept nicht in Aegypten gemacht ist, denn wie sollte man dort Wasser aus 7 Quellen oder auch nur Brunnen an demselben Orte zusammenbringen? oder dafs der Verfasser des Receptes eben etwas unmögliches verlangt, um das Mislingen seiner Operationen im Voraus zu sichern. Auch in Griechenland und überhaupt im ganzen Orient, wo die grösten Städte mit ein paar Quellen sich behelfen, würde jene Forderung schwer zu erfüllen sein.

235 || lies αὐτὸ.

237—239 αρπον etc.] ähnlicher Galimatias 1 27. 28.

243 τοῦ μελανίου ἡ σκευή] Dieses Tintenrecept wird wohl das älteste auf uns gekommene sein, und es ist nicht unmöglich, dafs nicht blofs die Zauberformeln, sondern überhaupt die Papyrusurkunden ihre dauerhafte Schwärze diesen Jngredienzen verdanken. Bei Bandini (cat. cod. lat. 4, 53) wird ein Tintenrecept aus dem 12. Jahrh. erwähnt. Ein anderes steht in einem Dresdner Papiercodex (B. 183) geschrieben in Altenzelle i. J. 1412. Ebert HSkunde. p. 33.

243 Die Bestandtheile unserer Mischung meistens in der Siebenzahl angewendet, sind alle vegetabilisch, bis auf die Jbisfedern. (1 246.) Die

Myrrhenart τρωγλῖτις wurde schon oben (1 71) als Räucherwerk gebraucht. Die nicolaischen Datteln aus Syrien galten im Alterthume für die besten. Sie waren vom Kaiser Augustus zu Ehren seines Freundes, des Historikers Nicolaus Damascenus also benannt worden; allein es bleibt dahin gestellt, ob dies deshalb geschah, weil Nicolaus dem Kaiser sehr oft davon übersandte, (Athen. 652, a) oder weil der Kaiser in dem schlanken Wuchse und der rosigen Gesichtsfarbe seines gelehrten Freundes eine Ähnlichkeit mit der Palme und deren Früchten fand. (Plut. quaest. conviv. 8, 4 p. 723 b) Jhr Marktpreis wurde in einem Edicte Diokletians bestimmt; (zuletzt herausgegeben von Mommsen in Berichte der Leipziger Gesellsch. 3 Bd. 1851. c. 4. v. 81. 82 p. 63. Später nannte man eine Art Honigkuchen νικολάους. Phot. bibl. 189. p. 146 a 10 Bekk. Eustath. Odyss. 1834. 30. Suidas s. v. Νικόλαος Δαμασκηνός. Pallad. hist. Laus. c. 47.

245 ἄβραχα s. v. a. ἄβροχα oder ἄβρεκτα.

|| ἀρτεμισίας μονοκλώνου καρδίας] ἀρτεμισία ἡ μὲν πολύκλωνος, ἡ δὲ μονόκλωνος Diosc. M. m. 3, 117. Die medicinischen Eigenschaften der Pflanze rühmt der Vetus poëta de vir. herb. v. 23. Fabr. bibl. gr. t. 2 p. 634. καρδία s. v. a. ἐγκάρδιον, wie wir vom Herzen des Salates sprechen.

246 Von den 6 Bestandtheilen der Schwärze sind nur Myrrhen (τρωγλῖτις) und Beifufs (ἀρτεμισία) in Aegypten einheimisch; karische Feigen und nicolaische Datteln brachte der Handel; Tannenzapfen (στροβίλια) waren schwer zu beschaffen in einem Lande, dem alle Coniferen fehlen; die 7 Federn des hermaischen Jbis mochten im 4. oder 5. Jahrh. n. C. leichter zu erhalten sein, als zu Herodots Zeit, wo mit dem Tode bestraft wurde, wer einen Jbis oder Sperber nur unfreiwillig getödtet. Herod. 2 65.

247 lies ἀμαύρωσις.

|| μέγα ἔργον] Das grosse Werk ist bei den Alchemisten des Mittelalters der Stein der Weisen oder die Goldmacherei; hier steht es nur als Apposition zur bewährten Unsichtbarmachung.

248 νέκυος βιοθανάτου] s. v. a. βιαιοθανάτου, der eines gewaltsamen Todes gestorben ist; es steht auch 2 48; statt dessen findet sich βιαίου 2 145 171.

|| τοῦτο] lies τοῦτον.

249 ἀγλαοφωτίδος] am Rande steht von derselben Hand τὸ ῥόδον λέγει. Der Accent schwankt zwischen ἀγλαόφωτις, (Schneider lex.) ἀγλαοφῶτις, (Aelian. hist. an. 14, 27 ed. Jacobs, nach den HSS.) und ἀγλαοφωτίς. (Steph. thes. ed. Dind.) Bei Aelian heifst die Pflanze auch κυνόσπαστος. Sie leuchtet bei Nacht, und die Wurzel, von einem jungen Hunde ausgerissen, dient als Heilmittel gegen Epilepsie und Augenkrankheiten.

Pap. 1.

Wegen des letzten Umstandes mag sie hier bei der bewährten Unsichtbarmachung mit vorkommen. Ungefähr dasselbe wie Aelian hat Diodor, bei Photius (bibl. p. 215 a 33 Bekk.). Ähnliches erzählt Cedrenus (p. 305 t. 1 p. 535, 5 Bekk.) von der Pflanze βατταρῖτις. Bei Plinius (24, 160) heifst die aglaophotis auch marmaritis: „hac magos uti, cum velint deos evocare." Apuleius (de herb. c. 64) giebt unter den 11 Namen der paeonie auch aglaophotis. Nach dem Vetus poëta de vir. herb. (Fabr. bibl. gr. t. 2. p. 654. v. 154) wird die Paeonie von den Göttern γλυκυσίδη genannt, von den Aegyptern ἀγλαοφῶτις. Zu diesen verschiedenen Namen des Zauberkrautes fügt unser Auctor noch den der Rose.

251. 252 Jn dem koptisirenden Galimatias lassen sich die ägyptischen Götternamen Anubis, Osiris, Phre und Set leicht erkennen.

254 δεῖνα] in der HS. ᾧ.

256 μετοπων corr. μετωπον HS.

258 φεναίνεσθαι] lies φαίνεσθαι.

259 δηλοτικος] über dem ersten ο ein ω.

261 δεῖνα] in der HS. ᾧ.

|| ἐπόπτην] lies ἔποπτον.

262 ἔχε] lies ἔχει.

|| καλῶς von Kirchhoff supplirt aus einer zweifelhaften Abbreviatur.

263 Ἀπολλωνιακὴ ἐπίκλησις] Diese apollinische Anrufung bildet den Schlufs des magischen Verfahrens, und ihr wird, wenn sie wirksam ist, die gröste Macht zugeschrieben; sie löst alle Fragen der Wahrsagerei, der Traumgeberei und Traumdeuterei, der Heil- und Dichtkunst (1 328—331). Daher der komplizirte Apparat, πρᾶξις (1 276—296) und die lange Beschwörung ἐπαοιδή (1 296—327). Einen strengen Zusammenhang der Vorstellungen darf man natürlich hier nicht suchen: zuerst wird Apollo unter den verschiedensten Beinamen und Qualitäten angerufen, dafs er selbst erscheine, καταρήμενος ἵλαος ἔλθοις (1 302 303), dann aber soll er nur einen milden, gutgesinnten Daemon senden (1 317—321) der die Wünsche des Anrufenden ausführe.

266 ῥυστικοὶ χαρακτῆρες sind die schützenden Zeichen, vgl. ῥυστική 1 179.

273 φρίσσουσι] δαίμονες ὃν φρίσσουσι Orph. p. 454 Herm.

276 lies πτοηθῆς.

277 lies σκεύασον und ῥάκους.

280 lies τὸν κλῶνα.

281 λύκου κεφαλὴν] Der Wolf gehörte zu den heiligen ägyptischen Thieren; man findet Mumien von ihm in Siut, dem alten Lykopolis (Wilkinson M. & C. 5, 116). Dafs der Kopf eines heiligen Thieres zu magischen

Zwecken gebraucht wurde, zeugt von der damaligen Verkommenheit der ägyptischen Religion.

282 ωμον ist Dittographie von βωμον.

283 lies στησάμενος.

285 στύραξ, Gummiharz, wird in den orphischen Hymnen sehr häufig als Räucherwerk für die verschiedensten Götter gebraucht. vgl. Orph. hym. 2. 13. 14. 19. 25. 30. 40. 42. 44. 49. 57.

287 ὀμβρίου ὕδατος] Regenwasser in Aegypten und besonders in Theben anzuschaffen, war eine eben so schwere Aufgabe, als Wasser aus 7 Quellen zu erhalten (1, 234. 235.). Wurde es doch als das gröste Wunderzeichen (φάσμα μέγιστον) betrachtet, und in den Reichsannalen verzeichnet, als unter Psammenit, dem letzten Pharaonen, in Theben ein Staubregen fiel. Herod. 3. 10. Wolkenbrüche gehen allerdings in dem Thale der Königsgräber, Biban-el-Moluk, westlich von Theben, zuweilen nieder. So wurde das schöne von Belzoni geöffnete Grab des Osirei I bald nach der Entdeckung durch einen Sturzregen arg beschädigt.

292 vor μέλλεις fehlt ἃ. Haupt.

294 Auf dem Leydner Papyrus 65, welcher demotische und griechische Zeilen enthält, findet sich nach einer Anrufung des Typhon-Seth eine ganz ähnliche Stelle: Ἀβεραμενθώσυ, Λερθεξάναξ, Ἐθρελύωθ, Νεμαρέβα, Ἀεμίνα. Leemans, Monum. égypt. p. 12 (des Textes).

298 παρνασιον corr. παρνασσιον. HS.

300 πρωτεύου] lies πρωτεύων. Kirchhoff, πρωτεῖε Hercher.

302 Ἀβρασαξ] Die gröstentheils gewaltsamen und verunglückten Erklärungen des Wortes findet man bei Kopp (pal. crit. t. 3 p. 546—553). Am einfachsten scheint es, bei der alten Erklärung der Kirchenväter stehn zu bleiben, dafs in dem Worte Abrasax oder Abraxas die Zahl der Tage des Jahres auf mystische Weise ausgedrückt sei. Während sonst 365 im griechischen durch ,τξέ gegeben wird, so sind hier folgende Elemente angewendet:

σ	=	200
ρ	=	100
ξ	=	60
β	=	2
ααα	=	3
		365

303 ἐς δύσιν ἀντολίης] ἀντολίη τε δύσις τε Orph. frg. p. 458 Herm.

304 lies κόσμοιο.

305 ὁρκίζω] Ähnliche Beschwörungen bei Justinus Martyr, Cyrillus, Theon

Pap. 1.

Smyrnaeus, Malalas u. a. wurden dem Orpheus (in dem Werke ὄρκοι) oder dem Hermes Trismegistus beigelegt. Die wenigen Reste sind gesammelt in den Orphica von G. Hermann p. 455, und bei Lobeck, Aglaoph. 1, 737.

|| σε oder νυ, undeutlich in der HS.

306 lies σφραγῖδα. — Οὕνεκα παντὸς ἔχεις κόσμου σφρηγῖδα τυπῶτιν. Orph. hymn. 34, v. 26. σφρηγῖδα δικαίην πόντου . . . καὶ γῆς. Orph. hymn. 64, v. 2. σύνθημα δίδου σφραγίδα τέαν Synesii hymn. 3. v. 537. σφραγῖδες und σφραγίζειν in mystischer Bedeutung häufig in der Pistis Sophia, p. 285. 288. 290—293. 295. 296. . . .

307 ἣν κόσμος ἐπέσχες] entweder ἣ κόσμον ἐπέσχες oder η κόσμον ἐπέσχεν.

308 κρητῆρα θεοῦ] Vom Orpheus gab es ein Werk κρατῆρες, dessen Fragmente erläutert sind im Aglaophamus von Lobeck (1, 731). Vom Hermes gab es ebenfalls ein mystisches Werk κρατήρ, woraus Stobaeus in den eclogae physicae mehrere lange Stücke aufbehalten hat. Wie bei den ὄρκοι (1 305), so treffen bei den κρατῆρες Orpheus und Hermes zusammen.

312 Hier verlaufen sich die Verse, welche schon vorher, besonders in den Ausgängen mangelhaft waren, in Prosa, die sich 314 wieder zu einer homerischen Reminiscenz erhebt.

319 lies ἐστὶν τόδε, καὶ φρασάτω μοι.

321 lies μειλίχιον, μηδ' ἀντία μοὶ.

324 ἔδαξας] ἔταξας oder ἔδειξας.

325 εἰσάριθμον] lies ἰσάριθμον.

329 lies ὀνειροπομπίας Hercher.

|| περὶ ὀνειροτησίας, περὶ ὀνειροκριτίας vielleicht Dittographie für περὶ ὀνειροκρισίας. Kirchhoff.

355 τὸν θεὸν kann eine Glosse sein, Kirchhoff; oder αὐτὸν ist aus αι und τον entstanden, Hercher.

345 μέχρεις] lies μέχρις.

346 πρυμνήσια] Die Schreibung ist ganz deutlich. Das Wort kann hier nur die Bedeutung: Wohnsitz, Aufenthalt haben. Wie ein rein maritimer Ausdruck zu einem so abweichenden Sinne komme, ist schwer zu sagen. 2 181 heifst es in demselben Zusammenhange εἰς τοὺς σοὺς τόπους, εἰς τὰ σὰ βασίλεια.

Pap. 2.

Papyrus 2.

Kol. 1.

ακρακαναρβα· καναρβα· αναρβα· ναρβα· αρβα· ρβα· βα· [α·] λέγε ὅλον οὕτως
τὸ ὄνομα πτερ[υγ]οειδῶς· Φοῖβε, μαντοσύναισιν ἐπίρροθος ἔρχεο χαίρων·
Λητοΐδη ἑκάεργε ἀ[πό]τροπε δεῦρ' ἄ[γ]ε δεῦρο· δεῦρ' ἄγε Θεσπίζων μαντεύ[εο
νυκτὸς ἐν ὥρῃ. ταλλαλαλα· αλλαλαλα· σανταλαλα· λέγε τοῦτο τὸ ὄνομα καὶ
αὐτὸ ἓν ὑφαιρῶν πτερυγοειδ[ῶ]ς· Εἴ ποτε δίφιλον ἔσχεν ἔχων κλάδον ἐν-
θάδε δάφνης· [σῆ]ς ἱερῆς κορυφῆς ἐφθέγγεο πολλάκις ἐσθλά· καὶ νῦν μοι σπεύ-
σειας ἔχων θεσπίσματ' ἀληθῆ· λαιτώνιον καὶ ταβαραωθ· αεω· εω· ἄναξ Ἄ-
πολλον Παιάν· [τὴ]ν νύκτα ταύτην κατέχων καὶ ταύτης δεσποτεύων, ὁ τὴν ὥ-
ραν τῆς εὐχῆς κ[αὶ α]ὐτῆς κρατῶν· ἄγετε κρατεοὶ δαίμονες, συνεργήσατέ μοι σή-
μερον ..... φθε[γ]γόμενοι σὺν τῷ τῆς Λητοῦς καὶ Διὸς υἱῷ· ἐπίφερε δὲ καὶ
τοῦτο ὅπερ [ἐν] φύλλοις δάφνης γράφεται, καὶ μετὰ τοῦ π[ιτ]τακίου ὅπου ὁ ἀκέφαλος
γράφεται, καὶ τ[ίθει π]ρὸς κεφαλ[ὴν συν]ελιχθέν· λέγεται δὲ καὶ εἰς τὸν λύχνον μετὰ
τὸ εἰσελθεῖν ἀπὸ τῆς εὐχῆς πρὶν κοιμηθῆναι, λιβάνου χόνδρον ἐπιτιθέντος
τῇ θρυαλλίδι [τοῦ] λύχνου· βοασοχ· ωεαη· ιαωιη· ωιαη· ωιαη· νιχαροπληξ·
στομ· ωθω / / / / / / υ· ιε· ιω· ηι· ιωολ· ρμουχου· ω
τη· πααχμιαχ / / / / / / εου· ιαω· ιε· ιεω / / / / ιου· ιεου· ιω· ιηιηω· ιηαι· ιεωα· αεηιουω·
Πρὸς δὲ τὸ μνημ[ο]νεύειν τὰ λεγόμ[ενα] χρῶ συνθέματι τούτῳ· λαβὼν βοτάν[ην] ἀρτε-
μεσίαν ἡλιοπάλιον λίθον πνε ... κοκκούφατος καρδίαν τοῦ καὶ γυπαλέκ[τορ]ος
τρίψας ὁμοῦ πάντα πρόσβαλε μέλι[τος] τὸ ἀρκοῦν καὶ χρεΐέ σου τὰ χείλη, προλιβανωτίσας
τὸ στόμα χόνδ[ρ]ῳ λιβάνου ποιησ .. αυτη ἐσπέρας μέλλων κοιμᾶσθαι ὀνείῳ γάλα-
κτι καθαρᾷ σο[υ] τὴν στρωμνήν· κ[λά]δους δὲ δάφνης ἔχων ἐν χερσίν, ὧν καὶ ποίη-
σις ὑπόκειται, λέγε τὴν ὑποκειμέ[νη]ν ἐπίκλησιν· ἔστω δὲ ἡ στρωμνὴ χαμαὶ ἢ ἐπὶ κα-
θαρῶν θροίων ἢ ἐπὶ ψιαίθου· κοι[μ]ῷ δὲ ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ πλεύρου χαμαί τε καὶ ἐν ὑπαί-
θρῳ· ποίει δὲ [τὴν] ἐπίκλησιν μηδ[ε]νὶ δοὺς ἀπόκρ[ισιν]· ἐπί[θυ]ε δὲ ἐπικαλούμενος λίβανον
ἄτμητον καὶ [στ]ροβίλους δεξιοὺς δ[ώ]δεκα καὶ ἀλέκτορας ἀ[σ]πίλους $\overline{\beta}$, τῷ ἡλίῳ ἕνα καὶ τῇ σελήνῃ
ἕνα, ἐν τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ ἐπὶ χύ[τρ]ου γηίνου ἢ θυμιατηρίου, ἐν δεξιᾷ τὸ[ν χ]αρακτῆ-
ρα τοῦτον [κεο.] πρὸς τῇ ὀρθῇ αὐτου ... στραμμῇ κοιμῶ· εὐχόμενος δὲ στέφ[αν]ον ἔχε
δάφνινον [τ]οιοῦτον· λαβὼν κλ[ῶ]νας δάφνης ιβ' καὶ ποιήσας ἀπὸ μὲν τῶν [ζ'] κλάδων
στέφανον, το[ὺ]ς δὲ λοιποὺς ἄλλους πέντε συνδήσας ἔχε ἐν τῇ χειρὶ τῇ δεξιᾷ εὐχόμενος,
καὶ μετ' αὐτῆς κοιμῶ ἐν τῷ αὐτῷ σχήματι· γράφε δὲ σμυρνομέλανι τῷ σοι δηλουμένῳ
... σιννηλι . ς] καὶ κάτεχε εὐχόμενος μετὰ τῆς δάφνης ὀνόματα ὧν ἀρχή ἐστιν ἥδε·
βολσοχ καὶ τὰ [ἑ]ξῆς· τὰ δὲ κατὰ κλάδον εἰς ἕκαστον φύλλον γραφόμενα ὀνόματα υεσσεμμιτα
δωνορθω· βαυβω· νοηρε· σοιρε· σοιρης· ανκανθαρα· ερεσχισαλ· σανκιστη· δωδεκα-

Pap. 2.

κιστη· ακρουροβορε· κοδηρε· ὁμοῦ ὀνόματα ιβ'·

34a Ἔστιν δὲ τὸ μέλαν τόδε· σμύρναν καὶ πεντε-
δάκτυλον βοτάνην καὶ ἀρτεμισίαν καύσας [αἰνῶς λεο]τρίβησον καὶ χρῶ λαβὼν κλάδον δά-
φνης καὶ κύμινον αἰθιοπικὸν καὶ στρύχνον βοτάνην, ὁμοῦ τρῖψον, καὶ ὕδωρ καινοῦ φρέα-
τος ὀρυγέντος πρὸ μηνῶν ε' ἢ ἐντὸς ἐτῶν ε', ἢ ὡς ἂν καταλάβῃς ἀπὸ πρώτης ἡμέρας
τῆς ὀρύξεως, ἐν ἀγγείῳ ὀστρακίνῳ ἀνενεγκών, καὶ ἐμβαλὼν εἰς τὸ ὕδωρ τὰ τετριμ-
μένα ἔασον ἐπὶ νύκτας μόνας γ', καὶ ἐπικαλούμενος εἰς τὸ οὖς σου τὸ δεξιὸν
Βάλε ὀλίγον· πρὸς δὲ τὸ μνημονεύειν σε εἰς φύλον πεντεδακτύλου βοτάνης
γράψον γράψον τὸν ὑποκείμενον χαρακτῆρα, καὶ ἔχε ἐν τῷ στόματι κοιμώμενος,
γράψας σμυρνομέλανι· ἔστιν δὲ χ· ἄρχου δὲ τῆς προκειμένης ἐπικλήσεως
ἀπὸ ζ' τῆς σελήνης μέχρις ὅταν ὑπακούσῃ καὶ συσταθῇ σαυτῷ· εἰσὶν δὲ καὶ οἱ ἐπά-
ναγκοι· προσφέρονται δὲ πάντες τῇ σελήνῃ μετὰ τὴν α' ἡμέραν ἢ δευτέραν·
Ἐὰν οὖν μὴ φανῇ, ἐπίθυε κρι[ο]ῦ μέλανος ἐγκέφαλον, τῇ τρίτῃ τὸν ὄνυχα τὸν μι-
κρὸν τοῦ ἐμπροσθιδίου δεξιοῦ ποδός, τὸν ἐπὶ τοῦ σφυροῦ· τῇ τετάρτῃ ἐγκέφαλον
ἴβεως, τῇ πέμπτῃ τὸ ὑπογ[ε]γραμμένον ζῴδιον εἰς χάρτην γράψας τῷ σμυρ-
Kol. 2. νομέλανι, περιειλήσας ῥάκει ἀπὸ βιοθανάτου, Βάλε εἰς ὑπόκαστραν
Βαλανίου· ἔνιοι δὲ οὐκ εἰς ὑπόκαστραν· σφοδρὸν γάρ ἐστιν· ἀλλ' ὑπερκρεμνῶ-
σιν τοῦ λύχνου, ἢ ὑποκάτω αὐτὸ τιθέασιν· ἐν ἄλλῳ δὲ οὕτως εὗρον· ἐὰν μὴ οὕ-
τως ὑπακούσῃ, ἐνειλήσας τῷ αὐτῷ ῥάκει τὸ ζῴδιον Βάλε εἰς ὑπόκαστραν Βα-
λανίου τῇ πέμπτῃ ἡμέρᾳ μετὰ τὴν ἐπίκλησιν, λέγων· αβρι· καὶ αβρω· εξαντι
αβελ· θεὲ θεῶν, βασιλεῦ βασιλέων, καὶ νῦν μοι ἐλθεῖν ἀνάγκασον φίλον
δαίμονα χρησμῳδόν, ἵνα μὴ εἰς χείρονας βασάνους ἔλθω τὰς κατὰ τῶν πιττακίων.
Ἐπὶ δὲ τούτοις ἐὰν μὴ ὑπακούσῃ, ἔλαιον καλὸν καθαρὸν ῥα-
φάνινον ἐπίχεε παιδὶ ἀφθόρῳ γυμναζομένῳ, καὶ ἀναλαβὼν σκεύαζε
λύχνον ἀμίλτωτον, καὶ κείσθω ἐπὶ λυχνίας πεπλασμένης ἐκ παρθένου γῆς.
τινὲς δὲ καὶ τῷ θυμιατηρίῳ ἐπιχέουσι τοῦ ἐλαίου ἐὰν δὲ εσθηπληγης μα
ση . . ον τοῦ κυμί]νου μετὰ ἀκράτου κατάπιε· τὸ· δὲ προκείμενον ζῴδιον ὡς
προγέγραπται μετὰ τῶν χαρακτήρων καὶ τοῦ ὑποκειμένου λόγου γράφε γράμμα δι-
πλοῦν εἰς χάρτην ἱερατικόν· καὶ τούτῳ λεγόμενον ἔχων ἐπικάλει κοι-
μώμενος, ἐν τῇ δεξιᾷ χειρὶ κατέχων, καὶ ὑποθεὶς τῇ κεφαλῇ τόδε ἐγει-
ρον της] χρείας τοῦ ἐπανάγκου καλούσης, τῷ προειρημένῳ ῥάκει ἐνειλή-
σας χρήσει ὡς ὑπόκειται.

64a Ἄλλως . ποίησις· λαβὼν κλάδους δάφνης γράφε τὰ ιβ'
ὀνόματα κατὰ φύλλα . ἕν, κρακαναρβα· καναρβα· ρακαναρβα· ανακαρβα·
καναρβα· αναρβα· κ[α]ρβα· αρβα· ρβα· α· καὶ τὸ ἕτερον αλλαλα σανταλαλαλα

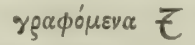
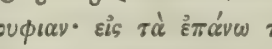
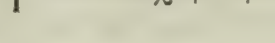
Pap. 2.

νταλαλα· ταλαλα· αλαλα· λαλα· αλα· λα· α· λάβε δὲ ἄλλον κλάδον δωδεκάφυλ-
λον ἐφ' ᾧ εἴσγραφε τὸ καρδικὸν ὄνομα τὸ ὑποκείμενον, ἀρξάμενος τοῦτο ἀ-
πὸ ἱερογλώσσου· ἔστιν δὲ τοῦτο· καὶ τὸν μὲν κλῶνα τὸν ἐγγεγραμμένον τοῖς
δύο ὀνόμασι ποίει σεαυτῷ στέφανον, περιπλέξας αὐτῷ στέφος ὅ ἐστιν λευ-
κὸν ἔριον ἐκ διαστημάτων δεδεμένον φοινικῷ ἐρίῳ· κατερχέσθω δὲ ἐπὶ
τὰς κατακλεῖδας παρειμένας· ἐπαρτήσεις δὲ καὶ τῷ δωδεκαφύλῳ κλάδῳ ὁ-
μοίως στέφος· συνίστα δὲ σεαυτὸν τῷ θεῷ οὕτως, ἔχων ὁλολόλευκον ἀλέκτορα
καὶ [σ]τρόβιλον, καὶ οἶνον σπένδων αὐτ[ῷ] ἄλυφον, καὶ περίμενε εὐχόμενος
ἕως ἡ θυσία ἀποσχῇ· σύνχρειε δέ σε ὅλ[ον] τῷ συνθέματι τούτῳ· δαφνίδες, κύμι-
νον αἰθιοπικόν, στρύχνον καὶ ἑρμουδά[κτ]υλον· ἐρεῖς δε καὶ πρὸς τὸν λύχνον
ταῦτα περφαηνω..διαμανθω διαμενχθωθ· περπερχρη ωανου...
φρουμεν εορψου τη..δε κυριον ακτι καρα αβαιωθ· κύριε θεέ, θεοῦ ὑπηρέτα,
ἐ[π]έχων τὴν νύκτα ταύτην, παράστα μοι Ἄπολλον Παιάν· κοιμῶ τὴν κεφαλὴν
ἔχων πρὸς νότον· χρῶ δὲ ἐν τοῖς ἀνατολικοῖς, σελήνης οὔσης ἐν διδύμοις· ⋊

Δάφνη μαντοσύνης ἱερὸν φυτὸν Ἀπόλλωνος·
ἧς ποτε γευσάμενος πετάλων ἀνέφηνεν ἀοιδάς·
αὐτὸς ἄναξ σκηπτοῦχος ἰήιε κύδιμε Παιάν·
ἐν Κολοφῶ[ν]ι ναίων ἱερῆς ἐπάκουσον ἀοιδῆς·
ἐλθέ, τάχος δ' ἐπὶ γαῖαν ἀπ' οὐρανόθεν σμίγων ὕδωρ·
ἀμβροσίων στομάτων δὲ σταθεὶς ἔμπνευσον ἀοιδάς·
αὐτὸς ἄναξ μολπῆς μόλε κύδιμε μολπῆς ἀνάκτωρ·
κλῦθι μάκαρ βαρύμηνι κραταιόφρων κλύε Τιτάν·
ἡμετέρης φωνῆς νῦν ἄφθιτε μὴ παρακούσῃς·
στῆθι μαντοσύνην ἀπ' ἀμβροσίου στομάτοιο·
ἔννεπε τῷ ἱκέτῃ πανακήρατε θᾶττον Ἄπολλον· χαῖρε
χαῖρε πυρὸς ταμία, τηλεσκόπε, κοίρανε κόσμου·
ἠέλιε κλυτόπωλε Διὸς γαιήοχον ὄμμα·
παμφαές, ὑψικέλευθα, διπετές, οὐρανοφοίτα·
αἰγλήεις [αι.]χητα, παλαιγενές, ἀστυφέλικτε·
χρυσομίτρη, φαλεροῦχε, πυρισθενές, αἰολοθώρηξ·
πωτήεις ἄκαμνε, χρυσήνιε, χρυσοκέλευθα·
πάντας δ' εἰσορόων καὶ ἀμφιθέων καὶ ἀκούων·
σοὶ φλόγες ὠδίνουσι φεραυγέες ἤματος ὄρθρου·
σοὶ δὲ μεσημβριόεντι, πόλον διαμετρήσαντι,
ἀντολίης μετόπισθε ῥοδόσφυρος εἰς ἑὸν οἶκον

Pap. 2.

94 ἀχνυμένη στίχει· πρὸ δέ σοι δύσις ἀντεβόλησεν,
94a ὠκεανῷ κατάγουσα πυριτρεφέων ζυγὰ πώλων·
95 νὺξ φυγὰς οὐρανόθεν καταπάλλεται, εἶτ' ἂν ἀκούσῃ
95a πωλικὸν ἀμφὶ τένοντα δεδουπότα ῥοῖζον ἱμάσθλης·
96 αααααααα· εεεεεεε· ηηη
97 ηηηη· ιιιιιι· οοοοοοο· ωωωωωωω·
98 Μουσάων σκηπτοῦχε, φερέσβιε, δεῦρό μοι ἤδη·
98a δεῦρο τάχος δ' ἐπὶ γαῖαν ἰήιε κισσεοχαίτα·
99 μολπὴν ἔννεπε Φοῖβε δι' ἀμβροσίου στομάτοιο·
99a καί σε πυρὸς μεδεωνα ραραχχοτα ηφθησικηρε·
100 καὶ μοῖραι τρισσαὶ Κλωθώ τ' Ἄτροπός τε Λάχις τε·
101 Σὲ καλῶ τὸν μέγαν ἐν οὐρανῷ· ἀεροειδή· αὐτοξούσιον, ᾧ ὑπετάγη πᾶσα φύσις, ὡς
102 κατοικεῖς τὴν ὅλην οἰκουμένην, δορυφοροῦσιν οἱ δεκαὲξ γίγαντες· ἐπὶ λω-
Kol. 3. 103 τῷ καθήμενος καὶ λαμπυρίζων τὴν ὅλην οἰκουμένην
104 ὁ καταδείξας [ἐπὶ τῆς γῆς] ζῶα, οὗ τὸ ἱερὸν ὄρνεον ἔχεις
105 ἐν τῇ στολῇ ἐν τ[οῖς π]ρὸς ἀπηλιώτην μέρεσι τῆς Ἐρυθρᾶς
106 θαλάσσης· ὡσ[τ . . . . . ἔ]χεις ἐν τοῖς πρὸς βορρᾶ μέρεσι μορφὴν
107 νηπίου παιδός· ἐπὶ λωτῷ καθήμενος αντολευ πολυ-
108 ώνυμε σενσενγεν· βαρφαραγγης· ἐν δὲ τοῖς πρὸς νό-
109 τον μέρεσι μορφὴν ἔχεις τοῦ ἁγίου ἱέρακος, δι' ἧς πέμ-
110 πεις τὴν εἰς ἀέρα πύρωσιν, τὴν γινομένην λερθεξ αναξ·
111 ἐν δὲ τοῖς πρὸς λίβα μέρεσι μορφὴν ἔχων κορκοδίλου, οὐ-
112 ρὰν ὄφεως, ἔνθεν ἀφιὼν ὑετοὺς καὶ χιόνας· ἐν δὲ τοῖς
113 πρὸς ἀπηλιώτην μέρεσι δράκοντα ἔχεις πτεροφυῆ βασί-
114 λειον ἔχων ἀεροειδῆ, ᾧ κα[τα]κρατεῖς τοῦ ὑπ' οὐρανοῦ καὶ ἐπὶ
115 γῆς· εἰς Μοϋσέω σὺ ἀῤ ἐφάνης τῇ ἀληθείᾳ· ιω· ιω· ερβηθ
116 ζασσαβαωθ· σμαρθηναι· υμαρται αλευβαβλα· υαμ
117 μολη ενθιω πετο τουβιηθ· ιαρμιωθ· λαιλαοψ χωουχ
118 αρσενοφρη· ηυφθαηωλι· Κλῦθί μοι μέγιστε θεὲ Κόμμης, τὴν
119 ἡμέραν φωτίζων· ναθμαμαωθ· ὁ νήπιος ἀνατέλλων
120 μαιραχαχθα· ὅλον πόλον δι[οδ]εύων· θαρκαχαχαν· ὁ ἑαυτῷ
121 συνγινόμενος καὶ δυναμούμενος προσαυξῆτα καὶ πολυφω-
122 τίστα σεσενγεν βαρφαργγης· ὑδάτων φέριστε θεὲ Κόμμη
123 Κόμμη, ιασφη ιασφη βιβια βιβια νουσι νουσι σισθων
124 σισθων· αρσαμωσι· αρσαμωσι· νουχα· νουχα· η· ηι· ομβρι

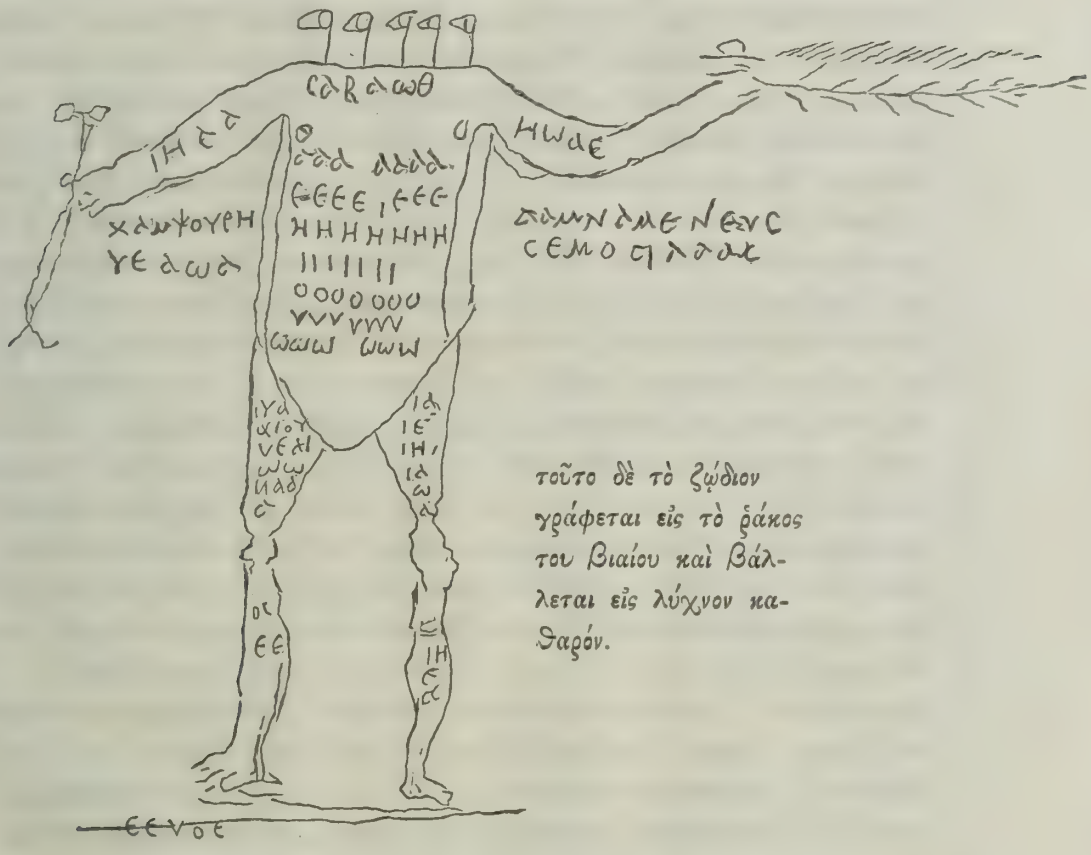
125 θαμ· βριθιαωθ· αβεραμενθωουθ· λερθεξ αναξ ηθρελυο
126 ωθ νεμαρεβα· ὁ μέγιστος καὶ ἰσχυρὸς θεός· ἐγώ εἰμι ὁ δεῖνα ὅσ-
127 τις σοι ἀπήντησα, καὶ δῶρόν μοι ἐδωρήσω τὴν τοῦ μεγίστου
128 σου ὀνόματος γνῶσιν, οὗ ἡ ψῆφος θρ· ιο· ιη· ιε· ια· ιαη·
129 ιαο· ιευ· ιηα· ιωα· ιευ· ιηι· ηια· εα· εη· ηα· ωη· ηω· ε
130 ηε· εεη· ηεε· ααω· ωεα· εαω· ωι· ωε· ηω· εη· εαε
131 ιιι· οοο· υυυ· ωωω· ιυ· ευ· ου· ηεα· ιηεα· εαε· εια· ιαιε·
132 ιηα· ιου· ιωε· ιωυ· ιη· ιηιη· ιηιε· Παιὰν Κολοφώνιε Φοῖ-
133 βε, Παρνήσσιε Φοῖβε, Καστάλιε Φοῖβε· ιηεα· ιη· ιω· ιυ·
134 ιε· ιωα· ιηα· ευα· ωεα· ευηα· ευευα· ευωα· ευιε· ευηιε
135 ευε· ευη. ευιε· ευω· ιευαε· ευηαε· ὑμνήσω Μέντορι
136 Φοίβῳ..αρεωθ· ιαεωθ· ωα· ιωηα· αε· οωε
137 αηω· ωηα· ηωα· αηε· ιε· ιω· ιωιω· ιεα· ιεη· ιεου·
138 εουω· αα· αηω· εε· ευ· ηη· ενα· χαβραχφλιες
139 κηρφι κροφι νυρω· φωχω βωχ· σὲ καλῶ Κλάριε Ἄπολλον
140 ευ· Καστάλιε, αηα· Πύθιε· ωαε· Μουσῶν Ἀπόλλων ιεω· ωει·
141 Ποίησις τῆς πράξεως· τῇ πρώτῃ ἡμέ-
142 ρᾳ ὄνυχας προβάτου, τῇ δευτέρᾳ αἰγὸς ὄνυχας· τῇ τρί-
143 τῃ λύκου τρίχας ἢ ἀστράγαλον· τούτοις τοῖς ἐπιθύμασι
144 χρῶ εἰς τὰς ἄλλας γ' ἡμέρας· τῇ ἑβδόμῃ, ὅταν μὴ ἔλθῃ
145 ῥάκος ἀπὸ βιαίου ἐνλύχνιον ποιήσας καὶ ἄψον λύχνον
146 ἀπὸ ἐλαίου καθαροῦ, καὶ δίωκε τοὺς προκειμένους λόγους,
147 ἱκετεύων καὶ παρακαλῶν τὸν θεὸν εἰς εὐμένειαν ἥ-
148 κειν· ἔστω δέ σοι ὁ τόπος ἁγνὸς ἀπὸ παντὸς μυσερου
149 καὶ ἁγνεύσας καθαρίως προκατάρχου τῆς τοῦ θεοῦ ἱκεσίας·
150 ἔστιν γὰρ μεγίστη καὶ ἀνυπέρβλητος πρᾶξις· λαβὼν πῆλον
151 καθαρὸν τὰς φλιὰ[ς [τοῦ κοι]τῶνος ἐν ᾧ ἁγνεύεις καὶ οὕτω πη-
152 λώσας ἐπι..γραφε.....ταῦτα χαλκωγραφίῳ εἰς τὴν
153 δεξιὰν φλιάν· ἔστιν τὰ γραφόμενα 
154 αρσα..ωσι· νουχα· νουχα ηι ηι ια ια·ιε ηυ Ἀβρα-
155 σὰξ λερθαμινωθ· εἰς δὲ τὴν ἀριστερὰν ὁμοίως φλιάν·
156  ιωε· ηωα· ηιεα· ιαιαιε·
157 ιαιηεα· αρπον κνουφιαν· εἰς τὰ ἐπάνω τῆς θύρας
158  αα εε Μιχαήλ· ηια· ευω· υαε· ευω· ιαε·

Pap. 2.

159 εἰς δὲ τὴν ὑποκάτω τον κάνθαρον ὡς περίσ-
160 χει, χρῆσας αἷμα αἰγός· ἐκτὸς τοῦ
κοιτῶνος·

Kol. 4.

161 ἔστω δὲ ὁ θρόνος (ἐκτὸς τοῦ κοιτῶν)ος καθαρὸς καὶ ἐπάνω
162 σινδόνιον καὶ ὑποκάτω ὑποπόδιον· ἐπίγραφε δὲ εἰς
163 τὸν θρόνον εἰς τὰ ὑποκάτω ιηιε· αιω· αυ Δαμνα-
164 μενεὺς αβραη· αβραω· αβραωα· δέσποτα Μουσῶ[ν]
165 ἵλαθί μοι τῷ σῷ ἱκέτῃ, καὶ ἔσο εὐμενὴς καὶ εὐίλατος
166 φάνητ[ι] μοι καθαρῷ τῷ προσώπῳ.



167 χαωψογρη
168 γεαωα

τοῦτο δὲ τὸ ζῴδιον
169 γράφεται εἰς τὸ ῥάκος
170 του βιαίου καὶ βάλ-
171 λεται εἰς λύχνον κα-
172 θαρόν.
173

174 σενσενγεν βαρφαραγγης
175 ωηεα ιωαε

176 Μαθὼν δὲ ἅπαντα ἀπολύσεις, δοξοποιήσας
177 ἀξίως, ῥάνας αἵματι περιστερᾶς, καὶ ἐπιθύσας

178 ζμύρναν εἰπέ· ἄπελθε δέσποτα χορμου· χορμου·
179 οζοαμοροιρωχ· κιμνοιε· εποζοι· εποιμαζου·
180 σαρβοενδοβαιαχχα· ιζοι μνει προσποι· επιορ
181 χώρι δέσποτα εἰς τοὺς σοὺς τόπους, εἰς τὰ σὰ βασί-
182 λεια, καταλίψας ἡμῖν τὴν ἰσχ.. κάρτην· εἰς σὲ εἰς-
183 άκουσιν.

Papyrus 2. Übersetzung.

akrakanarba kanarba anarba narba arba rba ba [a]: sprich so den ganzen Namen flügelförmig. Phoebus, an Weissagungen dich freuend, komm heranbrausend! Letoide, Ferntreffer, Fluchabwender, hieher komm, hieher. Hieher komm, spende Orakel in der Stunde der Nacht. tallalala allalala santalala: sprich diesen Namen und vermindre ihn flügelförmig. Wenn er jemals ..... hatte, haltend hier den Zweig des Lorbeers, von deinem heiligen Gipfel herab verkünde oft Gutes. Mögest du jetzt zu mir eilen, wahrhaftige Weissagungen habend; Laetonion und tabaraoth *αεω εω*; König Apollon, Helfer; diese Nacht inne habend und in dieser gebietend, die Stunde des Gebetes beherrschend. Auf, ihr kräftigen Dämonen, helfet mir heute - - - - - - - - zusammentönend mit dem Sohn des Zeus und der Leto. Bring auch das herzu was auf den Lorbeerblättern geschrieben ist, und mit dem Läppchen, worauf der Kopflose gezeichnet ist, und lege es auf den Kopf zusammengewickelt; es wird auch gesprochen gegen das Licht, wenn man hineingeht von dem Gebet vor dem Schlafengehn, nachdem ein Weihrauchkorn gelegt ist auf den Docht des Lichtes: boasoch *ωεαη ιαωιη ωιαη ωιαη* nicharoplex stom otho....*υ ιε ιω ηι ιωολ* rmuchu ote paachmiach ..... *εου ιαω ιε ιεω.....ιου ιεου ιω ιηιηω ιηαι ιεωα αεηιουω*. Um dich zu erinnern des Gesprochenen, benutze folgende Vorrichtung: nimm das Kraut Wermuth, den Stein Sonnenopal ..... das Herz des Wiedehopfes oder auch Geierhahnes, reibe alles zusammen, thue hinlänglich Honig dazu und bestreiche dir die Lippen, nachdem du vorher den Mund mit einem Weihrauchkorn eingeräuchert, mache ..... am Abend wenn du dich niederlegen willst dein Lager rein durch Eselsmilch: halt in den Händen die Lorbeerzweige, deren Zurichtung unten folgt, und sprich die vorliegende Anrufung; es sei aber das Lager auf der Erde oder auf

Pap. 2.

reinen Binsen oder einer Matte: liege auf der rechten Seite, auf der Erde, und im Freien; während der Anrufung gieb niemandem Antwort; opfre bei der Anrufung unzertheilten Weihrauch, zwölf rechte Fichtenzapfen und zwei fleckenlose Hähne, einen der Sonne und einen dem Monde, am ersten Tage, auf einem irdnen Topfe oder einem Rauchfasse, in der Rechten dieses Zeichen ..... in gerader Richtung ..... lege dich nieder. Beim Gebet trage einen solchen Lorbeerkranz: nimm zwölf Lorbeerzweige und mache von sieben derselben einen Kranz, die übrigen fünf binde zusammen und halte sie beim Gebet in der Rechten, und damit lege dich schlafen in derselben Weise. Schreibe mit der Myrrhenschwärze die du kennst: ..... und halte beim Gebet mit dem Lorbeer die Namen, deren Anfang ist bolsoch und die folgenden, die aber auf jedes Blatt des Zweiges geschriebenen Namen sind: yessemmita donortho baubo noere soire soires ankanthara ereschisal sankiste dodekakiste akrurobore kodere; zusammen zwölf Namen. Die Schwärze ist folgende: Myrrhen und Fünffingerkraut und Wermuth verbrenne in einem runden Gefässe, zerreibe und gebrauche sie, nimm einen Lorbeerzweig und äthiopischen Kümmel und Nachtschatten, reib' es zusammen, nimm Wasser aus einem neuen Brunnen der vor fünf Monaten gegraben ist, oder innerhalb fünf Jahren, oder so dass du es schöpfest am ersten Tage der Grabung, trag' es in einem thönernen Gefäss, schütte in das Wasser die zerriebenen Kräuter, und lass es nur drei Nächte stehn, beim Gebet träufle ein weniges in dein rechtes Ohr; um dich zu erinnern schreib auf das Blatt des Fünffingerkrautes das folgende Zeichen und nimm es beim Schlafen in den Mund, schreib es mit Myrrhenschwärze; es ist dies ☾. Beginne mit der erwähnten Anrufung am siebenten Tage des Mondes, bis er gehorcht und sich dir stellt. Es sind auch noch die Nothwendigen: sie werden alle zum Monde gebracht nach dem ersten oder zweiten Tage. Wenn er nun nicht erscheint, so opfre das Gehirn eines schwarzen Widders, am dritten Tage den kleinen Nagel seines rechten Vorderfusses zunächst am Knöchel, am vierten das Gehirn eines Jbis, am fünften zeichne mit der Myrrhenschwärze das untengezeichnete Bildchen auf ein Blatt, umwickle es mit einem Lappen von einem Erschlagenen, und wirf es in den Heizraum einer Badstube. Einige werfen es aber nicht in den Heizraum:

denn das ist zu heftig, sondern sie hängen es über dem Lichte auf, oder stellen es darunter. Jn einer andern Anweisung habe ich es so gefunden: wenn er nicht so gehorcht, so umwickle das Thier mit demselben Lappen, wirf es in den Heizraum einer Badstube am fünften Tage nach der Anrufung, und sprich: abri und abro, exanti abel, Gott der Götter, König der Könige, jetzt lass mir erscheinen einen freundlichen weissagenden Dämon, damit ich nicht zu schlimmeren Prüfungen schreite, zu denen mit den Täfelchen. Wenn er hierauf noch nicht gehorcht, so giesse schönes reines Rettigöl über einen unverdorbnen nackten Knaben, sammle es wieder auf, und bereite eine Lampe ohne Röthel, die auf einem aus jungfräulicher Erde gebildeten Leuchter stehe. Einige giessen auch Oel auf das Rauchfass. Wenn aber - - - - - - - - - - - - - - mit ungemischtem Wein trink es aus; das erwähnte Thierchen wie es vorgezeichnet ist mit den Charakteren und dem bereits angeführten Worte schreib einen doppelten Buchstaben auf ein hieratisches Blatt, und dies gesprochen habend (?) rufe an, liegend, in der Rechten haltend und unter den Kopf legend dies - - - - - - - - - - das nothwendige rufend, in den vorerwähnten Lappen einwickelnd gebrauch es wie es vorliegt. Auf andre Art: nimm Lorbeerzweige und schreib die zwölf Namen auf die Blätter: den einen krakanarba kanarba rakanarba akanarba kanarba anarba k[a]rba arba rba a, und den anderen: allalasantalalala ntalala talala alala lala ala la a. Nimm einen andern zwölfblättrigen Zweig und schreib darauf den vorliegenden herzförmigen Namen, anfangend von der heiligen Rede; es ist folgender; und den mit den beiden Namen beschriebenen Zweig mache dir zum Kranze, indem du eine Kränzung herumschlingst aus weisser Wolle, die in Abständen mit rother Wolle gebunden ist; sie reiche herunter bis auf die Brust; hänge an den zwölfblättrigen Ast gleichfalls eine Kränzung. Befreunde dich so dem Gotte: nimm einen ganz weissen Hahn und einen Fichtenzapfen, spende ihm unvermischten (?) Wein, und verharre im Gebet bis das Opfer zu Ende ist; salbe dich ganz mit der folgenden Mischung: Lorbeerkörner, äthiopischer Kümmel, Nachtschatten und Fünfblatt: sprich auch gegen das Licht folgendes: perphano.... diamantho diamenchthoth perperchreoanu... phrumen eorpsu te..de kyrionakti karaabaioth; Herr Gott, Diener des Gottes, der du

Pap. 2.

dieser Nacht vorstehest, steh mir bei, Apollon, Helfer. Leg dich nieder, den Kopf gegen Süden gewendet, befrage aber gegen Osten, wenn der Mond in den Zwillingen steht. ⋈ Lorbeer, heiliger Spross der Wahrsagung des Apollo, dessen Blätter einst kostend er den Gesang anhub, der sceptertragende König selbst, heilender, ruhmvoller Helfer; in Kolophon weilend höre den heiligen Gesang; komm schnell zur Erde herab vom Himmel Wasser bringend (?); von dem ambrosischen Munde ..... hauche Gesänge ein; du selbst König des Gesanges, komm, ruhmvoller Herrscher des Gesanges, höre glückseliger, tiefzürnender, kräftiger, höre Titan; überhöre nicht, unvergänglicher, unsere Stimme; gieb eine Wahrsagung aus ambrosischem Munde; sprich bald zu deinem Flehenden, unsterblicher Apollon. Sei gegrüsst! Sei gegrüsst Verwalter des Feuers, fernschauender, Herr der Welt, Helios, Rosselenker, erdumfassendes Auge des Zeus, glänzender, hochhinschreitender, vom Zeus entsprossener, am Himmel wandelnder, strahlender, ... alter, unerschütterter, mit goldner Hauptbinde, behelmter, feuriger, gepanzerter, fliegender, unermüdlicher, mit goldnem Zügel, goldne Wege wandelnd; alle sehend, umkreisend und hörend; dir erzittern die lichtbringenden Funken bei Tagesanbruch; vor dir im Mittag dem poldurchmessenden, nach dem Aufgange, schreitet die rosenfüssige traurig in ihr Haus; vorher begegnete dir der Niedergang, zum Okeanos hinabführend die Joche der feuergenährten Rosse; die flüchtige Nacht schwingt sich vom Himmel herab, wenn sie hört den rosseliebenden, die Sehne umtönenden Klang der Geissel; αααααααα εεεεεεε ηηηηηηη ιιιιιι οοοοοοο υυυυυυυ ωωωωωωω. Führer der Musen, lebenbringender, komm zu mir; komm in Eil auf die Erde, heilender, epheugelockter; töne den Gesang, Phöbus, aus dem ambrosischen Munde; und dich den Bewahrer (?) des Feuers ..... und die drei Mören Klotho, Atropos und Lachis; dich rufe ich den grossen im Himmel, den luftigen, den eigengewaltigen, dem die ganze Natur untergeben ist, wie du bewohnst die ganze Erde, dir dienen als Leibwache die sechzehn Giganten; auf dem Lotus sitzend und erleuchtend die ganze Erde, der du zeigst auf der Erde die Thiere, dessen heiligen Vogel du hast in der Rüstung; in den östlichen Gegenden des Rothen Meeres; wie ..... du hast in den nördlichen Gegenden die Gestalt eines kleinen Kindes; auf dem

Lotus sitzend, Aufsteiger, vielnamiger sensengen barpharanges; in den südlichen Gegenden hast du die Gestalt des heiligen Sperbers, durch welche du sendest die Hitze in die Luft, welche wird lerthex anax; in den Gegenden nach Südwest hast du die Gestalt eines Krokodiles, den Schwanz einer Schlange, von da entsendend Regen und Schnee; in den Gegenden nach Osten hast du (die Gestalt) eines gefiederten Drachens mit luftigem Diadem, wodurch du beherrschest das unter dem Himmel und auf der Erde; in Moses bist du nach der Wahrheit erschienen; ιω ιω erbeth zassabaoth smartheonai ymartai aleubabla yammole enthio petotubieth iarmioth lailaops chouch arsenophre eyphthaeoli. Höre mich grösster Gott Kommes den Tag erhellend nathmamaoth; der als kleines Kind aufsteigt mairachachtha; den ganzen Pol durschreitend tharkachachan; der mit sich selbst vereinigte und mächtige Vermehrer und Vielerleuchter sesengen barpharanges; bester Gott der Wasser, komme komme iasphe iasphe bibia bibia nusi nusi sisthon sisthon arsamosi arsamosi nucha nucha η ηι ombritham brithiaoth aberamenthouth lerthex anax ethrelyooth nemareba der grösste und kräftige Gott; ich bin der und der, welcher dir begegnete, und als Geschenk hast du mir gegeben die Kenntniss deines höchsten Namens, dessen Bezeichnung ist ϑρ ιο ιη ιε ια ιαη ιαο ιευ ιηα ιωα ιευ ιηι ηια εα εη ηα ωη ηω εηε εεη ηεε ααω ωεα εαω ωι ωε ηω εη εαε ιιι οοο υυυ ωωω ιυ ευ ου ηεα ιηεα εαε εια ιαιε ιηα ιου ιωε ιωυ ιη ιηιη; Helfer, Retter, Kolophonischer Phöbos, Parnassischer Phöbos, Kastalischer Phöbos ιηεα ιη ιω ιυ ιε ιωα ιηα ευα ωεα ευηα ευευα ευωα ευιε ευηιε ευε ευη ευιε ευω ιευαε· ευηαε; ich will singen dem Mentor Phöbos .. areoth iaeoth ωα ιωηα αε οωε αηω ωηα ηωα αηε ιε ιω ιωιω ιεα ιεη ιεου εουω αα αηω εε εηυ ηη εηα chabrach phlies kerphi krophi nyro phochoboch; dich rufe ich Klarischer Apollon εηυ, Kastalischer αηα, Pythischer ωαε, der Musen Apollon ιεω ωει.

Anordnung der Verrichtung: am ersten Tage die Klauen eines Schafes, am zweiten die Klauen einer Ziege, am dritten die Haare oder den Knöchel eines Wolfes: diese Opferungen gebrauche an den folgenden drei Tagen. Wenn er am siebenten Tage noch nicht kömmt, so mache aus den Lappen eines Erschlagenen einen Docht, zünde ein Licht an von reinem Oele, fahre fort mit den angegebenen Reden, flehe und rufe den Gott an, wohlwollend zu kommen. Es sei dein Standort rein

Pap. 2.

von allem schmutzigen, und reinlich heiligend beginne das Gebet an den Gott; denn es giebt eine sehr grosse und unübertreffliche Verrichtung: nimm reinen Lehm, bestreiche die Pfosten des Schlafgemaches, worin du opferst, und schreib - - - - - - - - - dies mit einem Erzstifte auf den rechten Pfosten, das geschriebene ist: [6 Zeichen] aroa..osi nucha nucha [1 Zeichen] *ηι ηι ια ια ιε ηυ* abrasax lerthaminoth; auf den linken Pfosten gleicherweise: [7 Zeichen] *ιωε ηωα ηιεα ιαιαιε ιαιηεα* arpon knuphian; auf den Theil über der Thür: [6 Zeichen] *αα εε* Michael *ηια ευω υαε ευω υαε*, auf den unteren Theil den Käfer wie er hieneben steht, aufstreichend Ziegenblut, ausserhalb des Schlafgemaches; es sei aber der Sessel (ausserhalb des Schlafgemaches) rein, und darüber ein feines Tuch und darunter ein Fussschemel. Schreibe auf den unteren Theil des Sessels: *ιηιε αιω* audamna meneus abrae abrao abraoa Herrscher der Musen, erbarme dich deines Flehenden, und sei wohlgesinnt, und wohlwollend erscheine mir mit reinem Antlitz.

[der Kopflose] *rechts an der Seite:*

dieses Bild wird auf den Lappen des Erschlagenen gezeichnet und in eine reine Leuchte geworfen.

Wenn du alles gelernt hast, wirst du ihn entlassen, ihm Dank sagend; sprengend mit Taubenblut und dazu Myrrhen opfernd sprich: geh hin Herr, chormu chormu ozoamoroiroch kimnoie epozoi epoimazu sarboendobaiachcha izoimnei prospoi, geh fort Herr an deinen Ort, in deinen Königssitz uns lassend das kräftige Blatt (?); auf dich hören sie.

Papyrus 2. Anmerkungen.

1 u. 5 *λέγε ὅλον οὕτως τὸ ὄνομα πτερυγοειδῶς* und *λέγε τοῦτο τὸ ὄνομα καὶ αὐτὸ ἓν ὑφαιρῶν πτερυγοειδῶς*. Der Text beginnt mitten in einer Beschwörung, die theils in unverständlichen Worten, theils in recht wohlklingenden Versen abgefafst ist. *πτερυγοειδῶς* bezieht sich auf die Schreibung des anzuwendenden Zauberwortes. Von dem zuerst stehenden *ακρακαναρβα* oder vielleicht einem noch längeren Worte wurde je ein Buchstabe am Anfange fortgenommen (*ἓν ὑφαιρῶν*) bis zuletzt nur das letzte *α* übrig blieb. Die so unter einander geschriebenen Zeilen geben ungefähr das Bild eines Flügels (*πτέρυξ*). Ein Beispiel davon giebt Kopp (pal. crit. t. 3. p. 687) mit dem Worte *αβλαναθαναλβα*, nach einer Gemme bei Raspe n. 611; dasselbe Wort fand Reuvens (lettr. 1 p. 23) in einem Leydener Papyrus; ein andres Beispiel

mit Abracadabra findet sich im Serenus Samonicus ed. Keuchen. p. 276. Jn unserem Papyrus fehlen zwischen ακρακαναρβα und καναρβα drei Glieder oder Federn; auch unten, 2 65. 66 ist die Deminution unvollständig. Nicht blofs mit einem Worte, sondern auch mit zusammenhangenden Zeilen trieb das Alterthum dergleichen kalligraphisch-metrische Spielereien. Wir haben in den Anthologien die Hirtenflöte von Theokrit, den Altar von Dosiadas, das Schwalbenei, das Beil und die Flügel von Simmias. Brunck Anal. 1 p. 204.

5 δίφιλον] s. v. a. δίφυλλον?

6 Auf εσθλὰ steht ein deutlicher Gravis, und 2, 7 hinter θεσπισματ᾽ ein Apostroph.

9 lies κραταιοί.

10 Λητοῦς καὶ Διὸς υἱός. Hom. Jl. 1, 9.

11 ὅπερ ἐν φύλλοις δάφνης γράφεται] Es wird eine ähnliche Anweisung vorangegangen sein, wie auf Papyrus 1 v. 266—271.

11 ὁ ἀκέφαλος ist die unten 2 167 gezeichnete Figur.

12 καὶ τ[ίθει π]ρὸς κεφαλ[ὴν συν] ελιχθέν von Kirchhoff ergänzt.

13 lies χόνδρου und ἐπιτεθέντος. Eine ähnliche Beschwörung mit Weihrauchkörnern bei Lucian. asin. c. 12. Hercher.

17 Πρὸς δὲ τὸ μνημονεύειν] Die hier mitgetheilte Anweisung ist von der Μνημονικὴ 1 232 gänzlich verschieden, und so komplizirt, dafs schon ein gutes Gedächtnifs dazu gehört, um diese Stärkung des Gedächtnisses zu behalten.

17. 18 lies ἀρτεμισίαν.

18 ἡλιοπάλιον fehlt den Lexicis

Φημὶ δέ τοι τέρπειν καὶ ὀπάλλιον οὐρανίωνας
ἀγλαόν. Orph. lith. v. 279.

18 κοκκύφατος καρδίαν] Die Benennung des Thieres war bisher nur aus Horapollo (1, 55) mit der Schreibung κουκούφαν und κουκούφα bekannt. Der Kopf des Thieres wurde auf die Scepter der Götter gesetzt. Die Ausleger des Horapollo halten es für gleichbedeutend mit dem Wiedehopfe oder Storche. Der Anonymus bei Ducange (p. 729) erklärt es: ἔποψ ὄρνεον ἐν ἀέρι πετόμενον, ἐπτάχρωμον .... οὗτος καλεῖται κούκουφος καὶ ποῦπος. Jn den Coeranides, die bisher nur lateinisch von Rivinus bekannt waren, und deren griechischen Text wir von Hercher erwarten dürfen, heifst es: ἔποψ ὄρνεόν ἐστι λιβυκὸν .... οὗτος καλεῖται κούκουφα. Mit diesen Angaben lassen sich die Darstellungen auf den Monumenten nicht vereinigen. Wilkinson (M. & C. 5, 266) hat zuerst gezeigt, dafs der auf den Götterscepteren unzählige Male abgebildete Kopf nicht einem Vogel, sondern

Pap. 2.

einem Vierfüsser angehöre; Prisse (Rev. archéol. 1845—1846. p. 467) will darin einen Windhund oder Schakal erblicken.

18 γυπαλέκτωρ fehlt den Lexicis; eine ähnliche Zusammensetzung ist γυπαίετος.

19 χρεῖε lies χρῖε.

21 ὧν καὶ ποίησις ὑπόκειται] Die Zurichtung folgt unten 2 28—34.

22 ὑποκειμένην ἐπίκλησιν] vermuthlich ist die Anrufung 2, 81—96 gemeint.

23 Θροίων ἢ ἐπὶ ψιαίθου] lies Θρύων und ψιάθου. Θρυΐνῃ ψιάθῳ Suid. s. v. Θρυΐνη und Φεβρουάριος.

24 μηδενὶ δοὺς ἀπόκρισιν]

ἔρχεσθ' εἰς μέγαρον, μηδὲ προτιμυθήσασθαι
εἴ κέν τις ξύμβληται ὁδίτης. Orph. lith. 735. 736.

25 στροβίλους δεξιοὺς δώδεκα] Wenn στροβίλος hier keine andre Bedeutung hat als Tannenzapfen, so wiederholt sich die schon (1 246) erwähnte Schwierigkeit, in einem Lande, dem alle Nadelhölzer fehlen, dergleichen zu erhalten. δεξιὸς vielleicht in der Bedeutung: passend, geeignet.

26. 27 τὸν χαρακτῆρα τοῦτον] links am Rande steht das Zeichen ⊤.

30 σμυρνομέλανι] Die Tintenbereitung folgt 2 34—42.

32 βολσοχ ist deutlich; oben 2 14 steht eben so deutlich βοασοχ.

35 lies λειοτρίβησον.

36 καινοῦ φρέατος ὀρυγέντος πρὸ μηνῶν ἑ] Gegrabene Brunnen finden sich jetzt nirgend in Aegypten; auch auf den alten Wandgemälden, die so viele Aufschlüsse über die häuslichen Einrichtungen der Aegypter geben, kommen sie nicht vor. Die zum Bewässern der Felder angelegten Schöpfbrunnen stehen alle mit dem Nile in Verbindung. Gegrabene Brunnen giebt es nur wenige in der Wüste und in den Oasen. Man sieht wiederum, dafs zum Gelingen der Operation das Schwierigste verlangt wird.

40 φύλον lies φύλλον.

41 ein γράψον ist zu tilgen.

43 οἱ ἐπάναγκοι] Bisher war nur die Form τὸ ἐπάναγκες bekannt, wofür in einem Turiner Papyrus (Peyron t. 2. 25 u. 33) ἐπάναγκον steht. Die mit dem Monde in Verbindung gesetzten ἐπάναγκοι kommen hier zum ersten Male vor; unten 2 63 steht τοῦ ἐπανάγκου.

45 Ἐὰν οὖν] Am Rande undeutlich ЄCNω.

47 ὑπογεγραμμένον ζῴδιον] Vielleicht der Käfer 2 159.

48. 49 εἰς ὑπόκαστραν βαλανίου] lies εἰς ὑποκαύστραν βαλανείου. In ähnlicher Weise wird θέρμαστρα für θέρμαυστρα gesetzt. Kirchhoff.

49. 50 lies ὑπερκρημνῶσιν. Hercher.

51 lies ὑποκαύστραν. Kirchhoff.

60 γράμμα] statt dessen steht in der HS. dasselbe Zeichen wie 1 9.

Pap. 2.

61 lies τοῦτο.

64a Ἄλλως ποίησις] Am Rande wiederholt ἄλλως ποίησις.

|| κλάδους] Über ους steht ον.

65 κρακαναρβα] Die Verminderung um einen Buchstaben ist hier eben so unvollständig durchgeführt als oben 2, 1; statt καρβα (2 66) ist ναρβα zu lesen.

68 τὸ καρδικὸν ὄνομα] καρδικὸς s. v. a. καρδιακὸς oder καρδιειδής. So wie oben der Name in Gestalt eines Flügels πτερυγοειδῶς (2, 5) aufgeschrieben wurde, so hier in Gestalt eines Herzens.

69 ἀπὸ ἱερογλώσσου] Das Wort war bisher nur aus der Grabschrift des Eperastus bei Pausanias (6. 17. 4) bekannt:

τῶν δ' ἱερογλώσσων Κλυτιδᾶν γένος εὔχομαι εἶναι
μάντις, ἀπ' ἰσοθέων αἷμα Μελαμποδιδᾶν

Hier scheint es überhaupt die heilige Rede zu bedeuten.

|| hinter τοῦτο fehlt das auszusprechende oder aufzuschreibende magische Wort.

72 lies παρειμένον und δωδεκαφύλλῳ.

73 lies ὁλόλευκον.

|| ἀλέκτορα ist in der HS. abgekürzt.

74 ἄλυφον fehlt den Lexicis; vielleicht ἄλειψον. Hercher.

75 ἀποσχῇ] vielleicht ἀποσβῇ. Hercher.

|| lies σύγχριε und δαφνίδας.

80 links am Rande steht ʟ.

|| vor σελήνης steht das Mondzeichen ☾ durchgestrichen.

81 links am Rande steht $\overline{\Delta}$, darunter κλησις. Der folgende Hymnus ist nicht ohne poëtischen Schwung, doch in der Prosodie hin und wieder mangelhaft.

83 σμίγων] Die einzelnen Buchstaben scheinen alle deutlich zu sein, nur γ ist unsicher; man erwartet φέρων oder dergleichen.

84a μολπῆς an der zweiten Stelle als Trochaeus gebraucht.

87 das erste χαῖρε ist in der HS. abgekürzt, und zu tilgen.

89 lies ὑψικέλευθε.

89a αι. χητα] lies ἀκάκητα. Kirchhoff.

91 || lies χρυσοκέλευθε.

91a πάντας δ' εἰσορόων]

Πάντ' ἐφορᾷ Διὸς ὀφθαλμὸς καὶ πάντ' ἐπακούει. Cornut. N. D. XI, 153 p. 35 Osann.

92 ὠδίνουσι] ὠδὶς διά σε
διὰ δ' ὠδῖνος
αὐτὸς ἐφάνθης.
Synesii hymn. 3. v. 237.
ὠδῖνα πατρός. ibid. 4, 95.

Pap. 2.

κλειναὶν ὠδῖνα ψυχᾶς. ibid. 5, 57.
ὠδῖσιν σοφίας νόον κατάρδω. ibid. 6, 37.

92*a* lies μεσεμβριώντι. Hercher.
|| πόλον διαμετρήσαντι] πάντα πόλον κιρνάς. Orph. hymn. 34 v. 19.

93 ῥοδόσφυρος, als Beiname der Amazone Erigeneia. Qu. Smyrn. 1, 138; der Andromache. Christod. ecphr. 160.

100 μοῖραι τρισσαὶ]
καὶ κρατέεις τρισσῶν μοιρῶν, γενναῖς τε τὰ πάντα. Orph. hymn. 55 v. 5. p. 320 Herm.
|| μοῖραι τριάδελφοι. Orac. sibyll. 5 215.
|| Die Abkürzung von Λάχεσις in Λάχις ist neu.
Ἄτροπε καὶ Λάχεσι, Κλωθώ, μόλετ' εὐπατέρειαι. Orph. hymn. 59. v. 16. p. 327 Herm.

101 αὐτοξούσιον] lies αὐτεξούσιον.
|| ὡς] lies ὃς.

102 vor δορυφοροῦσιν fehlt ὃν. Kirchhoff.
|| δορυφοροῦσιν οἱ δεκαὲξ γίγαντες] Die sechzehn Giganten, welche dem mystischen Phöbos Apollon dienen, waren bisher in der Mythologie noch nicht bekannt. Zwei mystische Leibwächter werden erwähnt vom Hermes bei Stobaeus (ecl. phys. 1 p. 1084 Heeren) εἰσὶ γὰρ ἄνωθεν οἱ δορυφόροι δύο ὄντες τῆς καθόλου προνοίας, ὧν ὁ μέν ἐστι ψυχοταμίας ψυχῶν ὁ δὲ ψυχοπομπός. Dafs die Zahl sechzehn in der ägyptischen Zeichensprache ihre Stelle fand, zeigt eine Anführung bei Horapollo 1, 32. ἡδονὴν δὲ δηλῶσαι βουλόμενοι δεκαὲξ ἀριθμὸν γράφουσι, ἀπὸ γὰρ τούτων τῶν ἐτῶν ἀρχὴν τῆς πρὸς γυναῖκας συνουσίας καὶ πρὸς τέκνα γενέσεως οἱ ἄνδρες ἔχουσι.

102. 103 ἐπὶ λωτῷ καθήμενος] Mit dem auf dem Lotus sitzenden Gotte bezeichneten die Aegypter nach Plutarch (de J. & O. c. 11) nicht sowohl den Helios selbst, als vielmehr den Sonnenaufgang, um die Entzündung der Sonne aus dem Nassen anzudeuten. Jn den hieroglyphischen Darstellungen findet sich nur der Gott Ehoou (Eho . u) welcher auf dem Lotus sitzt. Wilkinson (M. & C. 4, 410. 411) vergleicht daher den Namen Ehoou mit dem griechischen Eos. Jm allgemeinen gehörte der Lotus (Nymphaea Lotus) zu den Lieblingsblumen der alten Aegypter. Jn unserem Papyrus ist die Beziehung des Gottes auf die Sonne an der ersten Stelle deutlich, (2 103) λαμπυρίζων τὴν ὅλην οἰκουμένην. An der zweiten Stelle (2 107) pafst ἀντολεῦ ebenfalls auf den Helios, πολυώνυμε war bisher als sein Beiname nicht bekannt. Mehrere auf dem Lotus sitzende Figuren von zweifelhafter Bedeutung hat Kopp, pal. crit. t. 4. p. 33. 304. 305. 315.

105—112 Die vier Himmelsgegenden sind durch ἀπηλιώτης Ost, βορρᾶς Nord, νότος

Süd, λὶψ West bezeichnet. Die Gestalten und Verrichtungen des Gottes in diesen vier Gegenden lassen sich mit der sonst bekannten ägyptischen Mythologie nur in entfernte Verbindung bringen. Der Gott hat im Norden die Gestalt eines kleinen Kindes, im Süden die des heiligen Sperbers, im Westen die des Krokodilles, im Osten die des geflügelten Drachens. Der Sperber war mehreren Gottheiten geweiht, das Krokodill dem Gotte Sevek, der Drache wurde, so weit unsre Nachrichten reichen, nur in Melite verehrt. Aelian. n. an. 11, 17. Zu bemerken ist, dafs das Rothe Meer auch in einem unedirten Leydener Papyrus vorkömmt: Ἐρυθραθαλάσσης ὁ ἐκ τῶν δ' μερῶν τοὺς ἀνέμους συνσείων. Reuvens lettr. 1. p. 28.

108 σενσενγεν βαρφαραγγης] Die beiden magischen Worte finden sich oft auf Amuletten. Kopp (pal. crit. t. 3 p. 671—677) hat mit grossem Fleisse die Beispiele gesammelt, und die Varianten der Schreibung verzeichnet. Seinen Deutungen fehlt es manchmal nicht an Scharfsinn, doch können sie vor einer gesunden Kritik nicht bestehn: denn es mangelt uns jeder Anhalt, um die Richtigkeit der Erklärung zu prüfen oder zu beweisen. Kopp hat dies auch selbst gefühlt: denn er sagt darüber (t. 4. p. 156) „de quibus hariolatus multa, decrevi nihil."

112 ἀφιὼν] lies ἀφιείς.

115 εἰς Μοϋσέω]

Ἥξει καὶ Μωσῆς ὁ μέγας φίλος ὑψίστοιο
Σάρκας ὑσάμενος. Orac. sibyll. 2, 247.

118. 122. 123 Κόμμη, Κόμμης] Zur Erklärung dieses sonst unbekannten Ausdruckes läfst sich nur anführen, dafs einer von den 36 Dekanen, welche die 12 Zeichen des Thierkreises einnehmen, der 3te im Schützen, Κομμὲ heifst. Salm. de ann. clim. p. 612. Doch steht diese Lesart keineswegs fest. Jn der Dekanenliste bei Firmicus (astron. 4, 16) heifst er Chenen; in den hieroglyphischen Texten Kenemu. Lepsius Chron. 1. p. 68. 71.

120 θαρκα] über κα steht αα HS.

126. 127 οσθις corr. οστις HS.

128 über θρ· ιο· ein Strich.

129 ιας] über αο steht ηα HS.

142 προβατος corr. προβατου HS.

144 links am Rande steht αλλο̄.

145 καὶ vor ἄψον ist zu tilgen.

159 τὸν κάνθαρον] Das Bild des heiligen Käfers findet sich bereits in den Königschildern der 11. und 12. Dynastie, reicht also bis in die frühsten Zeiten der ägyptischen Geschichte hinauf. Dafs es hier im 4. oder 5. Jahrhundert nach Chr. noch als magisches Zeichen auf die Thür-

Pap. 2.

schwelle geschrieben wird, zeugt von der ungemeinen Zähigkeit, mit der die altägyptischen Einrichtungen am Boden des Nilthales hafteten.

159 ὡς περίσχει] lies ὥσπερ ἔχει.

160 χρῆσας] lies χρίσας.

161 ἐκτὸς τοῦ κοιτῶν]ος ist in der HS. mit einer Linie umzogen, um hier getilgt zu werden; es ist eine Zeile früher, wie es scheint, von andrer Hand beigeschrieben.

163. 164 Δαμναμενεὺς steht noch einmal (167) neben der kopflosen Figur. Der Name kömmt bei Gelegenheit der Ἐφέσια γράμματα öfter vor; die Stellen hat Lobeck (Aglaoph. 2, 1163. 1330) gesammelt. Weil der Name auf einer gnostischen Gemme bei Visconti steht, so haben Clarac und das Corp. inscr. gr. (7175) ihn unter die Steinschneider gesetzt. Zu den bereits bekannten Jnschriften giebt Fröhner im Philologus (22, 3. 1865. p. 546) einen schätzenswerthen Nachtrag. Ein noch unedirtes Silberplättchen des Musée Napoleon III beginnt mit den Worten ἐπὶ τοῦ μεγάλου καὶ ἁγίου ὀνόματος τοῦ ζῶντος κυρίου θεοῦ Δαμνανανοίου (sic) καὶ Ἀδωναίου καὶ Ἰαὼ καὶ Σαβαώθ, darauf die üblichen Beschwörungsformeln gegen böse Geister und Krankheiten.

166 φανηθι corr. φανατι HS.

167 Vollständige Figuren, auf deren Gliedern ganze Worte und einzelne Buchstaben stehn, sind abgebildet bei Kopp, pal. crit. t. 4. p. 205. 212.

178 ζμύρναν s. v. a. σμύρναν.

181 χώρι] lies χώρει.

182 καταλίψας] lies καταλείψας.

183 κάρτην] Die Schreibung ist deutlich.

Jndex.

Die mit * bezeichneten Worte fehlen in Stephani thes. ed. Didot.

α εε ηηη etc. 1 11 12 13 26.
ααα etc. 1 227, 2 96.
Ἀβρασάξ 1 302, 2 154.
*ἄβραχα 1 245.
ἀβύσσῳ 1 343.
ἀγαθὲ Γεωργέ 1 26. ἀγαθὸς δαίμων 1 27.
ἀγγείῳ ὀστρακίνῳ 2 38.
ἄγει γυναῖκας 1 98.
(ἄγγελος) ἀγγέλῳ κραταιῷ 1 173. ἄγγελον 1 76. 78 176. ἄγγελε 1 300. ἀγγέλων 1 207 215.
ἅγια καὶ θεῖα ὀνόματα 1 312.
ἅγιος Ωριω.. 1 29.
ἁγίου ἱέρακος 2 109.
ἀγλαοφωτίδος 1 249.
ἁγνεύεις 2 151. ἁγνεύσας 2 149.
ἁγνός 2 148.
ἁδὴν 1 179. cf. αἶδος.
ἀδιήγητον 1 164.
Ἀδοναῖον 1 310. Ἀδώναι 1 303a.
ἀέριον πνεῦμα 1 97.
ἀεροειδή 2 114.
ἀθεώρητον 1 229.
αἰγλήεις 2 89a.
αἰγὸς αἷμα 2 160. αἰγὸς ὄνυχας 2 142.
αἶδος 1 316 345. ἁδὴν 1 179.
αἰθιοπικὸν κύμινον 2 36 76.
αἷμα αἰγός 2 160.
αἵματι περιστερᾶς 2 177.
αἰνῶς (?) 2 35.
αἰολοθώρηξ 2 90.
αἰών 1 200. αἰῶνα 1 164 309.
αἰωναῖε 1 200.
αἰώνιον θεόν 1 309.
*αἰωνοπολοκράτωρ 1 201.
ἀκαθαρσίας 1 55.
*ἄκαμνε 2 91.
ἀκέφαλος 2 11.
*ἀκινοκράτωρ 1 200.
ἀκίνητος 1 80 165.
ἀκούσῃ 2 95.
ἀκούων 2 91a.
ἀκράτου 2 59.
ἀλέκτορας ἀσπίλους 2 25.
ἀληθείην καταλέξας 1 320.
ἀλύσεσι 1 101.
*ἄλυφον 2 74.
ἀμαυροῖ 1 102.
ἀμαύρωσι δοκίμῃ 1 247a. ἀμαύρωσις ἀναγκαῖα 1 122.
ἀμβροσίου στομάτοιο 2 86a 99. ἀμβροσίων στομάτων 2 84.
ἀμίαντον 1 164.
*ἀμίλτωτον λύχνον 1 277 293, 2 57. ἀμιλτώ]του λύχνου 1 289.
ἀμφιθέων 2 91a.
ἂν 1 291, 2 37.
ἀνάγκασον 2 53.
ἀνάγκης 1 221 318.
ἀνάθου 1 21.
ἀνακαύσει 1 125.
ἀνακείμενος 1 91.
ἀνάκτωρ 2 84a.
ἀναλυόμενον 1 154.
ἄναξ Ἄπολλον 2 7. ἄναξ Ἀπόλλων 1 296a. ἄναξ μολπῆς 2 84a. ἄναξ σκηπτοῦχος 2 82.
ἀναπαυόμενος 1 198.
ἀναπεσεῖν 1 24.
ἀναπηδήσῃ 1 93.
ἀνάπλασον 1 9.
ἀναπτήσεται 1 66.
ἀναρίπτει 1 99.
ἀνάστηθι 1 253.

ἀνατέλλων 2 119. ἀνατέλλοντος 1 60.
ἀνατολῆς 1 20. 235. ἀνατολήν 1 258.
ἀνατολικοῖς 2 80.
ἀνάψας 1 72.
ἀνδριάς 1 144.
ἀνδρός 1 31.
ἄνδρας 1 98.
ἀνελϑών 1 70.
ἀνέμους 1 99.
ἀνενεγκών 2 38.
ἀνερεῖ 1 99.
ἀνέφηνεν 2 81a.
ἀνοίξει ϑύρας 1 101.
ανοκ 1 251.
*ἀνουβιακῷ σπάρτῳ 1 147.
ανουπ 1 251.
ἀντεβόλησεν 2 94.
ἀντέλλοντα 1 311.
ἄντικρυς 1 65 71.
ἀντολίης 1 302 303a, 2 93.
ἀνυπέρβλητος 2 150.
ἀξίως 2 168.
ἀξιώσει 1 131.
ἀοιδῆς 2 82a. ἀοιδάς 2 81a 84.
ἀπ᾽ οὐρανόϑεν 2 83.
ἀπελεύσεται 1 185.
ἀπέναντι 1 230.
ἀπέπεμψα 1 51.
ἀπέραντον 1 164.
ἀπεχόμενος 1 289.
ἀπηλιώτην 1 105 113.
ἀπήντησα 2 127.
ἀπὸ ζ̄ τῆς σελήνης 2 43, ἀπὸ πρώτης ἡμέρας 2 37.
ἀποϑημοῦντί σοι 1 172.
ἀπόϑωσον 1 5 s. v. a. ἀπόδωσον.
ἀπόκλυσον 1 242. ἀποκλύσων 1 234.
ἀπόκρισιν 2 24.
*Ἄπολλον 2 7 8 87. — Κλάριε 2 139. — Παιάν 2 79.
Ἀπόλλων 2 140. — ἄναξ 1 296a. Ἀπόλλωνος 2 81.
ἀπολλωνιακὴ ἐπίκλησις 1 263.
ἀπολῦσαι αὐτόν 1 335. ἀπολύσεις 2 167. ἡ ἀπολύσης αὐτόν 1 170.
ἀπόπιε 1 20.
ἀποροῦμαι 1 213.
ἀποστῆναι 1 170.
ἀπότροπε 2 3.
ἄργυρον 1 100.
ἀριστερᾷ χειρί 1 144. ἀριστεράν 1 339.
ἀρκευϑίνῳ ἐν ναῷ 1 22.
ἄρκιον 1 323.
ἀρκοῦν, τό 1 236.
(ἀρτεμισία) ἀρτεμισίας 1 245. ἀρτεμισίαν 2 35. ἀρτεμεσίαν 2 17.
ἄρτον 1 103.
ἀρχαγγέλους 1 208.
ἀρώμασι 1 286.
ἀσπίλους 2 25.
ἀστέρα 1 154.
ἄστρα 1 123.
ἀστράγαλον 2 143.
ἄστρον 1 75.
ἀστυφέλικτε 2 89a.
ἀσφαλῶς 1 82.
ἄτμητον 2 25.
*Ἄτροπος 2 100.
αὐγήν 1 70.
αὐτογένεϑλε 1 342.
αὐτοξούσιον 2 101.
αὐτοφυῆ 1 310.
ἀφανής 1 95.
ἄφαντος 1 255 257.
ἄφατοι 1 209.
ἄφϑεγκτα 1 299.
ἄφϑιτε 2 86.
ἀφϑόνως 1 161.
ἀφϑόρου 1 87. ἀφϑόρῳ 2 56.
ἀφιών 2 112.

ἀφρόν 1 123.
ἀχνυμένη 2 94.
ἄχρις 1 87.
*ἀχρωτίστως 1 7.
ἄψον 2 145.
ἀψύχοις φράγμασιν 1 23.
βαλανίου 2 49 51.
βάλε 2 40.
βαραπτουμι 1 136.
βαρύμηνι 2 85.
βαρφαραγγης 2 108 122 174.
βασάνους 2 54.
βασίλεια, τὰ σά 2 181.
βασιλεῦ 1 163. βασιλεῦ βασιλέων 2 53.
βασίλειον 2 113.
βαστάζει 1 99. βαστάξας 1 178. βαστάξει 1 119. βάσταξον 1 67.
βαφρενεμουν 1 140 195.
βδέλλα.. 1 286.
βιαίου 2 145 171.
βίβλον, τήν 1 52.
βιοθανάτου 1 258, 2 48.
βλάψης 1 347.
βλέπεσθαι 1 110.
βοασοχ 2 14. βολσοχ 2 32.
βορίῳ 1 29.
βορρᾷ 2 106.
(βοτάνη) βοτάνης 2 40. βοτάνην 1 249, 2 17 35 36.
βουλάς 1 76.
βρώσεως 1 38.
βρωτῶν 1 169.
βύσσινον 1 293. βυσσίνου 1 277. βυσσίνῳ 1 332.
βῶμον 1 282.
Γαβριήλ 1 301.
γαιήοχον ὄμμα 2 88a.
γαίης 1 316, γαῖαν 2 83 98a.
γάλα, τό 1 20. γάλακτος 1 287. γάλακτι 2 20.
γένωνται 1 93.
γευσάμενος 2 81a.
Γεωργέ 1 26.
γηίνου 2 26.
γίγαντες 2 102.
γινώσκεται 1 96.
γλυφέντα 1 68. γλυφόμενος 1 143.
γνώμησιν 1 320.
γνώση 1 77.
γνῶσιν 2 128.
γράμμα 2 60. γράμματα 1 9; in der HS. ein Zeichen.
γραμμάτων 1 162.
γράφε 2 30, 64a. γράφεται 2 11 12 γραφόμενα 1 11, 2 32.
γυμναζομένῳ 2 56.
*γυπαλέκτορος 2 18.
δ᾽ 1 254 261, 2 126 s. v. a. δεῖνα.
δαῆναι 1 324.
δαίμων 1 27 253. δαίμονα 2 54. δαίμονες 1 274, 2 9. δαιμόνων 1 216. δαίμονας 1 111.
Δαμναμενεύς 2 163 164 167.
δάφνη 2 81. δάφνης 1 266 280 338, 2 6 11 21 28 31 35 64a. δάφνην 1 264.
δαφνίδες 2 75.
δάφνινον 2 28.
δεδεμένον 2 71.
δεδούποτα 2 95a.
δείλου 1 77.
δεῖνα 1 254 261, 2 126.
δεῖπνον 1 111. δείπνου 1 38.
δεκαὲξ γίγαντες 2 102.
δεκανούς 1 207.
δελφίδα Πυθώ 1 298.
δεξάμενος 1 155.
δεξιᾷ 1 59 280 338, 2 26 29 62. δεξιάν 1 337.
δεξιοῦ 2 23 46. δεξιῶν 1 250.
δέομαι 1 200.
δεσμῶν 1 101.
δέσποτα 2 164 178 181.
δεσποτεύων 2 8.
δεῦσον 1 6.
δευτέραν 2 44.

δηλωτικός 1 259.
διὰ παντός 1 347.
διαμετρήσαντι 2 92a.
διαπίπτειν 1 44.
διαστημάτων 2 71.
δια[τρήσ]ας 1 68.
διδύμοις 2 80.
διείρας 1 69.
διειρήσας 1 147.
διευτύχει 1 194.
διηνεκέως 1 35. διηνεκῶς 1 95 199.
διπετές 2 89.
διοδεύων 1 33.
Διὸς γαιήοχον ὄμμα 2 88a.
Διὸς υἱῷ 2 10.
δίφιλον 2 5.
δίχα οὐσίας 1 98. δίχα τούτου 1 129.
δίωκε 2 146. διώκοντι 1 64.
δοκίμη 1 247a.
δόξαι 1 199.
δοξοποιήσας 2 176.
δουλεύσει 1 126.
δορυφοροῦσιν 2 102.
δράκοντα 1 145, 2 113.
(δύναμις) δυνάμει 1 90. δύναμιν 1 344.
δυναμούμενος 2 121.
δύνοντα 1 311.
δύο ὀνόμασι 2 70.
δύσις 2 94. δύσεως 1 258. δύσιν 1 303a.
δώδεκα 2 25 33.
δωδεκάφυλλον κλάδον 2 67. δωδεκαφύλῳ κλάδῳ 2 72.
δωμάτιον 1 70.
δώματος 1 56 75.
ἐάν 1 103 167 184, 2 45 50 55.
ἐβεννίνην ῥάβδον 1 279 336.
ἐγγεγραμμένον 2 69.
ἐγκέφαλον ἴβεως 2 46. —κρίου 2 45.
ἔδαξας 1 324. s. v. a. ἔταξας
ἔδαφος 1 146.
ἐδεσμάτων 1 103.
ἐδωρήσω 2 127.
εἰδώς 1 43.
εἰπῶ 1 89. εἰπών 1 153.
εἶρησον 1 69.
εἰς ἀέρα λέγε 1 181.
εἰσάκουσιν 2 182.
εἰσάριθμον 1 325.
εἴσγραφε 2 68.
εἰσελθεῖν 2 13. εἰσέλθῃ 1 327. εἰσέρχεται 1 284.
εἰσορόων 2 91a.
ἐκάεργε 2 3.
ἐκαλέσας 1 76.
ἐκμάθης 1 52.
ἔλαιον 1 103, 2 55. ἐλαίου 1 278, 2 58 146. ἐλαίῳ 1 249.
ἐλθὲ σὺν παιήονι 1 296a.
ἐλλυχνιάσεις 1 293.
Ἐλωαῖον 1 311.
ἔμπνευσον 2 84.
ἐμπροσθιδίου ποδός 2 46.
*ἐνδιατρέχῃς 1 121.
ἐνεγκεῖν 1 105. ἐνεγκών 1 83.
ἐνειλήσας 1 51 63.
ἐνέργειαν 1 274.
ἐνεργήματα 1 194.
ἔνθεον 1 21 160.
ἐνκαλοῦμαι 1 199.
ἐνλύχνιον 2 145.
ἔννεπε 2 87.
ἐνύδρου 1 118.
ἐξαρτῖσαι 1 110.
ἐξέτασιν 1 334.
ἐξορκίζω 1 225.
ἐξορκισμός 1 132.
ἐξουσίαι 1 215.
ἔξω φίλων 1 88.
ἐξώρκιζε 1 80.
ἐπάκουσόν μου 1 207.
ἐπάν 1 81 92 170.

*ἐπάναγκοι, οἱ 2 43. ἐπανάγκου, τοῦ 2 63.
ἐπάνω τῆς θύρας 2 157.
ἐπαοιδῇ 1 296. ἐπαοιδαῖς 1 317 322.
ἐπαρτήσεις 2 72.
ἐπερωτῶντί σε 1 177.
ἐπήκοοι 1 255.
ἐπίγραφε 2 162.
ἐπιθῆς 1 281.
ἐπίθυε 1 171, 2 24 45.
ἐπίθυμα 1 285. ἐπιθύματος 1 333 341. ἐπιθύμασι 2 143.
ἐπιθυμίαν 1 291.
ἐπιθύσης 1 283. ἐπιθύων 1 62 71.
ἐπικαλέσωμαι 1 161. ἐπικαλοῦμαι 1 198. 216. ἐπικαλούμενος 2 24 39.
ἐπίκλησις 1 263. ἐπικλήσεως 2 42. ἐπίκλησιν 2 22 24 52.
ἐπικυλινδούμενος 1 29.
ἐπίλεγε 1 228.
ἐπιμιγνύων 1 30.
ἐπίρροθος 2 2.
ἐπισκοπιάζειν 1 303a.
ἐπισπένδων 1 63.
ἐπιτάξαι 1 185. ἐπιτάξης 1 97. ἐπιτάξω 1 254.
ἐπιτέλειον ἔργον 1 98.
ἐπιτελέσαι 1 127.
ἐπιτιθέντος 2 13.
ἐπίφερε 2 10.
ἐπιχέουσι 2 58.
ἐποποιίας 1 328.
ἐπόπτην 1 261.
ἔποπτος 1 259.
ἑπτάκις ἑπτά 1 143.
*ἑπταμερίῳ 1 201.
ἑπτάφυλλον 1 264.
ἔργον ἐπιτέλειον 1 98.
ἐρετιζε? 1 61 73.
ἔριον λευκόν 2 71. ἐρίῳ φοινίκῳ 2 71.
ἑρμαϊκῆς ἴβεως 1 246.
ἑρμουδάκτυλον 2 76
ἑρπετοῦ 1 119.
Ἐρυθρᾶς θαλάσσης 2 105.
ἐρώτα 1 167 327. ἐρωτήσῃ 1 175.
ἑσπέρας 2 20.
ἐστολισμένος 1 289.
ἑτοιμάσας 1 85.
ἐτῶν ε̄ 2 37.
εὐεργέτην 1 89.
εὐίλατος 2 165.
εὐμένειαν 2 147.
εὐχῆς 2 13.
εὐχόμενος 2 27 29 31.
εὐώνυμα 1 250.
ἐφθέγγεο 2 6.
ζ̄ τῆς σελήνης 2 43.
Ζηνὸς μεγάλοιο 1 300.
ζήσεται 1 188.
*ζμύρναν 2 178.
ζυγά 2 94a.
ζῳόδιον 2 47 51 59 169.
ἡγεῖται 1 109.
ἡγεμονῆα 1 315.
ἡέλιε 2 88a.
(ἥλιος) Das Sonnenzeichen steht in der HS. 2 20 60 130 143 194 221 229 230, 2 25, wo im Drucke die entsprechenden casus von ἥλιος stehn. ἥλιον 1 132 225.
*ἡλιοπάλιον 2 18.
ἡλιοτροπίου 1 64.
Ἡλιουπόλεως 1 35.
ἥματος ὄρθρου 2 92.
ἡμερῶν 1 116.
θάλασσα 1 273.
θαλασσίων 1 120.
θαλάττῃ 1 31.
θελήσαντος 1 122. θελήσης 1 123.
θεολογουμένοις 1 50.
θεοποιούμενον 1 154.
θεός 1 42 93 95 97 191 198. θεοῦ 1 71, 2 78. θεῷ, τῇ 1 77. θεόν, τόν 1 43 86 191 292 309.

θεόν, τήν 1 73 89. θεέ 1 90 94, 2 53 118 122. θεοί 1 129. θεῶν 1 76, 2 53.
θερμά 1 124 125.
θεσπίζων 2 3.
θεσπίσματ' ἀληθῆ 2 7.
θεωρηθήσεται 1 186.
θεωρήσας 1 107. θεωρήση 1 102.
θῆρας 1 115.
θολοῦται 1 213.
θριξί 1 8 9.
θροίων 2 23 s. v. a. θρύων.
θρόνος 2 161. θρόνον 1 332.
θρυαλλίδι 2 14.
θυμιατηρίου 1 63, 2 26. θυμιατηρίῳ 2 58.
θύρας 1 94 101.
θυσία 2 75. θυσίαν 1 25.
Ἰαώ 1 300.
ιβ ὀνόματα 2 64a.
ἴβεως 1 246, 2 47.
ἱερὰ λῆψις 1 96.
ἱέραξ 1 65. ἱέρακος 1 60, 2 109. ἱέρακα 1 4 21.
ἱερᾶς μαγείας 1 127.
ἱερατικὸν χάρτην 2 61.
ἱερῆς ἀοιδῆς 2 83.
ἱερογλώσσου 2 69.
ἱερογραμματέως 1 42.
ἱερὸν ὄρνεον 2 104. —φυτόν 2 81. ἱερῶν λόγον 1 62 s. v. a. ἱερόν.
ἰήιε 2 82 98a.
ἱκανῶς 1 126.
ἱκεσίας 2 149.
ἱκετεύων 2 147.
ἱκέτη 2 165.
ἵλαθι 1 341, 2 165.
ἵλαος 1 303.
ἱμάσθλης 2 95a.
ἰσιακὸν τελαμῶνα 1 59.
ἰσχάδας 1 244.
ἰσχίνῳ 1 193.
ἰσχυρόν 1 164.
ἰχθυοφαγίας 1 290.
ἰχθύων 1 104.
καθαράν 2 21. καθαρόν 2 172.
καθαρίως 2 149.
καθαρῶν 2 22.
καθηγιασμένον 1 206.
καθήμενος ἐπὶ λωτῷ 2 103 107.
καθὼς πρέπει 1 84 110.
καινοῦ φρέατος 2 36.
κανθάρου 1 223. κάνθαρον 2 159.
καρδίᾳ 1 21.
*καρδικὸν ὄνομα 2 68.
καρικάς 1 244.
κάρτην 2 182.
καρύας 1 245.
Καστάλιε 2 133 140.
κατὰ φρενά 1 314.
κατάγουσα 2 94a.
κατακλείδας 2 72.
κατάκλινον 1 168.
κατακλίσεως 1 188 330.
κατακρατεῖς 2 114.
καταλήφθης 1 222.
καταλίψας 2 182.
καταπάλλεται 2 95.
κατάπιε 2 59.
καταρήμενος 1 302.
κατασβέσει 1 125.
κατασείων 1 61.
καταστρέφει 1 99.
καταφίλησον 1 78 156.
κατελθών 1 74.
κατενεγκεῖν 1 123.
κατεστηριγμένον 1 164.
κατέχω 1 206. κατέχων 2 8.
κατοικεῖς 1 84, 2 102.
καύσας 1 246, 2 35.
κέλευε 1 93. κελεύει 1 113.
(κεφαλή) κεφαλῆς 1 282 283. κεφαλῇ 2 62.
κιννάμωμο$_{\gamma}$ 1 285.

*κιρκαῖον ἱέρακα 1 4.
κισσεοχαίτα 2 98a.
(κλάδος) κλάδῳ 1 73, 2 32. κλάδον 1 73, 2 5 32 35 67. κλάδων 2 28. κλάδους 2 21 64a.
Κλάριε Ἄπολλον 2 139.
κλαύων 1 145.
κλῃζω 1 315 325
κλίματα δύο 1 12.
κλύδωνα 1 119.
κλύε 2 85.
κλῦθι 2 85.
κλυτόπωλε 2 88a.
Κλωθώ 2 100.
κλῶνα 1 266 280 337, 2 69. κλῶνας 2 28.
κοιμᾶσθαι 2 20. κοιμηθῆναι 2 13.
κοιμίζει 1 117.
κοιμῷ 2 27 30 79.
κοιμώμενος 2 41.
κοίρανε κόσμου 2 88.
κοιτῶνος 2 160 161.
κοκκούφατος καρδίαν 2 18.
Κολοφῶνι 2 82a.
Κολοφώνιε 2 132.
*Κόμμη 2 122 123. Κόμμης 2 118.
*κορκοδίλου 2 111.
κορυφῆς 2 6.
κοσμήσει 1 112.
κόσμος 1 307. κόσμοιο 1 304. κόσμον 1 32 301.
*κραταιόφρων 2 85.
κρατεοὶ ὀαίμονες 2 9. κραταιοὺς δεκανούς 1 208.
κράτιστος 1 128.
κρέας 1 105.
κρητῆρα θεοῦ 1 308.
κριθήσεται 1 160.
κριοῦ μέλανος 2 45.
κρύβε 1 41 130 146.
κρυπτόν, τό 1 217.
κτίστας 1 207.
κύδιμε 2 82 84a.
κύκλῳ 1 145.
κύλισμα καυθάρου 1 223.
κύμινον αἰθιοπικόν 2 36 75. κυμίνου 2 59.
κύνας κοιμίζει 1 116.
κύριος 1 128 209. κύριε 1 94 216 297, 2 78.
κυριεύειν 1 214.
λαβών 1 78.
λαιᾷ χειρί 1 279.
*λαιτώνιον 2 7.
λαλήσει 1 79. λάλησον 1 91. λαλοῦντος 1 187.
λαμβάνειν 1 48.
λαμπρῶς 1 111.
λαμπυρίζων 2 103.
λαχάνων πλῆθος 1 104.
*Λάχις 2 100.
λεγόμενος 1 132 142.
λεο]τριβήσας 1 224. λεοτρίβησον 2 35.
λερθεξαναξ 1 294, 2 110 125.
λευκὸν ἐρίον 2 70.
λεωντοπρώσοπος 1 144.
λήξεως 1 270.
Λητοΐδη 2 3.
Λητοῦς 2 10.
λίβα, πρός 2 111.
λίβανον 2 24. λιβάνου 2 13 20.
λίθον 1 66 144, 2 18.
λιθουργήσας 1 68.
λόγος 1 52 88 148. λόγον 1 62.
λύει ἐκ δεσμῶν 1 101.
λυχνίας, ἐπί 2 57.
(λύχνος) λύχνον 1 277 282 293 340, 2 12 57 76 145 172. λύχνου 1 283 289, 2 14 50. λύχνους 1 125.
λωτῷ, ἐπί 2 102 107.
μαγείας, ἱερᾶς 1 127.
μαγικῇ ἐμπειρίᾳ 1 331.
μάκαρ 1 94 315, 2 85.
μαντείας, περί 1 328.
μαντεύεο 2 3.
μαντοσύναισιν 2 2. μαντοσύνης 2 61. μαντοσύνην 2 86a.

μαρμαρωθέντα 1 109.
μάστιγα 1 145.
μέγα ἔργον 1 247a.
μέγιστος 2 126. μέγιστε 2 118.
μεδεῶνα 2 99.
*μειλίκιον 1 321.
μείνῃ 1 81.
μέλαν, τό 2 34a.
μέλανα τελαμῶνα 1 59.
μελανίου, τοῦ 1 243a.
μέλι ἀττικόν 1 6. μέλιτος 2 19. μέλιτι 1 20.
τὰ μέλλοντα γενέσθαι 1 173.
μενθήσιον οἶνον 1 85.
Μέντορι 2 135.
*μερμαικω 1 233.
μεσημβριοέντι 2 92a.
μεταλαμβάνεις 1 169.
μεταμορφοῖ 1 117.
μετένεγκον 1 337.
μέτωπον 1 256.
μέχρεις 1 345.
μηνίσης 1 322.
μήνυσον 1 161.
μηνῶν ε̄ 2 37.
μιρίαις 1 46 s. v. a. μυρίαις.
Μιχαήλ 1 301, 2 158.
μνημονεύειν 2 17 40.
μνημονική 1 232.
μοῖραι τρισσαί 2 100. μοίραις αὐταῖς 1 325.
μόλε 2 84a.
μολπῆς 2 84a (bis). μολπήν 2 99.
μονοκλώνου 1 245.
μορφήν 1 118, 2 107.
Μουσάων 2 98. Μουσῶν 2 140 164.
Μούσέω 2 115.
μυριάδες ἀγγέλων 1 208.
μυρσίνης 1 72.
μυσαρῶν 1 290.
μυσεροῦ 2 148.
μυστήριον 1 131.
ναίων 2 82a.
(ναός) ναόν 1 22. ναῷ 1 22.
ναρδίνου ἐλαίου 1 278.
Νεί]λου 1 30.
νέκυος 1 248.
νήπιος 2 119. νηπίου 2 107.
νήστης 1 235.
νικολάων 1 244.
νότον 2 80 108.
νύξ 2 95. νυκτός 1 318, 2 4. νύκτα 2 79. νύκτας γ̄ 2 39.
*νυκτίβαυ 1 223.
οἶκον 1 84.
οἰκουμένην 2 102.
(οἶνος) οἴνου 1 287. οἴνῳ 1 10. οἶνον 1 23 85 103, 2 74.
ὀλίγον 1 154.
ὁλολόλευκον 2 73.
Ὄλυμπος 1 305. Ὀλύμπου 1 302.
ὀμβρίου ὕδατος 1 287.
ὄμμα γαιήοχον 2 88a.
*ὀνειροκριτίας 1 330.
*ὀνειροπομπεῖ 1 98.
ὀνειροπομπείας 1 329.
*ὀνειροτησίας 1 329.
ὀνείῳ γάλακτι 2 20.
ὄνομα 1 36 206, 2 4 68; das Quadrat mit dem Punkte steht 1 146 167 181 226 259. ὀνόματος 2 128. ὀνόματα 1 292, 2 31 34; zwei Quadrate mit Punkten stehn 1 233, 2 32.
(ὄνυξ) ὄνυχα 2 45. ὄνυχας 1 3 7, 2 142 (bis). ὄνυξι 1 9.
ὄξος 1 104.
ὅρασις 1 306.
ὀρθῇ 2 27.
ὄρθρου 2 92.
ὁρκίζω 1 305–312 342 344 345.
ὅρκον 1 82. ὅρκων 1 167.
ὄρνεον 2 104.
ὀρυγέντος 2 37.

ὀρύξεως 2 38.
ὄστεα 1 244.
ὀστρακίνῳ 2 38.
οὐράν 2 111 112.
οὐράνιον 1 300. οὐρανίους 1 265.
οὐρανόθεν 2 83 95.
οὐρανόν 1 67. οὐρανῷ 2 101.
οὐρανοφοίτα 2 89.
*οὐροβόρον 1 145.
οὖς 2 39.
ουσιρ 1 251.
ουσιρε 1 252.
ὄφεως 2 112.
ὀφθαλμός 1 285. ὀφθαλμων 1 223 s. v. a. ὀφθαλμόν.
ὄψει 1 154. ὄψη 1 182.
ὀψίας 1 69.
Παιάν 2 8 79 82 132.
(παῖς) παιδός 1 86. παιδί 1 94, 2 56.
παιήονι (sic legendum pro παιήονι) 1 296a.
πακερβηθ 1 254 304.
παλαιγενές 2 89a.
παμφαές 2 89.
πανακήρατε 2 87.
παντοῖα φαγήματα 1 85.
παράδοσις 1 54.
παραθέσεως 1 39. παράθεσιν 1 23.
πάραιδρος 1 192 s. v. a. πάρεδρος.
παρακαλῶν 2 147.
παρακούσῃ 1 81.
παράστα μοι 2 79.
παρατίθῳ 1 169.
παραυτά 1 97 183 185.
*παρεδρικῶς 1 1.
πάρεδρος 1 128. παρέδρου 1 96 133. παρέδρῳ 1 180. πάρεδρον 1 47 88.
παρελόμενος 1 45.
παρεφάνης 2 115.
παρθένου γῆς 2 57.
Παρνάσσιε 2 133.
παρνάσσιον ὄρος 1 298.
πάτερ κόσμοιο 1 304.
πείθειν θεούς 1 52.
πείρω 1 92.
πελάγη 1 34.
πέμψον δαίμονα 1 317.
πενομένῳ 1 173.
πεντεδάκτυλον 2 34a. πεντεδακτύλου 2 40
πεπλασμένης 2 57.
περιειλήσας 2 48.
περίμενε 2 74.
περιπλέξας 2 70.
περιστελεῖ 1 178.
περιστερᾶς 2 177
πετάλων 2 81a.
πετηνοῦ 1 118.
πέτραι 1 273.
πηγῶν 1 235.
πῆλον καθαρόν 2 150.
πηλώσας 2 151.
πήξει 1 120.
πίε 1 235 243.
πιθήκου 1 248.
πῖνε 1 236.
πιττάκιον 1 237. πιττακίων 2 55.
πλακοῦντας 1 288.
πλοῖα 1 114.
πλοῦτον 1 308.
πνεῦμα 1 97 179 284 313. πνευμάτων 1 50.
ποίησις 2 21 64a 141.
πόλον 1 145, 2 92a.
πολυτελῆ 1 110.
πολυώνυμε 2 107.
ποντίων 1 120.
πόπανα 1 288.
πορεύου 1 185.
ποταμούς 1 120.
ποτῶν 1 170.
πραγμάτων 1 290.
πρᾶξις 1 276a, 2 150.

πρηΰν 1 321.
προαπίῃ 1 81.
προβάτου 2 142.
προγενέστερε 1 342.
προεῖπον 1 169.
προειρημένα 1 296. προειρημένῳ 2 63.
προκατάρχου 2 149.
προκειμένης 1 38, 2 42. προκείμενον 2 59.
*προλιβανωτίσας 2 19.
προπαλαίῳ οἴνῳ 1 10. προπάλαιον οἶνον 1 23.
προπάτωρ 1 341.
πρόσβαλε 2 19.
προσέταξα 1 44.
προσιών 1 155.
προστάγμασι 1 318.
προσφέρονται 2 44.
προφητικῷ σχήματι 1 278.
πρυμνήσια 1 346.
προσώπῳ 2 166.
πρωαγνεύσας 1 54 s. v. a. προαγνεύσας.
πρωτάγγελε 1 301.
πρωτεύου 1 300. πρωτεύων 1 33.
πρωτογενοῦς 1 196.
πρωτοφυοῦς 1 196.
πτερά 1 66 246.
πτεροφυῆ 2 113.
πτερυγοειδῶς 2 2 5.
πτοινοῦ 1 24 s. v. a. πτηνοῦ.
πτωήτης 1 276.
Πύθιε 2 140.
πῦρ 1 102 342. πυρὸς μεδεῶνα? 2 99a. —ταμία 2 88.
πυρισθενές 2 90.
πυριτρεφέων 2 94a.
πυριφλογ[μώ]σει 1 126.
πύρωσιν 2 110.
πωλικόν 2 95a.
πώλων 2 94a.
πωτήεις 2 91.
ῥάβδον 1 279 336.
ῥάκος 1 293, 2 145 170. ῥάκκους 1 277. ῥάκει 1 6, 2 48 51 63.
ῥάνας 2 177.
ῥαφάνινον ἔλαιον 2 55.
ῥ]έτιζε 1 61 73.
ῥεύματα 1 30.
ῥήξει 1 116.
ῥητῶς 1 2.
ῥίψει 1 119.
ῥόδινον 1 62. ῥοδίνου 1 278.
ῥόδον 1 249.
ῥοδόσφυρος 2 93.
ῥοΐζον 2 95a.
*ῥυστική 1 197.
*ῥυστικούς 1 266.
σβέσον 1 339.
σείσει 1 126.
(σελήνη) Das Mondzeichen steht in der HS. 1 148 236, 2 25. An den beiden letzten Stellen ist im Drucke σελήνης resp. σελήνῃ gesetzt. σελήνης 2 43 80. σελήνῃ 2 44.
σεμοσιλαος 2 168.
σενσενγεν 2 108 174.
σεσενγεν 2 122.
σημεῖον 1 74. σημῖον 1 65 s. v. a. σημεῖον.
σήμερον 1 165, 2 9.
σητ 1 252.
σινδόνιον 2 162.
σιωπῇ 1 176.
σκεύαζε 2 56.
σκευή 1 243a.
σκήνους, ἀπό 1 319.
σκηπτοῦχος 2 82. σκηπτοῦχε 2 98.
σμίγων 2 83.
σμύρναν 2 34a
*σμυρνομέλανι 2 30 42 47.
σουσίνῳ ἐλαίῳ 1 249.
σπάρτῳ 1 69 147.
σπένδε οἶνον 1 171.
σπεύδω εἰς οὐρανόν 1 184.

σπεύσειας 2 6.
σπονδήν 1 286.
σταθείς 2 84. σταθήσεται 1 65. στάθητι 1 333.
στέαρ 1 223.
στενὸν τόπον 1 83.
στερεώματος 1 217.
στέφανον 2 27 29 70.
στεφανῶσας 1 22.
στέφος 2 70 73.
στῆθι μαντοσύνην 2 86a.
στήσεται 1 74.
στησσάμενος 1 283.
στολῇ 2 105.
στολίσας 1 278.
στόμα πρὸς στόμα 1 39. στομάτοιο 2 86a 99. στόματι 2 41. στομάτων 1 299, 2 84.
στροβίλια 1 245. στρόβιλον 2 74. στροβίλους 2 25.
στρύχνον 2 36 76.
στρωμνή 2 22. στρωμνήν 2 21.
στρῶσαι 1 107. στρώσας 1 84. στρῶσον 1 332.
στύραξ 1 285.
συγκοιμώμενος 1 2.
συμίξας 1 5.
συμφωνήσουσι 1 129.
συναποδημήσει 1 172.
συν]αριστῶν 1 2.
συνγινόμενος 2 121.
συνδήσας 2 29.
συν]ελιχθέν 2 12.
συνεργήσατέ μοι 2 9.
συνθέματος 1 256. συνθέματι 2 17 75.
συνίστα σεαυτόν 2 73.
συνουσίας 1 31 291.
συνουσια . ται 1 42.
συνταγμα . . . 1 46.
συντόμως 1 76 91 107 111 116.
σύνχρειε 2 75.
συσταθέν 1 180.
συσταθῇ 2 43.
σύστασιν 1 57.
σφοδρόν 2 49.
σφρακῖδα 1 306.
σφύρου 2 46.
σχήματι 2 30.
σωμάτιον 1 225.
σῶσόν με 1 221.
ταῦρος 1 144.
τάχος 1 68 89, 2 83 98a.
τάχει, ἐν 1 74.
ταχέως 1 107.
τείχη 1 125.
τελαμῶνα 1 58.
τελέση 1 313. τελέσης 1 295.
τελευτήσαντος 1 177. τελευτήσει 1 189.
τένοντα 2 95a.
τερέτιζε? 1 61 73.
τετραπόδου 1 118.
τετριμμένα 2 38.
τηλεσκόπε 2 88.
τίθει σεαυτόν 1 37.
τινάξας 1 66.
Τιτάν 2 85.
τόπος ἁγνός 2 148. τόπον στενόν 1 83.
τράχηλον 1 69 148.
τρέχειν 1 94.
τριβήσας 1 224. τρίβησον 2 35. τρίβων 1 249.
τρίχας 1 4, 2 143.
τρίψας 1 248. τρῖψον 2 36.
τρομέει σε 1 304.
τρωγλῖτις 1 243a. τρωγλῖτιν 1 71.
ὕδωρ 1 102 234 246, 2 36 38 . . .
ὑετούς 2 112.
υἱῷ 1 193.
ὑμνήσω 2 135.
ὑπαίθρῳ, ἐν 2 23.
ὑπακούσῃ 2 43 51.
ὑπεράσπισον 1 215.
ὑπερκρεμνῶσιν 2 49.
ὑπεροχήν 1 215.

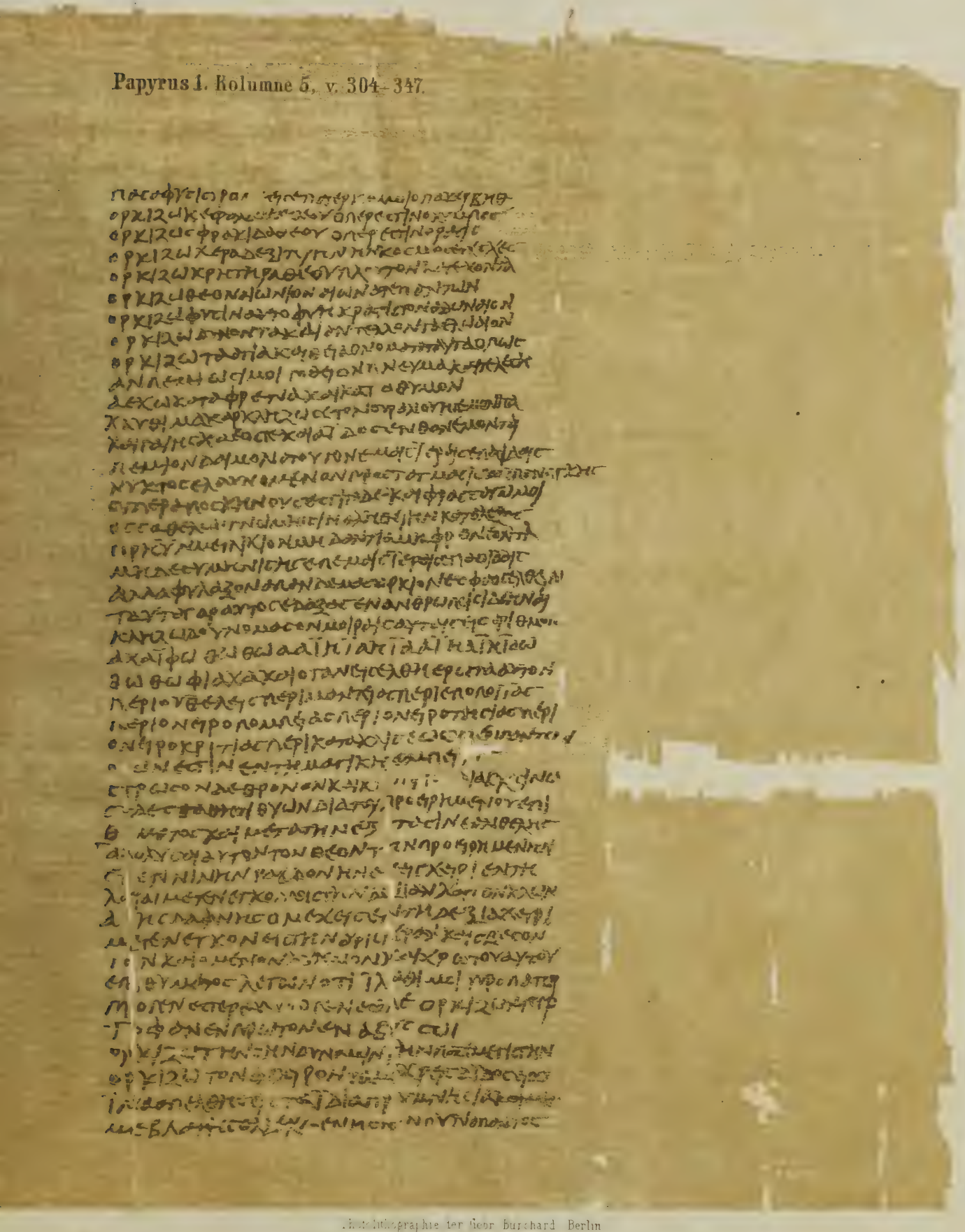
ὑπηρετοῦντος 1 86.
ὑπηρέτους 1 112.
ὑπογεγραμμένον 2 47.
*ὑπόκαστραν 2 48 49 51.
ὑποκάτω 2 50 159 162 163.
ὑποκείμενα 1 8. ὑποκειμένην 2 22. ὑποκείμενον 2 41 60
ὑπόκειται 1 181 251, 2 21.
ὑποπόδιον 2 162.
ὑποτάσσονται 1 273.
ὑφαιρῶν 2 5.
ὑψικέλευθα 2 89.
ὑψώθησαν 1 209.
φαγήματα 1 85.
φακνίνου? 1 224.
*φαλεροῦχε 2 90.
φάος 1 323.
φεναίνεσθαι 1 258.
φεραυγέες 2 92.
φερέσβιε 2 98.
φέριστε 2 122.
φθείροντα, τόν 1 345.
φῑ̄ 1 92.
φίλον δαίμονα 2 53.
φίλῳ̃ ἄστρων 1 49.
φίλων 1 88.
(φλία) φλίαν 2 153 155. φλίας, τάς 2 151.
φλόγες 2 92.
Φοῖβε 2 2 99 132 133 136.
φοινίκῳ ἐρίῳ 2 71.
φοινίκων 1 244.
φορεῖ 1 102. φόρει 1 148.
φράγμασιν 1 23.
φράζεις 1 91.
φρασσάτω 1 319.
φρέατος 2 36.
φρη 1 251.
φρίσσουσι 1 273.
φρονέοντα 1 321.
φρουρούμενον 1 101.
φυγάς 2 95.
φυλακτικόν 1 272.
φυλακτήριον 1 275 280.
φυλακτήρων 1 274.
φύλαξον 1 323
φύλλον 1 269, 2 32. φύλλα 2 65. φύλλων 1 270. φύλλοις 2 11.
φύλον 2 40 s. v. a. φύλλον.
φύσις 2 101. φύσιν 1 310.
φυτόν 2 81.
φωνῆς 2 86. φωνήν 1 187.
φωτίζων 2 119.
χάεος 1 316.
χαίρειν 1 43.
χαλκόν 1 100.
*χαλκωγραφίῳ 2 152.
χαμαί 2 22 23.
χαμψουρη 2 167.
χαρακτῆρα 1 269, 2 26 41. χαρακτῆρες 1 267. χαρακτήρων 1 271, 2 60. χαρακτῆρας 1 266.
χαραπτουμι 1 149.
χάρτην 1 233, 2 47 61.
χείλη 2 19.
(χείρ) χειρός 1 168. χειρί 1 59 336. χεῖρα 1 77. χεράί 1 307.
*χειροκρατήσας 1 82.
χείρονας βασάνους 2 54.
χθονίους δαίμονας 1 265.
χιόνας 2 112.
χοίριον 1 105.
χόνδρῳ 2 20. χόνδρον 2 13.
χρεία 1 100.
χρεῖε 2 19 s. v. a. χρῖε.
χρήματα 1 173.
χρηματίσον 1 297.
χρήσας lies χρίσας 2 160.
χρῆσιν 1 38.
χρησμῳδόν 2 54.
χρῖε 1 224. χρῖσον 1 256.
χροῦ 1 340.

χρυσήνιε 2 91.
*χρυσοκέλευθα 2 91.
χρυσομίτρη 2 90.
χρυσόν 1 100.
χρυσόροφα δώματα 1 108.
χρῶ 2 17 35 80 144.
χύτρου 2 26.
χώρει 1 94. χώρι 2 181.
χώρημα 1 106.
ψῆφος 2 128.
ψιαίθου 2 23.
ψυχήν 1 175.
ψυχρά 1 124.
ὦα 1 224.
ὠδίνουσι 2 92.
ὠκεανῷ 2 94a.
ὠμόν 1 282.
ὥραν 2 89.
Ὡρίω . . 1 29.

Druckfehler.

Pag. 128, Pap. 1, v. 296a lies *παιήονι.*

Papyrus 1. Kolumne 5, v. 304–347.



Autolithographie der Gebr. Burchard Berlin